

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Jeremia.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A **F**retet euch mit Jerusalem/vñ seid frölich vber sie/alle die jr sie lieb habet/Fretet euch mit ihr/alle die ihr vber sie trawrig gewesen seind. Denn dafür solt ihr saugen vñnd sat werden von den brüsten ihres Trostes/Ir solt dafür saugen vñnd euch ergetzen von der fülle ihrer Herrlichkeit. Denn also spricht der HERR/Sihel Ich breite auß den Frieden bey ihr/wie einen strom / vñnd die Herrlichkeit der Heiden/wie einen ergossen Bach/ Da werdet ihr saugen/Ihr sollet auff der seiten getragen werden/vñnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten/wie einen seine Mutter tröstet/Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Ir werdetz sehen/vñnd ewer hertz wird sich freuen/vñnd ewer gebeine sol grünen/wie gras. Da wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten/vñnd den zorn an seinen Feinden.

Denn sihe/der HERR wird komen mit feur/vñnd seine Wagen/wie ein wetter/ das er vergelte im grim seines zorns/vñnd sein schelten in feurflammen. Denn der HERR wird durchs feur richten/vñnd durch sein schwert/alles Fleisch/vñnd der getödteten vom HERRN wird viel sein. Die sich heiligen vñnd reinigen in den Gärten/einer hie/der ander da/vñnd essen schweinen fleisch/grewel vñnd meuse/sollen gerasset werden miteinander/spricht der HERR.

Weissaung vom Naß Christi.

Denn ich wil kommen vñnd samlen ihre werck vñnd gedanken/sampt allen Heiden vñnd Zungen/Das sie kommen vñnd sehen meine Herrlichkeit. Vñnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/vñnd ihr etlich die errettet sind/senden zu den Heiden/am Meer/gehn Phul vñnd Lud zu den bogenschützen/gen Thubal vñnd Tavian/vñnd in die ferne zum Insulen/da man nichts von Mir gehört hat/vñnd die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben/vñnd sollen meine Herrlichkeit vnter den Heiden verkündigen. Vñnd werden alle ewre Brüder auß allen Heiden erzu bringen/dem HERRN zum Speisopffer/auff Rossen vñnd Wagen/auff Sänfften/auff Mäulern vñnd Läufern/fernigen Jerusalem zu meinem heiligen Berge/spricht der HERR/Gleich wie die kinder Israel Speisopffer in reinem gefäß bringen zum Hause des HERRN.

Vñnd ich wil auß denselben nemen Priester vñnd Leuiten/spricht der HERR/Denn gleich wie der new Himmel vñnd die newe Erde/so ich mache/sür mir stehen/spricht der HERR/Also sol auch ewer Samen vñnd Namen stehen. Vñnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern/vñnd einen Sabbath nach dem andern komen/anzubeten für mir/spricht der HERR. Vñnd sie werden hinauß gehen/vñnd schawen die leichnam der Leute/die an Mir missehandelt haben/Denn jr Wurm wird nicht sterben/vñnd jr Feur wird nicht verleschen / Vñnd werden allem Fleisch ein Grewel sein.

2. Pet. 3. Nauch. 9.

Vorrede vber den Propheten
Jeremia.



In Propheten Jeremia zuuerstehen / darffs nicht viel glosens / Wob man nur die Geschichte ansihet / die sich begeben haben / vnter den Königen / zu welcher zeiten er gepredigt hat / Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist / so gehen auch seine Predigt.

3 iij Erstlich/

Secret

Vorrede.

Erstlich/war das Land voller Laster vnd Abgötterey/ Erwürgeten die Propheten/ vnd wolten ihre Laster vnd Abgötterey vngestraft haben. Darumb ist auch das erste Theil/ fast citel straffe vnd klage vber die böshheit der Jüden/ bis an das zwenzigst Capittel hinan.

Vm andern/ Weissagt er auch die straffe/ so fürhanden war/ nemlich/ die verstorunge Jerusalems vnd des ganzen Landes/ vnnnd das Babylonische gefängnis/ Ja auch aller Heiden straffe/ Vnnnd doch daneben tröstet vnnnd verheisset er auff gewisse bestimpte zeit/ nach ergangener solcher straffe/ die Erlösung vnd heimfart wider ins Land/ vnd gen Jerusalem etc. Vnnnd dis stück ist das fürneme in Jeremia/ Denn vmb desselbigen willen/ ist Jeremias erweckt/ wie im j. Cap. das Gesicht anzeigt/ von der wacker Nuten/ vnd sidenden Köpffen/ so von Mitternacht komen.

Vnd das war auch hoch von nöthen/ Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volk gehen/ das es gar zurissen vnd weggeführt würde auß seinem Lande/ hettten die fromen Herren/ als Daniel vnd ander viel/ verzweuelen müssen/ an Gott vnd an allen seinen Verheissungen/ Als die nicht anders hettten mögen gedencen/ denn als were es gar auß mit jnen/ vnd sie von Gott aller dinge verstorffen weren/ das kein Christus nimmermehr kommen würde/ sondern Gott hette seine Verheissung/ vmb des volcks sünde willen/ in grossen grim/ zu rück gezogen.

Darumb musste Jeremias da sein/ vnd die straffe vnnnd den zorn also verkündigen/ das sie nicht ewig/ sondern eine bestimpte zeit/ als lxx. jar weren solten/ Vnd darnach sie widerumb zu gnaden kommen. Welcher Verheissunge er sich selbst auch hat müssen trösten/ vnnnd sich damit erhalten/ Hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt. Denn er ein elender/ betrübter Prophet gewest ist/ zu jämmerlichen bösen zeiten gelebt/ Dazu ein trefflich schwer Predigamt geführt/ Als der vber vierzig jar bis zum Gefängnis/ sich mit bösen halstarrigen Leuten hat müssen schelten/ vnd doch wenig nutz schaffen/ Sondern zusehen/ das sie jhe lenger jhe ärger wurden/ vnnnd immer jhn tödten wolten/ vnd ihm viel Plage anlegten.

Zu dem/ Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen/ die verstorung des Lands vnnnd Gefängnis des Volcks/ vnd viel grossen jamer vnd Blutuer giesung. Ohn was er darnach in Egypten hat müssen Predigen vnd leiden/ Denn man helts dafür/ das er von den Jüden sey gestimmt in Egypten.

Vm dritten/ Thut er auch/ wie andere Propheten/ vñ weissagt von Christo vñ seinem Reich/ sonderlich im xxiii vñ xxvi Cap. Da er gar klärlich von der Person Christi/ von seinem Reich/ vom neuen Testament/ vnd vom ende des alten Testaments weissagt. Aber dise drey stück/ gehen nicht in Ordnung nach einander/ vnd sind nicht von einander getheilet im Buch/ wie sie in der that vnd wesen nach einander gangen sind. Ja im ersten stück/ sichtet offte im folgenden Cap. etwas/ das doch ehe geschehen ist/ weder das im vorigen Cap. Das sich ansieht/ als habe Jeremias solche Bücher nicht selbst gestellet/ Sondern seien stücklich/ auß seiner Rede gefasset/ vnd auffs Buch verzeichnet. Darumb muß man sich an die Ordnung nicht keren/ vnnnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Ir lernen aber auß Jeremia vnter andern das/ wie gemeiniglich jhe näher die straffe ist/ jhe ärger die Leute werden/ Vnd jhe mehr man ihnen Predigt/ jhe höher sie es verachten. Das man greift/ wenn Gott straffen wil/ das er die Leute verstocken leßt/ Auff das sie ja ohn alle barmherzigkeit vntergehen/ vnd mit keiner Busse Gottes zorn versünen. Also mussten die zu Sodom vorhin den fromen Loth nicht allein verachten/ sondern da er sie lehret/ auch plagen/ vnnnd war doch jr plage für der thür. Pharao/ da er schier solte im Roten Meer ersaufen/ mußte er die Kinder Israel/ zwifeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem mußte Gottes Son auch Creuzigen/ da jhr endliche verstorung daher gieng.

Also gehets auch jetzt allenthalben/ Ruh das Ende der Welt herzu tritt/ wüten vnnnd toben die Leute wider Gott auffs aller grewlichst/ lestern vnd verdammnen Gottes wort/ das sie wissenlich erkennen/ das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben so viel grewlicher Zeichen vnd Wunder erscheinen/ beide am Himmel vnd fast an allen Creaturen/ die ihnen schrecklich drewen/ vnd ist auch wol so eine böse jämmerliche zeit/ vnd noch ärger/ denn Jeremias zeit.

Aber es wil vnd muß so sein/ das sie sicher werden/ vnd singen/ Pax/ Es hat nicht noth/ vnnnd nur verfolgt alles/ was Gott haben wil/ vnd alles drewen der Zeichen in wind geschlagen/ Bis sie (wie S. Paulus sagt) plötzlich das versterben obereilet/ vnd verstorret/ ehe sie es gewar werden. Doch wird Christus die seihen wissen zubehalten/ vmb welcher willen er sein Wort leuchten leßt/ in diser schändlichen zeit/ Wie er zu Babel Daniel/ vnnnd seine gleichen behielt/ vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten mußte. Demselben lieben HERR

ACH/ sey Lob vnnnd Danck/ sampt dem Vatter vnd Heiligen Geist/ einigem GOTT vber alles vnnnd in Ewigkeit/ AMEN.



Der

Ordnung
der Prophecy Jeremias etc.

Sodom.
Pharao.
Jerusalem.

Der Pro



auff Gefängnis Jerusa
Vnd des HERRN we
Ich dich in Mutterleib
Mutter geboren wurdest
Ich aber sprach Ab he
jung. Der HERR sprach
gehen/ wohin ich dich send
vnan/ Denn ich bin bey
HERR ruckte seine Hand
Ich laye meine wort in de
Völker vnd Königreiche
solt/ vnd barren vnd pflan
Vnd es geschach des
Ich sprach/ ich sehe
hast recht gesehen/ De
Vnd es geschach des
sich/ Ich sprach/ Ich

Der Prophet Jeremia. I. Cap. 35

A



I. Cap.

B



Es sind die Geschichte

Jeremia / des sohns Hilkia / aus den Prie-
stern zu Anathoth / im lande Ben Jamin. Zu welchem
geschach das wort des HERRN / zur zeit Josia / des sohns
Amon / des Königes Juda / im dreizehenden jhar seines
Königreichs. Vnd hernach zur zeit des Königes Juda
Joiakim / des sohns Josia / Bis ans ende des eilfften
jharis Zedekia / des sohns Josia des königes Juda / bis
auffs Gefängnis Jerusalem / im fünfften monden.

Jeremia sehet an zu
predigen im 13. jhar/
Josia für Christi ge-
burt 606. vnd weis-
saget bis nach der
Babylonischen ge-
fängnis.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Ich kande dich ehe denn
ich dich in Mutterleibe bereitet / vnd sonderte dich aus / ehe denn du von der
Mutter geborn wurddest / vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völcker.

Ich aber sprach Ah HERR HERR / Ich taug nicht zupredigen / Denn ich bin zu
jung. Der HERR sprach aber zu mir / Sage nicht / ich bin zu jung / sondern du solt
gehen / wohin ich dich sende / vnd predigen / was ich dich heisse. Fürcht dich nicht für
ihnen / Denn ich bin bey dir / vnd wil dich erretten / spricht der HERR. Vnd der
HERR recket seine Hand aus / vnd rüret meinen mund / vnd sprach zu mir / Sihe
Ich lege meine wort in deinen mund. Sihe / Ich sehe dich heute dieses tages ober
Völcker vnd Königreiche / das du aufreissen / zubrechen / verstoren / vnd verderben
solt / vnd bauwen vnd pflanzen.

Verstoren / Nicht
durch krieg / Son-
dern mit predigen
vnd weissagen.

Vnd es geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Jeremia / was sihestu?
Ich sprach / ich sehe einen wackern Stab. Vnd der HERR sprach zu mir / Du
hast recht gesehen / Denn ich wil wacker sein ober mein Wort / das ichs thue.
Vnd es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir / vnd sprach / Was
sihestu? Ich sprach / Ich sehe ein heiß siedend Töpffen vom Mitternacht her.
Vnd

Da

Der Prophet

II. Cap.

Vnd der HERR sprach zu mir / Von Mitternacht wird das Unglück außbrechen C
 vber alle die im Lande wohnen. Denn siehe / Ich wil ruffen alle Fürsten in den Kö-
 nigreichen gegen mitternacht / spricht der HERR / Das sie komen sollen / vnd ihre
 Stüle setzen für den Thoren zu Jerusalem / vnd rings vmb die mauren her / vnd für
 alle Stätte Juda. Vnd ich wil das Recht lassen vber sie gehen / vmb aller ihrer
 bößheit willen / Das sie mich verlassen / vnd räuchern andern Göttern / vnd beten
 an ihrer hände werck.

So begürte nuh deine Lenden / vnd mache dich auff / vnd predige ihnen / alles ^{Lut. 12}
 was ich dich heisse. Fürchte dich nicht für ihnen / als solt ich dich abschrecken / Denn ^{1. Pa. 1}
 ich wil dich heute zur festen Statt / zur eisern Seule / zur ehernen Mauren machen
 im ganzen Lande / wider die Könige Juda / wider ihre Fürsten / wider ihre Prie-
 ster / wider das Volck im Lande / Das / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch
 nicht sollen wider dich siegen / Denn ich bin bey dir / spricht der HERR / das ich dich
 errette.

*Abshrecken) Un-
 ter Gottes namen
 schreckt man die rech-
 ten Prediger. En
 du bist ein Reper/
 Du predigest wider
 Gott vnd sein kirche
 etc. Da darffs wol
 viejes Trosts / das
 man wisse / Gott
 thues nicht.*

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Gehe hin vnd predige
 öffentlich zu Jerusalem / vnd sprich / So spricht der HERR / Ich gedencke da
 du ein freundliche junge Dirne / vnd ein liebe Braut warest / da du mir folgest in
 der wüsten / im Lande / da man nichts säet / Da Israel des HERRN eigen war / vnd
 seine erste Frucht / wer sie fressen wolt / muste schuld haben / vnd vnglück vber ihn ko-
 men / spricht der HERR.

II. Cap.

Dret des HERRN wort / ihr vom hause Jacob / vnd al- ^D
 le Geschlechter vom hause Israel / so spricht der HERR / Was haben doch ^{Erklärung der}
 ewre Vätter feils an mir gehabt / Das sie von mir wiechen / vnd hien- ^{wolchem}
 gen an den vnnützen Götzen / da sie doch nichts erlangeten? Vnd dach- ^{Gottes red}
 ten nie kein mal / Wo ist der HERR / der vns aus Egyptenland füret / ^{des Volcks}
 vnd leitet vns in der wüsten / im wilden vngebäneten Lande / im durren vnd finstern
 lande / im lande da niemand wandelt / noch kein Mensch wohnet?

Vnd ich bracht euch in ein gut Land / das ihr esset seine Früchte vnd Güter / Vnd
 da ihr hinein kamet / verunreiniget ihr mein Land / vnd machet mir mein Erbe zum
 Grewel. Die Priester gedachten nicht / Wo ist der HERR vnd die Gelerten achte-
 ten mein nicht / vnd die Hirten füreten die Leuthe von mir / vnd die Propheten weiß-
 sagten vom Baal / vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

*Shithim.
 Kedar.*

Ich mus mich jmer mit euch vnd mit ewern Kindskindern schelten / spricht der
 HERR. Gehet hin in die Insulen Shithim / vnd scharwet / vnd sendet in Kedar / ^{Jer. 3}
 vnd mercket mit vleiß / vnd scharwet / obs daselbst so zugehet / Ob die Heiden ihre
 Götter ändern / wie wol sie doch nicht Götter sind? Vnd mein Volck hat doch seine
 Herrligkeit verändert / vmb einen vnnützen Götzen. Solt sich doch der Himmel da-
 für entsetzen / erschrecken vnd sehr erbeben / spricht der HERR. Denn mein Volck
 thut eine zwifache Sünde / Mich / die lebendige Quelle / verlassen sie / Vnd machen
 ihnen hie vnd da außgehawene Brunnen / die doch löchericht sind / vnd kein wasser
 geben.

*Herrligkeit) Das
 ist / Seinen Gott.*

Ist denn Israel ein Knecht oder Leibeigen / das er jedermans Raub sein mus?
 Denn die Löwen brüllen vber ihn vnd schreien / vnd verwüsten sein Land vnd ver-
 brennen seine Stätte / das niemand drinnen wohnet. Dazu / so zuschlahen die
 von Noph vnd Thahpanhes dir den Kopff. Solchs machstu dir selbs / Das
 du den HERRN deinen Gott verlässest / so oft er dich den rechten Weg leiten wil.

Was

*A Was hilft nicht das du
 ätzt. Vnd was hilft dich
 Pörrich machen? Es ist dein
 erpörrichs das du so gefe-
 für immer vnd herleid bring-
 ferechen / spricht der HERR
 Denn du hast immerdar
 sagst / Ich wil nicht so unter-
 ter allen grünen Bäumen li-
 zu einem süßen Weinstock
 zu einem bitteren wü-
 Vnd wenn du dich gleich
 Valckst doch deine Düt-
 Die tharstu denn sagen? Y-
 wolle du es treibest im Th-
 vnd her wie eine Samelin in
 es für jhrer brunnst lechset
 wil darff nicht weit lauffen
 Leber halt doch / vnd a-
 Ich mus mit den Fremdder
 den / wenn er begriffen
 fomer ihren Königen / für
 für man Vätter / vnd zum
 B du zu wü nicht das ang-
 kiffst. Woh sind aber i-
 fuchen / sehen / ob sie dir
 manchen Gott hastu Juda
 Was wolt ihr noch red-
 spricht der HERR
 doch nicht zihen / Denn ew-
 trüger Löwe. Du böse
 eine Blüte oder ede lande
 vnd müssen die nicht nach
 nicht noch ein Braut ihr
 Was schmückstu viel
 treibest / je mehr vnd meh-
 schuldigen Seelen bey dir
 an denselben orten. No-
 mir Eihe / Ich wil mit dir
 Weidest du doch so
 Egypten zu schande
 Denn du mußt von dannen
 men schlafen / Denn der He-
 ihnen nichts gedingen / vnd
 läßt / vnd sie zeuchte von ihm
 annehmen? Ist nicht also
 vilen Bülern geheur? Do-
 Ich deine augen auff zu
 bei / An den strassen siehe
 vnd verunreiniget das Land*

A Was hilfft dichs/das du in Egypten zeuchst/vnnd wilt des wassers Sihor trincken? Vnnd was hilfft dichs/das du gehn Assyrien zeuchst/vnnd wilt des wassers Phrath trincken? Es ist deiner bosheit schuld/das du so gesteuert wirst/vnnd deines vngehorsams/das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfahren/was für jamer vnd herzeleid bringt/den HERRN deinen Gott verlassen/vnnd ihn nicht fürchten/spricht der HERR HERR Zebaoth.

(Trincken)
Das ist / Hälfte suchen außser Gott bey König Pharaos/vnd Assur.

Denn du hast immerdar dein Joch zubrochen/vnnd deine bande zurissen/vnnd gesagt/Ich wil nicht so vnterworffen sein/Sondern auff allen hohen Hügeln/vnnd vnter allen grünen Bäumen lieffestu der Hurerey nach. Ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock/einen ganz rechtschaffen Samen/Wie bistu mir denn geraten zu einem bittern wilden Weinstock?

Jerem. 2.
Isaia. 5.

Abgötze
129.

Vnd wenn du dich gleich mit Laugen wüschest/vnnd nimest vil Seiffen dazu/So gleisset doch deine Vntugendt desto mehr für mir / spricht der HERR HERR. Wie tharstu denn sagen? Ich bin nicht vnrein/ Ich henge nicht an Baalim. Sihe an/wie du es treibest im Thal/vnnd bedencke/wie du es außgericht hast. Du läuffest umbher/wie eine Camelin in der brunst/vnnd wie ein Wild in der wüsten pflegt/wenn es für grosser brunst lechzet/vnnd läufft/das niemand auffhalten kan. Wers wissen wil/darff nicht weit lauffen/Am Feyertage sihet man es wol.

Lieber halt doch/vnnd lauff dich nicht so hellig/Aber du sprichst/Das laß ich/Ich muß mit den Fremdden bulen vnnd ihnen nachlauffen. Wie ein Dieb zu schanden wird/wenn er begriffen wird/Also wird das Haus Israel zu schanden werden sampt ihren Königen/Fürsten/Priestern vnnd Propheten/die zum holtz sagen/Du bist mein Batter/vnnd zum stein/ Du hast mich gezeuget/ Denn sie keren mir den Rücken zu/vn nicht das angesicht/Aber wenn die noth her gehet/sprechen sie/Auff/vn hilf vns. Woh sind aber dein Götter/die du dir gemacht hast? Heiß sie auffstehen/laß sehen/ob sie dir helfen können in der noth? Denn so manche Statt/so manchen Gott hastu Zuda.

Das ist / Schone doch deiner Füsse das sie nicht bloß/vn deines Halses / das er nicht dürstig werde.

Was wolt ihr noch recht haben wider Mich? Ihr seid alle von mir abgefallen/spricht der HERR. Alle schläge sind verlorn an ewern Kindern/ sie lassen sich doch nicht zihen/ Denn ewer Schwert frisset gleichwol ewere Propheten/wie ein wütiger Löwe. Du böse Art/mercke auff des HERRN wort/Vin ich denn Israel eine Wüste oder öde land? Warumb spricht dein Volck/ Wir sind die Herren/vn müssen dir nicht nachlauffen. Vergisset doch ein Jungfraw ihres Schmucks nicht/noch ein Braut ihres Schleiers/Aber mein Volck vergisset mein ewiglich.

Was schmückestu viel dein thum/das ich dir gnedig sein solt Vnter solchem schein/treibestu je mehr vnd mehr bosheit. Vber das findet man blut der armen vnnd vnschuldigen Seelen bey dir/an allen orten/Vnnd ist nicht heimlich sondern offenbar an denselben orten. Noch sprichstu/Ich bin vnschuldig/Er wende seinen zorn von mir/Sihe/Ich wil mit dir rechten/das du sprichst/Ich hab nicht gesündigt.

We weichestu doch so gern/vnnd fellest jetzt dahin/ jetzt hieher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden / wie du an Assyria zuschanden worden bist. Denn du must von dannen auch wegzihen/vnnd deine hände vber dem haubt zusamen schlagen/Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen/vnnd wird dir bey ihnen nichts gelingen. Vnd spricht/Wenn sich ein Man von seinem Weibe scheiden läffet/vnnd sie zeucht von ihm/vnnd nimpt einen andern Man/thar er sie auch wider annehmen? Ist nicht also/das das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret/ Doch kom wider zu mir/ spricht der HERR.

Heb deine augen auff zu den Höhen/vnnd sihe/wie du allenthalben Hurerey treibest/An den strassen sitzestu/vnnd wartest auff sie/wie ein Araber in der Wüsten/vnnd verunreinigest das Land mit deiner Hurerey vnd bosheit. Darumb muß auch der

das Unglück außsuchen
alle Fürsten in den
sie kommen sollen / vnd ihre
vnd die mauren her vnd für
sie gehen / vnd aller ihre
vndern Göttern / vnd beim
vnd predige ihnen / alles
ich dich abschrecken / Denn
eherem Rauren machen
Fürsten / wider ihre Pri
oder dich freiten / dennoch
die der HERR / das ich dich
ach / Gehe hin vnd predige
der HERR / Ich gedachte da
recht / da du mir folgtest in
es HERRN eigen war vnd
vnd vnglück oder ihn zu
hause Jacob / vnd al
HERR / Was haben doch
on mir trüben / vnd hien
s erlangen? Vnd doch
aus Egyptenland fürer /
im düren vnd fuffern
recht
lichte vnd Güter / Vnd
het mir mein Erbe zum
vnd die Gelerten achte
vnd die Propheten recht
ern schelten / spricht der
er / vnd sendet in Kanaan
vnd die Henden ihre
n Volck hat doch seine
h doch der Himmel da
vnd mein Volck
ten sie / Vnd machen
sind / vnd kein wasser
mans Raub sein muß
ien sein Land vnd er
azu / so zuschlagen die
achstu die selbs / Das
hien Weg laien wil.
Was

Der Prophet

III. Cap.

der Früregen außbleiben / vnd kein Spatregen komen / Du hast eine hurnstirn / du wilt dich nicht mehr schämen / vnd schreiest gleich wol zu mir / Lieber Vater / du meinst meiner jugent / Wiltu denn ewigklich zürnen / vnd nicht vom grim lassen? Siche! du lereest vnd thust böses / vnd lässest dir nicht steuren.

III. Cap.

Und der HERR sprach zu mir / zur zeit des Königs Josia / Hastu auch gesehen / was Israel die abtrünnige thät? Sie gieng hin auff alle hohe berge / vnd vnter alle grüne bäume / vnd treib daselbs Hurerey. Vnd ich sprach / da sie solches alles gethan hatte / Bekere dich zu mir / Aber sie bekerete sich nicht.

Vnd ob wol ihre schwester Juda / die verstockte / gesehen hat / wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestrafft / vnd sie verlassen / vnd jr einen Scheidebrieff gegeben habe / Noch fürcht sich ihre schwester / die verstockte Juda nicht / Sondern gehet hin vnd treibet auch Hurerey / vnd von dem geschrey ihrer Hurerey ist das Land verunreiniget / Denn sie treibet Ehebruch mit steinen vnd holtz. Vnd inn disem allen / bekeret sich die verstockte Juda ihre Schwester nicht zu mir von ganzem hertzen / Sondern heuchlet also / spricht der HERR.

Vnd der HERR sprach zu mir / Die abtrünnige Israel ist frum gegen die verstockte Juda. Gehe hin vñ predige gegen der mitternacht also / vnd sprich / Kere wider du abtrünnige Israel / spricht der HERR / So wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin barmhertzig / spricht der HERR / vnd wil nicht ewigklich zürnen. Alleme erkenne deine missethat / das du wider den HERRN deinen Gott gesündigt hast / vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden göttern / vnter allen D grünen bäumen / vnd habt meiner Stimm nicht gehorcht / spricht der HERR.

Bekere euch / ihr abtrünnige Kinder / spricht der HERR / Denn ich wil euch mir vertrauen / vnd wil euch holen / das einer ein ganze statt / vnd zween ein ganz land führen sol / vnd wil euch bringen gen Zion. Vnd wil euch hirtten geben nach meinem hertzen / die euch weiden sollen mit lehre vnd weißheit. Vnd sol geschehen / Wenn jr gewachsen / vnd ewer vil worden ist im lande / So sol man / spricht der HERR / zur selbigen zeit / nicht mehr sagen von der Bundsladen des HERRN / auch der selbigen nicht mehr gedencken / noch dauon predigen / noch sie besuchen / noch daselbs mehr opffern. Sonder zur selbigen zeit / wird man Jerusalem heissen / des HERRN thron / vnd werden sich dahin samlen alle heiden / vmb des HERRN Namen willen zu Jerusalem / Vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedanken ihres bösen hertzen.

Zu der zeit / wird das hauß Juda gehen zum hauß Israel / vnd werden miteinander komen von mitternacht / ins land / das ich ewern vättern zum Erbe gegeben habe. Vnd ich sage dir zu / Wie wil ich dir so viel kinder geben / vnd das liebe Land / das schöne erbe / nemlich / das Heer der Heiden? Vnd ich sage dir zu / Du wirst alsdenn mich nennen / Lieber vater / vnd nicht von mir weichen.

Aber das hauß Israel achtet mein nichts / Gleich wie ein Weib iren bulen nicht mehr achtet / spricht der HERR. Darumb wird man ein kläglich heulen vnd weinen der kinder Israel hören / auff den höhen / dafür / das sie vbel gethan / vnd des HERRN ihres Gottes vergessen haben. So keret nu wider / ihr abtrünnige Kinder / so wil ich euch heilen von ewerm vngheorsam.

Siche! Wir komen zu dir / Denn du bist der HERR vnser Gott. Warlich / es ist eitell betrug mit hügel vnd mit allen bergen / Warlich / es hat Israel kein hülf / denn am HERRN vnserm Gotte. Vnd vnser Väter ^a arbeit / die wir von jugent auff gehalten haben / müssen mit schanden vntergehen / sampt iren schaffen / rindern / kindern

^a (Arbeit) Das ist / Ire Euffte vnd Gottes dienste oder abgötterey / daran sie viel gearbeitet vnd gethan haben.

A Kindern vnd Zuhern. De
de vnd des mirs tröste
tan damit vnder den HERRN
jugent auff auch bis auff die
HERRN vnser Gottes.

Wiltu dich
kere dich zu
gesicht / so so
ley / recht vñ
Heiden we

berichte der HERRN / zu den
berichte vnter die hecken /
overs herten / ihr Männer
mein arm auff fahre / wie sei
hoffen wollen.
Denn verkündigt in
Die drometen im Lande
ferns in die feste Städte /
komet nicht / Denn ich bin
jamer. Es sehet daher
wacht anher auff seinem o
redie niemand drinne wo
grünne / vom des HERRN

Zu der zeit spricht der H
haben Die Priester werden
sprach / HERRN HERRN
da sie waren / Es wird fried
recht. Zur selbigen zeit wird
därer Wind ober dem G
ter meines volcks zu nicht
jagen zu stark sein wird
her / wie Wolcken / vñ seine
ler dem Adler / Beh vñs

So wäschet nu Jerusa
Wie lange wollen bey d
von Dan her / vnd ein be
rhämen. Vnd es ist bis
Landen / vnd werden schreie
belägen / wie die Hüter au
HERR. Das hastu zu lohu
len / wie deine hoffheit so gre

Wiltu mich so hertlich
Denn meine Seele
wordgeschreyen ober dan and
den meine Hüften vnd mein
hertzen der Posamen hall

A Kindern vnd Töchtern. Denn darauff wir vns verließen/das ist vns izt eitel schand
de/vnnd des wir vns trösteten/des müssen wir vns izt schämen/Denn wir sündig-
ten damit wider den HERRN vnsern Gott/beide/wir vnnd vnser Väter von vnser
jugent auff/auch bisz auff diesen heutigen tag/vnnd gehorchten nicht der stimm des
HERRN vnseres Gottes.

III Cap.

Wiltu dich Israel bekeren/spricht der HERR/So be-
kere dich zu mir. Vnd so du deine Greuel wegthust von meinem an-
gesicht/so soltu nicht vertrieben werde. Als denn wirstu ohn heuche-
ley/recht vnd heiliglich schweren(so war der HERR lebet)Vnnd die
Heiden werden in ihm gesegnet werden/vnd sich sein rhümen. Den
so spricht der HERR/zu denen in Juda vnd zu Jerusalem/Pflüget ein neues/vnnd
säet nicht vnter die hecken/Beschneitet euch dem HERRN/vñ thut weg die vorhaut
eueres hertzen/ihr Männer in Juda/vnnd ihr Leute zu Jerusalem/Auff das nicht
mein grim außfahre/wie feur/vnnd brenne/das niemand lesschen müge/omb euer
bosheit willen.

Zu dem verkündigt in Juda/vnd schreiet laut zu Jerusalem/vnd spricht/Blas-
set die drometen im Lande/rufft mit voller stimm/vnd spricht/Samlet euch/vnd las-
set vns in die feste Stätte ziehen. Werfft zu Zion ein Panir auff/Heuffet euch vnd
seumet nicht/Denn ich bringe ein vnglück herzu von mitternacht/vnnd ein grossen
jamer. Es fehret daher der Löwe auß seiner hecke/vnd der verstoror der Heiden
B zeucht einher auß seinem ort/das er dein Land verwüste/vnd deine Stätte außbren-
ne/das niemand drinne wohne. Darumb ziehet secke an/klagt vnd heulet/Denn der
grimmige zorn des HERRN wil nicht auffhören von vns.

Zu der zeit/spricht der HERR/wird dem Könige vnnd den Fürsten das hertz ent-
fallen/Die Priester werden verstorrt/vnd die Propheten erschrocken sein. Ich aber
sprach/Ah HERR HERR/du hast diesem volck vnnd Jerusalem weit feilen lassen/
da sie sagten/Es wird friede bey euch sein/So doch das schwert bisz an die Seele
reicht. Zur selbigen zeit wird man diesem volck vnnd Jerusalem sagen/Es kompt ein
dürerer Wind ober dem Gebirge her/als auß der Wüsten/des wegēs zu der Toch-
ter meines volcks zu/nicht zu worffeln noch zu schwingen/Ja ein wind kompt/der
ihnen zu starck sein wird/da wil ich denn auch mit ihnen rechten. Sihe/er fehret da-
her/wie Wolcken/vñ seine Wagen sind wie ein Sturmwind/seine Koffe sind schnel-
ler dem Adeler/Beh vns/wir müssen verstorret werden.

So wäsche nuh Jerusalem dein hertz von der bosheit/auff das dir geholffen wer-
de/Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lehre? Denn es kompt ein geschrey
von Dan her/vnnd ein böse bottschaft vom gebirge Ephraim her/wie die Heiden
rhümen. Vnnd es ist bisz gehn Jerusalem erschollen/das Hüter komen auß fernen
Landen/vnd werden schreien wider die Stätte Juda. Sie werden sie rings vmbher
belägern/wie die Hüter auff dem felde/Denn sie haben Mich erzörnet/spricht der
HERR. Das hastu zu lohn für dein wesen vnd dein thun/Denn wird dein hertz fü-
len/wie deine hosheit so groß ist.

We ist mir so hertzlich weh/mein hertz pocht mir im leibe/vnnd habe kein ruge/
Denn meine Seele höret der Posaunen hall/vnd eine Feldschlacht/vnd ein
mordgeschrey ober den andern/Denn das ganze Land wird verheret/plöszlich wer-
den meine Hütten vnd meine Gezellt verstorret. Wie lange sol ich doch das Panir se-
hen/vnd der Posaunen hall hören? Aber mein Volck ist toll/vnd gleuben mir nicht/
G tōricht

(Ja denn)
Wenn das Feuer
angehen wird/vnnd
ihr euch nicht gebes-
setzt habt/so wirds
nicht helfen/das ihr
euch rüstet.

(Wind)
Der König zu Da-
bel.

(Hüter)
Widersinnlich/die
Verstorret heist er
Hüter.

Nabu-
godnosor.

Weissa-
gung vom
Verwüstung
Juda.

III. Cap.
Du hast eine hurnstirn
zu mir / Lieber Vater du
nicht vom grim lassen
zur zeit des Königs
die abtrünnige thät
er alle grüne bäume / vnd
da sie solches alles gethan
erret sich nicht.
den hat me ich der abtrün-
einen Schwadbrüß gegeben
da nicht / Sondern gehet hin
zurerey ist das Land veru-
s. Vnd nun diesem allen beh-
vom ganzen hertzen / Ein
trauch ist frum gegen die ver-
also vnd sprach / Hier wird
ein Antlitz nicht gegen dich
vnd wil nicht ergriffen sein.
HERRN demen Gut ge-
amden göttern / vnter allen
e / spricht der HERR.
v. Du ich wil auch mit
litz / end zween ein ganz
h herten geben nach mei-
nd sol geschehen. Wenn
spricht der HERR / zur
HERRN auch verloben
nthen / noch doltis mehr
eiffen des HERRN ererou
HERRN Namen wollen zu Jo-
ncken ihres bösen hertzen
uel vnd werden mir an-
zum Erbe gegeben habe.
vnd das liebe Land / das
ir zu / Du wirst abdem
Weib iren bulen nicht
gleich heulen end weinen
vbel gethan / vnd des
e / ihr abtrünnige Kin-
r Gott. Warlich / es ist
es hat Israel den hülfi-
reit / die wir von Jugent
e uren schafften / vnd dem
kundt

Der Prophet

V. Cap.

töricht sind sie/ vnd achtens nicht/ Weise sind sie gnug vbelß zuthun/ aber wol thun C
wöllen sie nicht lernen.

Ich schawet das Land an/ sihe/ das war wüß vnd öde/ vnd den Himmel/ vnd er war
a finster. Ich sahe die berge an/ vnd sihe/ die bebeten/ vnd alle hügel zitterten. Ich sahe
vnd sihe/ da war kein Mensch/ vnd alles geuögel vnter dem Himmel war weggesto- ^{Er. 2. 14.}
gen. Ich sahe/ vnd sihe/ das bawfeld war eine wüßte/ vnd alle Stätte drinnen/ waren
zubrochen für dem HERRN/ vnd für seinem grimmigen zorn.

(Gar auß)
Das ist / Ich wil etli-
che lassen vber bleibe.
Das haben sie zu der
zeit als eine gewö-
liche rede wol verstan-
den/ daß es solte gar
auß sein/ Bis auß et-
liche die nicht sollen
das vorige Reich
haben.

Denn so spricht der HERR/ Das ganze Land sol wüßte werden/ Vnd wilß doch
nicht gar auß machen. Darumb wird das Land betrübt/ vñ der Himmel droben traw-
rig sein/ denn ich habß geredt/ Ich habß beschloßten/ vñ sol mich nicht rewen/ wil auch
nicht dauon ablassen. Alle Stätte werden für dem geschrey der Reuter vnd Schü-
ßer fliehen/ vñ in die dicken Wälde lauffen vnd in die Felsen kriechen/ Alle Stätte
werden verlassen stehen/ das niemand drinnen wohnet.

Was wiltu als denn thun/ du verstörete? Wenn du dich schon mit Purpur klei-
den/ vnd mit gülden Kleinoten schmücken/ vnd dein angesicht schmincken würdest/ so
schmückestu dich doch vergeblich/ Denn die dir ißz hofieren/ werden dich verachten/
sie werden dir nach dem leben trachten. Denn ich höre ein geschrey/ als einer Gebe-
rerin/ eine angst/ als einer die in den ersten Kindsnöten ist/ ein geschrey der Tochter
Zion/ die da klagt/ vñ die hände außwirfft/ Ah weh mir/ Ich muß schier vergehen/
für dem würgen.

V. Cap.

Sehet durch die gassen zu Jerusalem/ vnd schawet vñ ^{Warum}
erfaret/ vñ suchet auff ihrer strassen/ Ob ihr jemand findet der recht <sup>Juda ver-
reißt vñ geht
Babel gehen</sup>
thu/ vnd nach dem Glauben frage/ so wil ich jr gnedig sein. Vnd wenn
sie schon spreche/ Bey dem lebendigen Gott/ so schweren sie doch falsch. ^D

HERR/ deine augen sehen nach dem Glauben/ Du schlehest sie/
aber sie süßens nicht/ Du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ sie haben ein härter
angesicht/ denn ein Fels/ vnd wöllen sich nicht bekeren.

(Löwe) Der Kö-
nig zu Babel.

Ich dacht aber/ Wolan/ der arme hauffe ist vnuerstendig/ weiß nichts vmb des
HERRN weg/ vnd vmb ihres Gottes recht. Ich wil zu den Gewaltigen gehen vnd
mit ihnen reden/ Dieselbigen werden vmb des HERRN weg vnd ires Gottes recht
wissen/ Aber dieselbigen allesampt hatten das joch zubrochen/ vnd die seile zureissen.

Darumb wird sie auch der Löwe/ der auß dem Walde kompt/ zureissen/ vñ der
Wolff auß der Wüsten/ wird sie verderben/ vñ der Pardel wird auff ihre
Stätte lauren/ alle die daselbs heraus gehen/ wird er fressen/ Denn ihrer Sünden
sind zu viel/ vnd bleiben verstockt in irem vngheorsam. Wie sol ich dir denn gnedig
sein? Weil mich deine Kinder verlassen/ vnd schweren bey dem/ der nicht Gott ist/ ^{Es. 44. 11.}
vñ ich sie gefüllet habe/ treiben sie Ehebruch/ vnd lauffen ins Hurhaus/ ein jglich/
er wiehert nach seines Nehesten weibe/ wie die vollen müßigen Hengste. Vnd ich solt
sie vmb solchs nicht heimsuchen/ spricht der HERR/ vñ meine Seele solt sich nicht
rechen an solchem Volck/ wie diß ist?

(Reben) Das volck
im Lande.

(Verlängnen)
Es muß nicht Got-
tes wort sein/ was
Jeremias reder.

Stürmet ihre Mauern/ vnd werffet sie vmb/ vnd machts nicht gar auß/ Führet
ihre ^b Reben weg/ denn sie sind nicht des HERRN/ Sondern sie verachten Mich/
beide das hausß Israel/ vnd das hausß Juda/ spricht der HERR. Sie verlängnen
den HERRN/ vñ sprechen/ Das ist er nicht/ vñ so vbel wird es vns nicht
gehen/ Schwert vñ Hunger werden wir nicht sehen. Ja die Propheten sind
Wescher/ vnd haben auch Gottes wort nicht/ Es gehe vber sie selbs also. Darumb
spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ Weil jr solche rede treibet/ sihe/ so wil ich meine
wort in

A wort in deinem Munde zu fe
S... Ich wil über auch
Sprachen da mich verseeht
der j... offne gräber/ es sin
vergen/ Sie werden deine E
vñ vñ... Stätte dar auff
Denn... Stätte dar auff
ber... Ich wil spricht der
sie werden sagen/ Warum
ihren antworten/ Wie ihr n
vñ... Also solt ihr/ au
Solchs solt ihr verkünd
den... zu/ ihr tolles V
sich... haben vñ
der... vñ für mir n
fess... es allezeit bleib
woll... vermags doch nie
nicht... fahren. Aber d
ben... vñ gehen i
L... doch den HERR
ragen zu rechter zeit gibt v
N... einer misserhat
N... Denn man find
vñ... zurichten sie zu
sind... wie ein B
vñ... vnd glat. Si
W... siemens sie seine sa
zum... Solt ich dem
Seele... sich nicht rechen
lich... die Droghie
vñ... mein Volk hats ger

SAmlet e
blaser die
mir/ auff de
von mitter
ne schöne v
iren herden die werden G
er an seinem ort/ vñ spred
hin auff zehen/ weil es noc
werden groß. Wolan
her vñ ire Pallast verde
Denn also spricht der
Jerusalem/ denn sie ist ein
vñ... Denn gleich wie
Er sprach vñ gewolt schre

A wort in deinem Munde zu feur machen/ vnd diß Volck zu holz/ vnd sol sie verzeren.

She/ Ich wil vber euch vom hause Israel (spricht der HERR) ein Volck von fern bringen/ ein mächtig volck/ die das erste volck gewesen sind/ ein volck des Sprachen du nicht verstehst/ vnd nicht vernemen kanst/ was sie reden. Seine Köcher sind offene gräber/ es sind eitel Risen. Sie werden dein Erndte vnd dein Brot verzeren/ Sie werden deine Söhne vnd Töchter fressen/ Sie werden deine Schaaffe vnd Kinder verschlingen/ Sie werden deine Weinstöck vnd Feigenbäum verzeren/ Deine feste Stätte/ darauff du dich verlässest/ werden sie mit dem schwert verderben. Vnd ich wil/ spricht der HERR/ zur selben zeit/ nicht gar aufmachen. Vnd ob sie würden sagen/ Warumb thut vns der HERR vnser Gott solches alles? Soltu ihnen antworten/ Wie ihr mich verlasset/ vnd frembden Göttern dienet in euerm eigen lande/ Also solt ihr/ auch frembden dienen/ in einem Lande/ das nicht euer ist.

Solchs solt ihr verkündigen im hause Jacob/ vnd Predigen in Juda/ vnd sprechen/ Höret zu/ ihr tolles Volck/ das keinen verstand hat/ die da augen haben vnd sehen nicht/ ohren haben vnd hören nicht. Wolt ihr mich nicht fürchten/ spricht der HERR/ vnd für mir nicht erschrecken? Der ich dem Meer den sand zum vfer setze/ darinn es allezeit bleiben muß/ darüber es nicht gehen muß/ Vnd obs schon waltet/ so vermags doch nichts/ vnd ob seine Wällen schon toben/ so müssen sie doch nicht drüber fahren. Aber diß Volck hat ein abtrümmiges/ vngehorsames hertz/ bleiben abtrümmig vnd gehen jmer fort weg. Vnd sprechen nicht einmal in irem hertzen/ Lasset vns doch den HERRN vnsern Gott fürchten/ der vns Früregen vnd Spätregen zu rechter zeit gibt/ vnd vns die Erndte treulich vnd jährlich behüt.

Ber euer missethat hindern solchs/ vnd euer Sünde wenden solch gut vom Neuch/ Denn man findet vnter meinem Volck Gottlosen/ die den Leuthen stellen/ vnd Fallen zurichten/ sie zufahen/ wie die Vögeler thun mit kloben/ vnd ire Häuser sind voller tücke/ wie ein Vogelbau voller Lockvögel ist. Daher werde sie gewaltig vnd reich/ fett vnd glatt. Sie gehen mit bösen stücken vmb/ sie halten kein Recht/ dem Waisen fürdern sie seine sache nicht/ vnd gelinget jnen/ vnd helfen den Armen nicht zum Recht. Solt ich denn solchs nicht heimsuchen/ spricht der HERR/ vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem volck/ wie diß ist? Es stehet greulich vñ scheußlich im Lande/ die Propheten lehren falsch/ vnd die Priester herrschen in irem Ampt/ vnd mein Volck hats gern also/ Wie wil es euch zu letzt drob gehen?

VI. Cap.

SAmlet euch jr kinder Ben Jamin auß Jerusalem/ vnd blaset die Trometen auff der warte Thekoa/ vnd werfft auff ein Panir/ auff der warte Beth Cherem/ Denn es gehet daher ein vnglück von mitternacht/ vnd ein grosser jamer Die Tochter Zion ist/ wie eine schöne vnd lustige Awe/ aber es werden Hirten vber sie komen mit iren herden/ die werden Gezelt rings vmb sie her auffschlahen/ vnd weiden ein jglich/ er an seinem ort (vnd sprechen) Rüstet euch zum Krieg wider sie/ Wol auff/ lasset vns hinauff ziehen/ weil es noch hoch tag ist/ Ey/ es wil abend werden/ vnd die schatten werden groß. Wolan/ so laßt vns auff sein/ vnd solten wir bey nacht hinauff ziehen vnd ire Pallast verderben.

Denn also spricht der HERR Zebaoth/ Sellet bäwme/ vnd macht schütte wider Jerusalem/ denn sie ist eine Statt/ die heimgesucht werden sol/ Ist doch eitel vnrecht drinnen. Denn gleich wie ein Born sein wasser quillet/ also quillet auch ire bößheit/ Ir freuel vnd gewalt schreiet vber sie/ vnd jr morden vnd schlahen treiben sie täglich

G ij für mir.

für mir. Besser dich Jerusalem/ ehe sich mein hertz von dir wende/ vnd ich dich zum C
wüsten Lande mache/ darinnen niemands wone. So spricht der HERR Zebaoth/
Was vbrig ist blieben von Zsrael/ das muß auch nachher abgelesen werden/ wie am
Weinstock/ Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butten werffen.

W mit wem sol ich doch reden vnd zeugen/ das doch jemand hören wolte/ Aber
Ihre ohren sind vnbeschnitten/ sie mögens nicht hören. Siehe/ sie halten des
HERRN wort für einen spott/ vnd wollen sein nicht. Darumb bin ich des HERRN
dräwen so vol/ das ichs nicht lassen kan. Schütte auß/ beide vber Kinder auff den
gassen/ vnd vber die Manschafft im Rath mit einander/ Denn es sollen beide Man
vnd Weib/ beide alte vnd der wolbetagte/ gefangen werden. Ihre Häuser sollen den
Frembden zu theil werden/ sampt den Eckern vnd Weibern/ Denn ich wil meine
Hand außstrecken/ spricht der HERR/ vber des Landes einwohner.

(Drewen)
Das ist/ Ich muß
Gottes drewen vnd
seines zorns wort/
gleich außschütten/
als dem Fass/ den bo-
den außstossen.

(Friede)
Das ist/ Es gehet
vnd stehet wol/ Es
ist alles sicher/ hat
kein noth 1. Thes. 5.
Pax et securitas.

(Vngeschändet)
Sie wollten nicht hö-
ren/ das sie böse sol-
ten sein/ vnd zu schan-
den werden.

Denn sie geitzen alle sampt/ klein vnd groß/ vnd beide Propheten vnd Priester
lehren alle sampt falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in seinem vnglück/
das sie es geringe achten sollen/ vnd sagen/ Friede/ Friede/ vnd ist doch nicht friede.
Darumb werden sie mit schanden bestehen/ das sie solche Grewel treiben/ Wievol
sie wollen vngeschändet sein/ vnd wollen sich nicht schämen/ Darumb müssen sie
fallen/ vber einen hauffen/ vnd wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/ spricht
der HERR.

Sünde
darumb
Jerem. 8.

So spricht der HERR/ Trett auff die wege/ vnd scharwet/ vnd fraget nach den
vorigen wegen/ welchs der gute weg sey/ vnd wandelt drinnen/ So werdet ihr
Ruge finden für ewer Seelen. Aber sie sprechen/ Wir wollens nicht thun. Ich habe
Wächter vber euch gesetzt/ merckt auff die stim der Trometen/ Aber sie sprechen/ Wir
wollens nicht thun. Darumb so höret ihr Heiden/ vnd merckt sampt ewren Leuten/
du Erde höre zu/ siehe/ Ich wil ein vnglück vber diß Volck bringen/ nemlich/ ihren ver-
dienten lohn/ das sie auff meine wort nicht achten/ vnd mein Gesätz verwerffen.

Manh. 11.
Sünde/
verachtung
des Worts
Gottes.

Was frage ich nach dem Weyrach/ der auß Reicharabia/ vnd nach den guten
Zimettrinden/ die auß fernen Landen komen? Ewer Brandopffer sind mir nicht an-
geneme/ vnd ewer Opffer gefallen mir nichts. Darumb spricht der HERR also/ si-
he/ Ich wil disem Volck ein argerniß stellen/ daran sich beide Väter vnd Kinder/ mit
einander stossen/ vnd ein Nachbar mit dem andern vmbkomen sollen.

Alj / Psalmus.

So spricht der HERR/ siehe/ es wird ein Volck komen von Mitternacht vnd ein
groß Volck wird sich erregen hart an vnserm Lande/ die bogen vnd schild füh-
ren/ es ist grausam vnd ohn barmherzigkeit/ Sie brausen daher wie ein vngestüme
Meer/ vnd reiten auff rossen/ gerüst/ wie Kriegsleute/ wider dich du Tochter Zion.
Wenn wir von ihnen hören werden/ so werden vns die Feuste entsinken/ es wird
vns angst vnd weh werden/ wie einer Gebererin. Es gehe ja niemand hinauß auff
den Acker/ niemand gehe vber feld/ Den es ist allenthalben vn sicher für dem schwert
des Feindes.

Jesae. 1.

D Tochter meines Volcks/ zeuch säcke an/ vnd lege dich in die aschen/ trag leide/
wie vmb einen einigen Son/ vnd klage/ wie die/ so hoch betrübt sind/ Denn der Ver-
derber kompt vber vns plötzlich.

(Schmelzer)
Durchs wort solt du
sie schmelzen vnd
straffen. Aber es ist
böse eisenwerck/ Es
ist alles schmelzen
verloren. Der Blaf-
balk/ sind die Prie-
ster/ durch welche er
solt die Lere treiben.
Dergleichen rede sit-
ret der Prophet Eze.
Cap. 24. vom Topff
etc.

Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt/ vnter mein Volck/ das so hart ist/ das du
Ihr wesen erfahren vnd prüfen solt. Sie sind allzumal abtrümmige/ vnd wan-
deln verrhäterisch/ sie sind eitel verdorben erz vñ eisen. Der Blasbalk ist verbrand/
das Bley verschwindet/ das schmelzen ist vmb sonst/ denn das böse ist nicht dauon
gescheiden. Darumb heißen sie auch ein verworffen silber/ Denn der HERR hat sie
verworffen.

Dis

Das ist das
HERRN wort
von Juda die
So spricht
Ich wil dich bey
HERRN wenn sie sagen/ Sie
des HERRN Tempel.
gegen dem andern/ vñ
nicht vnschuldig
zu ewrem eigen
Land/ das ich
verlassen ir
Aber ich hebrecher vñ
den Kindern nach/ die ir m
in dem Hause/ das nach m
meins weil wir solche G
man gennet ist für ein N
Es ist hin an meinen
Schaden/ was ich daselbs g
Bel ihr dem alle so
predigen lasse/ vñ ihr w
wenn/ So wil ich dem S
auch verlassen/ vñ dem
meich Eilo gethan habe
ich weggeriffen habe all
Vnd du solt für diß B
bringen auch nicht sie ve
schon nicht/ was sie thun
Die Kinder lesen/ solt
den teig/ das sie der M
freunden Göttern geben
spricht der HERR/ sende
den. Darumb spricht der
geschütt vber diesen Ort/
Hald/ vñ vber die frucht
müge.
So spricht der HERR
ander opffer zu hau
ges/ da ich sie auß Egypten
fern vñ andern Opffern.
meinem wort/ So wil ich e
auff allen Wegen/ die ich
nicht hören/ noch ihre ob
thar/ vñ nach ihres böse
sie sich.



VII. Cap.

A



Es ist das wort / welchs geschach zu Jeremia / vom HERRN / vnd sprach. Trit ins thor im hause des HERRN vnd Predige daselbs disz Wort / vnd sprich / Höret des HERRN wort / ihr alle von Juda / die jr zu disen thoren eingehet / den HERRN anzubeten.

Templum domini.

So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Bessert ewer leben vnd wesen / so wil ich bey euch wonen an disem Ort. Verlasset euch nicht auff die Lügen / wenn sie sagen / Hie ist des herrn Tempel / Hie ist des HERRN Tempel / Hie ist des HERRN Tempel. Sondern bessert ewer leben vnd wesen / das jr recht thut einer gegen dem andern / vnd den Frembdlingen / Waisen vnd Widwen keine gewalt thut / vnd nicht vnschuldig blut vergießet an disem ort / Vnd folget nicht nach andern Göttern / zu ewrem eigen schaden / So wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wohnen an disem ort / im Lande / das ich ewren Vätern gegeben habe.

36. 56. 2. 21.

Wer nuh verlasset jr euch auff lügen / die kein nütz sind. Daneben seid jr Diebe / Mörder / ehebrecher vnd meineidige / vnd räuchert dem Baal / vnd folget frembden Göttern nach / die jr nicht kemet. Darnach komet ihr denn / vnd trettet für mich in disem hause / das nach meinem Namen genemet ist / vnd spricht / Es hat kein noth mit vns / weil wir solche Grewel thun. Halt jr dem disz haus / das nach meinem Namen genemet ist / für ein Mörder gruben. Siche / ich sehe es wol / spricht der HERR.

36. 18. 1. 29. 4.

Geht hin an meinen orth zu Silo / da vorhin mein Name gewohnet hat / vnd schawet / was ich daselbs gethan habe / vmb der böshheit willen meines Volcks Israel. Weil ihr denn alle solche stück treibet / spricht der HERR / vnd ich a stets euch predigen lasse / vnd ihr wolt nicht hören / Ich ruffe euch / vnd ihr wolt nicht antworten / So wil ich dem hause / das nach meinem Namen genemet ist / darauff ihr euch verlasset / vnd dem Ort / den ich ewren Vätern gegeben habe / eben thun / wie ich Silo gethan habe / Vnd wil euch vom meinem Angesicht wegwerffen / wie ich weggevorffen habe alle ewere Brüder / den ganzen Samen Ephraim.

Jer. 26.

Jer. 34.

Vnd du solt für disz Volck nicht bitten / vnd solt für sie kein klage noch gebet für bringen / auch nicht sie vertreten für mir / Denn ich wil dich nit hören. Denn sibesu nicht / was sie thun in den Stätten Juda / vnd auff den gassen Jerusalem / Die Kinder lesen Holz / so zünden die Väter das feur an / vnd die Weiber kneten den teig / das sie der Melecheth des Himmels kuchen backen / vnd tranckopffer den frembden Göttern geben / das sie mir verdriess thun. Aber sie sollen nicht mir damit / spricht der HERR / sondern inen selbs / verdriess thun / vnd müssen zu schanden werden. Darumb spricht der HERR HERR / Siche / mein zorn vnd mein grim ist außgeschütt ober disen Ort / beide / ober Menschen vnd ober viche / ober bäwme auff dem Felde / vnd ober die fruchte des Landes / vnd der sol anbrennen / das niemand lesschen müge.

Jer. 44.

Silo.

(Stad.)

Melecheth / Verstehen wir die wirkung oder kräft / te / wetter oder gewitter des Himmels.

So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Thut ewer brandopffer vnd ander opffer zu hauffen / vnd fresset fleisch / Denn ich hab ewren Vätern des tages / da ich sie auß Egyptenland fürere / weder gesagt noch gebotten von Brandopffern vnd andern Opffern. Sondern disz geboth ich ihnen / vnd sprach / Gehorchet meinem wort / So wil ich ewer Gott sein / vnd ihr solt mein Volck sein / vnd wandelt auff allen Wegen / die ich euch gebiete / auff das euch wolgehe. Aber sie wolten nicht hören / noch ihre ohren zuneigen / Sondern wandelten nach ihrem eygen rhat / vnd nach ihres bösen hertzen geduncken / vnd giengen hinder sich / vnd nicht für sich.

A Denn sie geitzen allesampt/ beide/ klein vnd groß/ vnd beide/ Priester vnd Propheten lehren falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in ihrem vnglück/ das sie es gering achten sollen/ vnd sagen/ Friede/ Friede/ vnd ist doch nicht Friede. Darumb werden sie mit schanden bestehen/ das sie solche greuel treiben/ Wiewol sie wollen vngeschändet sein/ vnd wollen sich nicht schämen/ Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/ vñ wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/ spricht der HERR. Ich wil sie also ablesen/ spricht der HERR/ das keine Drauben am Weinstock/ vnd keine Feigen am Feigenbaum bleiben/ iha auch die bletter wegfallen sollen/ Vnd was ich ihnen gegeben habe/ das sol ihnen genommen werden. Woh werden wir denn wohnen? Ja samlet euch denn/ vnd laßt vns in die feste Stätte ziehen/ vnd das selbs auff hülffe harren/ Denn der HERR vnser Gott wird vns helfen mit einem bittern Trunck/ das wir so sündigen wider den HERRN. Ja verlasset euch drauff es solle keine noth haben/ So doch nichts guts fürhanden ist/ Vnd das ir sollet heil werden/ so doch eitel schade fürhanden ist.

Jeremia 44

Trunck) Er wird vns zum vnglück vñ samer helfen vnd nicht wie ihr meint zum glück.

Man höret/ das ihre Rosse bereit schnauben zu Dan/ vnd ihre Geule schreien/ das das ganze Land dauon erbebet. Vnd sie fahren daher/ vnd werden das Land auffressen mit allem das drinnen ist/ die Statt sampt allen die drinnen wohnen. Denn sihe/ Ich wil Schlangen vnd Basilisten vnter euch senden/ die nicht beschworen sind/ die sollen euch stechen/ spricht der HERR/ Da wil ich mich meiner mühe vñ meines herzenleides ergehen.

Sihe/ die Tochter meines Volcks wird schreien/ auß fernem Lande her/ Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? Oder sol sie keinen König mehr haben? Ja/ warumb haben sie Mich so erzürnet/ durch ihre Bilder vnd fremde vnmütze Gottesdienste. Die erndte ist vergangen/ der Sommer ist dahin/ vnd vns ist keine hülffe komen. Mich jamert herzlich/ das mein Volck so verderbet ist/ ich greue mich vnd gehabe mich vbel. Ist denn keine salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warumb ist denn die Tochter meines Volcks nicht geheilet?

IX. Cap.

Ah/ das ich wasser gnug hette in meinem häubte/ vnd meine augen Threnequelle weren/ das ich tag vnd nacht beweinen möcht die erschlagenen in meinem Volck. Ah/ das ich eine Herberge hette in der wüsten/ so wolt ich mein Volck verlassen/ vnd von jnen ziehen/ Denn es sind eitel Ehebrecher vnd ein frecher Hauffe. Sie schiefen mit iren zungen eitel lügen/ vñ keine warheit/ vnd treibens mit gewalt im Lande/ vñ gehen von einer bosheit zur andern/ vñ achten Mich nicht/ spricht der HERR.

Mich. 7.

Ein iglicher hüte sich für seinem Freunde/ vnd trawe auch seinem Bruder nicht/ Denn ein bruder vnterdrückt den andern/ vnd ein freund verrhät den andern. Ein freund teuscht den andern/ vnd reden kein war wort/ Sie vleissigen sich drauff/ wie einer den andern betriege/ vnd ist jnen leid/ das sie es nicht ärger machen können. Es ist allenthalben eitel triegeren vnter ihnen/ vnd für triegeren wollen sie Mich nicht kennen/ spricht der HERR.

Psalm. 28.

Darumb spricht der HERR Zebaoth also/ Sihe/ ich wil sie schmelzen vnd prüfen/ Denn was sol ich sonst thun/ weil sich mein Volck so zieret? Ir falschen zungen sind mördliche pfeile/ mit irem munde reden sie freundlich gegen dem Nächsten/ aber im hertzen lauren sie auff denselben. Solt ich nu solches nicht heimsuche an ihnen/ spricht der Herr/ vnd meine Seele solt sich nit rechen an solchem volck/ als diß ist.

Psalm. 78.

Mich. 3.

Ich muß auff den bergen weinen vnd heulen/ vnd bey den hürten in der wüsten klagen/ Denn sie sind so gar verheeret/ das niemand da wandelt/ vñ man auch nicht

G iij ein

ein vieh schreien höret/Es ist beide/vögel des Himmels/vnd das vieh alles weg. Vnd ich wil Jerusalem zum steinhauffen vnd zur Trachenwohnung machen/ vnd wil die Stätte Juda wüste machen/das niemand drinnen wohnen sol. Wer nuh weise were/vñ ließ im zu hertzen gehn/vnd verkündigete was des HERRN mund zu im sagt/ Warum das Land verderbet vñ verheeret wird/wie eine wüste/da niemad wandelt.

Vnd der HERR sprach/ Darumb/ das sie mein Gesetz verlassen/ das ich ihnen fürgegeben habe/vmnd gehorchen meiner Rede nicht/leben auch nicht darnach/sondern folgen ihres hertzen geduncken vnd Baalim/ wie sie ihre Väter gelehrt haben. Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/also/ Siche/ich wil diß Volk mit Vermut speisen/vnd mit Gallen träncken. Ich wil sie vnter die Heiden zurstrewen/ welche weder sie noch ihre Väter kennen/ vmd wil das schwert hinder sie schicken/biß das auß mit ihnen sey.

So spricht der HERR Zebaoth/ Schaffet vnd bestellet Klageweiber/das sie kommen/vnd schickt nach denen/die es wol können/vnd eilend vns klagen/das vnser augen mit threnen rümen/ vnd vnser augenlider mit wasser fließen/ das mann ein kläglich geschrey höre zu Zion/nemlich also/ Ah/wie sind wir so gar verstorret vñ zuschanden worden? Wir müssen das Land raumen/denn sie haben vnser wonunge geschleiffet. So höret nuh ihr Weiber des HERRN wort/vnd nemet zu ohren seines mundes rede/lehret ewer Töchter weinen/ vnd eine lehre die ander klagen/nemlich also/ Der tod ist zu vnsern fenstern herein gefallen/ vñ in vnser Pallast kommen/ die Kinder zu würgen auff der gassen/vnd die Jünglinge auff der strassen. So spricht der HERR/ Sage/ der Menschen leichnam sollen ligen wie der mist auff dem feld/ vnd wie garben hinder dem schnitter/die niemand samlet.

So spricht der HERR/ Ein Weiser rhüme sich nicht seiner weißheit/ein Starcker rhüme sich nicht seiner stärke/ein Reicher rhüme sich nicht seines Reichthums. Sondern/wer sich rhümen wil/ der rhüme sich des/ Das er Nicht wisse vnd kenne/das ich der HERR bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden/ Denn solches gefellet mir/ spricht der HERR.

Siche/Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich heimsuchen werde alle/die beschnitten mit den vnbeschnitten/nemlich/ Egypten/ Juda/ Edom/ die Kinder Ammon/ Moab/ vnd alle die in den örtern der wüsten wohnen. Denn alle Heiden haben vnbeschnitten vorhaut/ Aber das ganze hauß Israel hat vnbeschnitten hertz.

X. Cap.

Dret/was der HERR zu euch vom hause Jacob redet.



So spricht der HERR/ Ihr solt nicht der Heiden weise lernen/vnd solt euch nicht fürchten für den zeichen des Himmels/ wie die Heiden sich fürchten/denn der Heiden Götter sind lauter nichts. Sie haben im walde einen Baum/vnd der Werckmeister macht sie mit dem Beil/vñ schmücket sie mit Silber vnd Gold/vnd heftet sie mit Nägeln vnd Hämern/das sie nicht umbfallen. Es sind iha nichts/denn seulen oberzogen/sie können nicht reden/so muß man sie auch tragen/denn sie können nicht gehen. Darumb solt ihr euch nicht für ihnen fürchten/denn sie können weder helfen noch schaden thun.

Wer der HERR ist niemand gleich/Du bist groß/vnd dein Name ist groß/vnd kanst mit der That beweisen. Wer solt dich nicht fürchten/du König der Heiden? Dir solt man iha gehorchen. Denn es ist vnter allen weisen der Heiden/vnd in allen Königreichen dein gleiche nicht. Sie sind allzumal narren vnd Thoren/Denn ein Holz muß iha ein nichtiger Gottesdienst sein. Silbern blech bringet mann auff dem Meer her/Gold auß Bphas/durch den Meister vnd Goldschmied zugericht/

Alle/Alle vber etmen hauffen / Jüden vnd Heiden / Einer ist so from als der ander. Die Jüden sind wol so böse als die Heiden / nach dem hertzen / ob sie gleich Leiblich beschnitten sind.

Der Heiden Götter.

A richte/ gele seden vnd Purpur ...
Aber der HERR ist ein rech ...
fennu gen vber die Erde/ vnd ...
ferecht zu ihnen also/ die G ...
mahlen verhalten werden von de ...
durch seine Kraft gemacht/ vnd ...
den/ vñ außgebreitet durch se ...
die woge vnter dem Himmel/ vnd ...
die löwen im regen/ vnd läßt de ...
Alle Menschen sind Narren ...
händen mit speien bilden/ Den ...
Es ist eitel nichts/ vmd ein ...
kannst nicht werden.
Aber also ist der nicht/ der J ...
Israel ist sein erbeil/ ...
vnd gemerbe weg auß ...
so heiliger HERR/ Siche/ich ...
denn wil sie ängsten/ das si ...
N meines Jamers vnd hert ...
Meine Hütten ist zer ...
und nicht mehr fürh ...
man jagt/ schlägt niemand w ...
und fragen nach dem HERRN ...
sondern alle herde sind zerfir ...
Ehees komet ein geschrey ...
tend/ das die Stätte Juda ...
HERR/ HERR/ daß des ...
Ihr in niemands mache/ re ...
HERR/ doch mit masse/ vnd n ...
bei. Schütze aber deinen zo ...
Geschlah/ so deinen Namen w ...
und verschlungen/ sie haben ih

Es ist das ...
HERR/ vnd sprac ...
da/ vnd den V ...
cht der HERR ...
waren dieses ...
sie auß Egypten land fürct/ auß ...
vnd thut wie ich euch geboten ha ...
sein/ Auf das ich den Erd halten ...
zu geben ein Land daru Milch v ...
Ich antwortet/ vnd sprach/ HERR ...
Vnd der HERR sprach/ HERR ...
auff den gassen zu Jerusalem/ vñ ...
kennet. Denn ich habe ewer V ...
erlaubt fürct/ bis auff den heutige ...
n vñ/ Aber sie gehorchen nicht

1. Corin. 1.
2. Corin. 10.

Apocal. 16.

A richt/gele seiden vnd Purpur zeucht man ihm an/vnd ist alles der Weisen werck.

Aber der HERR ist ein rechter Gott/ein lebendiger Gott/ein ewiger König. Für seinem zorn bebet die Erde/vnd die Heiden können sein dreuen nicht ertragen. So spricht nuh zu ihnen also/die Götter/so den Himmel vnd Erden nicht gemacht haben/müssen vertilget werden von der erden/vnd vnter dem Himmel. Er aber hat die Erden durch seine Krafft gemacht/vnd den Weltkreis bereitet/durch seine Weißheit/vnd den Himmel außgebreitet durch seinen Verstand. Wenn er donnert/so ist des wassers die menge vnter dem Himmel/vnd zeucht die nebel auff vom ende der Erden/ Er macht die blißen im regen/vnd läßt den wind komen auß heimlichen orten.

Alle Menschen sind Narren mit ihrer kunst/vnd alle Goldschmied stehen mit schanden mit ihren bilden/Denn ihre Götzen sind triegeren/vnd haben kein leben.

Es ist eitel nichts/vnd ein verfürisch werck/Sie müssen ombkommen/wenn sie heimgesucht werden.

Aber also ist der nicht/der Jacobs schatz ist/Sondern er ist/s der alles geschaffen hat/vnd Israel ist sein ertheil/Er heist HERR Zebaoth.

Thu dein gewerbe weg auß dem Lande/die du wohnest in der festen(Stadt) Denn so spricht der HERR/Sihe/ich wil die einwohner des Landes auff dißmal verschleudern/vnd wil sie ängsten/das sie es fülen sollen.

Ah meines jammers vnd herzenleids. Ich dencke aber/es ist mein Plage/ich muß sie leiden. Meine Hütten ist zerstört/vnd alle meine seile sind zurissen. Meine kinder sind weg/vnd nicht mehr fürhanden/Niemand richtet meine hütte wider auff/vnd meine gezelt schlegt niemand wider auff. Denn die Hirten sind zu Narren worden/vnd fragen nach dem HERRN nicht/Darumb können sie auch nichts rechts leren/sondern alle herde sind zerstreuet.

B Sihe/es komet ein geschrey daher/vnd ein groß beben auß dem Lande von mitternacht/das die Stette Juda verwüstet/vñ zur Drachen wohnung werden sollen.

Ich weiß/HERR/das des Menschen thun stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht/wie er wandele oder seinen gang richte. Züchtige mich HERR/doch mit masse/vnd nicht in deinem grim/auff das du mich nicht auffreißest. Schütte aber deinen zorn vber die Heiden/so dich nicht kennen/Vnd vber die Geschlecht/so deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jacob auff gefressen vnd verschlungen/sie haben ihn auffgeraumet/vnd seine Wohnung verwüstet.

XI. Cap.

Dies ist das wort/das zu Jeremia geschach vom HERRN/vnd sprach/Höret die wort dises Bunds/das jr sie denen in Juda/vnd den Bürgern zu Jerusalem sagt/vnd spricht zu inen/So spricht der HERR/der Gott Israel/Berflucht sey/wer nit gehorchet den worten dieses Bunds/den ich ewren Vätern gebot/des tages/da ich sie auß Egypten land füret/auß dem eysern ofen/vnd sprach/Behorchet meiner stüm/vnd thut wie ich euch geboten habe/So solt jr mein Volck sein/vñ ich wil ewer Gott sein. Auff das ich den Eid halten möge/den ich ewren Vätern geschworen habe/inen zu geben ein Land/darin Milch vnd Honig fleusst/wie es dem heutes tages siehet. Ich antwortet/vnd sprach/HERR/a Ja/es sey also.

Vnd der HERR sprach zu mir/Predige alle dise wort in den Stätten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem/vnd sprich/Höret die wort dieses Bunds/vnd thut darnach. Denn ich habe ewer Väter bezeuget von dem tage an/da ich sie auß Egyptenland füret/biß auff den heutigen tag/vnd zeugete früe/vñ sprach/Behorchet meiner stüm/Aber sie gehorchten nicht/neigten auch ire ohre nicht/Sondern ein iglicher gieng

In Ebreo Amen.

Psalm 79. Gebet.

Deut. 27. Galat. 3.

Gen. 15. 26.

IX. Cap.
 und das vich alles was
 umschung machen/ vnd will
 wohnen sol. Wer nuh treue
 des HERRN mund zu im
 eine wilsse/da niemad wandre.
 Gotes verlassen/das ich ihnen
 leben auch nicht darnach/so
 sie ihre Väter gelehrt haben.
 also/Sihe/ich wil diß Volck
 vñ vnter die Heiden zurfren
 vil das schwer hinder sie sch
 besellet Klagevber das sie
 vnd elend vns klagen das vn
 r mit wasser fischen das man
 wie sind wir so gar verhöret vñ
 dem sie haben vnser reuung
 vber vnd nemet zu ohren seines
 lehre die ander klagen nemlich
 in vnser Dalläst kommen die
 e auff der straßen. So spricht
 gen wie der miß auff dem fide
 umlet.
 nicht seiner weisheit ein Star
 thume sich mehr seines Reich
 sich des/Das er Nicht wisse
 treu Nacht und Gerächigheit
 HERR.
 heimlichen werde alle die
 dal/Edom die Kinder Am
 n. Dem alle Heiden haben
 vñ beschritten herg.

im hause Jacob redet.
 Heiden treue lernen vñ seit
 demel/ wie die Heiden sich
 er nichtes. Sie haben im
 mache sie mit dem Beil/vñ
 agem vnd Hemen/das sie
 n sie können nicht reden/so
 Darumb solt ihr auch nicht
 den thun.
 d dein Name ist groß vnd
 rechten/du König der He
 n weisen der Heiden vnd m
 narren vnd Ehem/Denn
 albern Nach bringt man
 vnd Geshmied zuge
 richt/

Der Prophet

XI. Cap.

gieng nach seines bösen hertzen geduncken. Darumb wil ich auch vber sie gehen las-
sen alle wort dises Bunds/den ich gebotten hab zuthun/vnd sie doch nicht darnach
gethan haben.

Und der HERR sprach zu mir/Ich weiß wol/wie sie in Juda vnd zu Jerusalem
sich rotten. Sie kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter/welche
auch nicht gehorchen wolten meinen worten/vnnd folgten auch andern Göttern
nach/vnd dieneten ihnen. Also hat das haus Israel vnd das haus Juda (jmerdar)
meinen Bund gebrochen/den ich mit ihren Vätern gemacht habe. Darumb sihe
spricht der HERR/Ich wil ein vnglück vber sie gehen lassen/dem sie nicht sollen ent-
gehen mügen/Vnd wenn sie zu mir schreien/wil ich sie nicht hören. So lasz denn die
Stätte Juda vnd die Bürger zu Jerusalem hingehen/vnd zu den Göttern schreien/
den sie geräuchert haben/Aber sie werden jnen nicht helfen in ihrer noth.

Denn so manche Statt/so manche Götter hastu Juda/vnd so manche gassen zu
Jerusalem sind/so manchen schanden Altar habt ihr auffgericht/dem Baal zu rä-
uchern. So bitte du nu nicht für disz Volk/vñ thu kein flehen noch gebet für sie/Denn
ich wil sie nicht hören/wenn sie zu mir schreien in irer not. Was haben meine
Freunde in meinem hause zuschaffen? Sie treiben alle schalckheit/vnd meinen/das heilige
fleisch sol es von jnen nemen/vnd wenn sie vbel thun/sind sie guter ding drüber.

Der HERR nennete dich einen grünen/schönen/fruchtbarn Olebaum/Aber
nuh hat er mit einem grossen Nordgeschrey ein b feyrv vmb denselbigen angezün-
det/das seine äste verderben müssen. Denn der HERR Zebaoth/der dich gepflanzet
hat/hat dir ein vnglück gedreiwet/vmb der bosheit willen des hauses Israel vnd des
hauses Juda/welche sie treiben/das sie mich erzürnen mit ihrem räuchern/das sie
dem Baal thun.

Der HERR hat mirs offenbart/das ichs weiß/vnd zeigt mir jr fürnemen/nem
lich/das sie mich/wie ein arm Schaaff/zur schlachtbanck führen wollen. Denn
ich wuste nicht/das sie wider mich berathschlagt hatten/vnd gesagt/Laszt vns den
Baum mit seinen fruchten verderben/vnd in auß dem Lande der Lebendigen auß-
rotten/das seines namens nimmermehr gedacht werde. Aber du HERR Zebaoth/du
gerechter Richter/der du nieren vnd hertzen prüfest/lasz mich deine rache vber sie se-
hen/Denn ich hab dir meine sache befohlen.

Darumb spricht der HERR also/wider die männer zu Anathoth/die dir nach
deinem leben stehen/vnd sprechen/Weissage vns nicht im namen des HERRN/wil-
tu anders nicht von vnsern händen sterben. Darumb spricht der HERR Zebaoth
also/Sihe/ich wil sie heimsuchen/jr junge Manschafft sollen mit dem schwert getöd-
tet werden/vnnd ihre Söne vnnd Töchter hungers sterben/das nichts von ihnen
vberbleibe. Denn ich wil vber die männer zu Anathoth vnglück gehen lassen/des
jars/wenn sie heimgesucht werden sollen.

XII. Cap.

HERR/wenn ich gleich mit dir rechten wolt/so beheltestu
doch recht/Dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warumb ge-
herts doch den Gottlosen so wol/vnd die verächter haben alles die fülle?
Du pflanzest sie/das sie wurzeln vnnd wachsen/vnnd bringen frucht/
Du lässest sie viel von dir rhümen/vnd züchtigest sie nicht. Mich aber/
HERR/kennest du/vñ sihest mich/vñ prüfest mein hertz für dir/Aber du lässest sie frey
gehen/wie schafe/das sie geschlacht werden/vñ sparest sie/das sie gewürgt werden.

We lang sol doch das Land so jämmerlich stehen/vnnd das gras auff dem Felde
wallenthalben verdorren/vmb der Einwoner bosheit willen/das beide/vieh
vnd

(Freunde) Gleich
wie die Mutter im
jorn jr Sönljn Jun-
cker heisse/so heisse er
auch seine Freunde/
die frome Kindlin/
die alle säberer tre-
ben vnd Abgötterey/
Vnd sol doch wol ge-
than sein.

Esre. Heiligest oder
bereitest sie.

A vnd vogel nimmer zu faden. Denn
Wenn du die - müde mac
mit der Kamm lauffen soltz
Was wil mit dir werden / bey
auch die Brüder vnd deines
vber du ihnen mabe/wenn sie
Darumb hab ich man hauf
liche Erde in der Fende hand g
wade vnd brüller wider mich) v
der fremdliche Vogel vmb wele
alle Felder/ fomer vnd freffe
Es haben Hirten vnd der
vnter sie haben meinen so
mache. Ich sehe bereit wie es so
Wer es wils niemand zu hert
händler wissen vnd das fre
des hof am andern vnd kein fi
sein werden sie ernden vnd w
vnter mens nicht fro werde
Spricht der HERR/wi
Das ich meinem volck Is
Land aufreissen vnd das ha
nich außgerissen habe/wil ich
den zu keinem Erbtheil vnd i
von meinem volck lernen wer
HERR/ wie sie zu vor n
ten sie vor meinem Volck er
ich solchs Volk aufreissen v
Spricht der
einen Leinen G
nicht naß. Vñ
vnd gürtel in
andern maht z
vnd deine lenden gegürtet h
vnd verrecke in daselbs/in ei
me mir der HERR gebotten
Nache dich auff/vnd gehe hi
huff daselbs verrecken. Ich
gürtel von dem ort dahin ich
das er nichts mehr tuchte.
Da geschach des HERRN
also wil ich auch verderben die
das meine wort nicht hören w
vnd folgen andern Göttern da
den wie der gürtel der nichts m
sine lenden bindet. Also hab ich
gürtel hauf Juda vmb mich g
leb vnd eben. Aber sie wollen

A vnd vögel nimer da sind? Denn sie sprechen/ Ja/er weiß viel/ wie es vns gehen wird.

Wenn dich die a müde machen/die zu fusse gehen/ Wie wil dir's gehen/wenn du mit den Reutern lauffen solt? Vnd so du im Lande/da es friede ist/ sicherheit suchest/ Was wil mit dir werden / bey dem hoffertigen Jordan? Denn es verachten dich auch deine Brüder vnd deines Vatters haus/ vnd schreien zeter vber dich/ Darum vertrau du ihnen nicht/wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

^a (Müde) Lieber Jeremia fürchtestu dich zu Anathoth/ Was wils zu Jerusalem werden/ da die hoffertigen Tyrannen wider dich sein werden. Fürchte dich nicht so etc.

Darumb hab ich mein haus verlassen müssen/vnd mein erbe meiden/ vnd meine liebe Seele in der Feinde hand geben. Mein erbe ist mir worden/wie ein Löwe im walde/vnd brüllet wider mich/ darumb bin ich ihm gram worden. Mein erbe ist wie der sprinckliche Vogel/omb welchen sich die vögel samlen/ Wolauff/ vnd samlet euch alle Feldthier/komet vnd fresset.

Es haben Hirten/vnnd der viel/ meinen Weinberg verderbet/vnnd meinen Acker zertretten/ sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht/sie habens öde gemacht. Ich sehe bereit/wie es so jämerlich verwüstet ist/ ja das ganze Land ist wüste/ Aber es wils niemand zu hertzen nemen. Denn die Verstörer faren daher/vber alle hügel der wüsten/vnd das fressend schwert des HERRN von einem ende des Landes bis zum andern/vnd kein fleisch Frieden haben wird. Sie sehn Weizen/ aber die steln werden sie erndten/vnd was sie gewinien/ komet ihnen nicht zu nutz/ Sie werden ihres einkomens nicht fro werden / für dem grimmigen zorn des HERRN.

Deut. 30. Verheißung vnd dravung.

So spricht der HERR/wider alle meine böse Nachbarn/so das ertheil antasten/ das ich meinem volck Israel außgetheilet habe/ Sihe/ ich wil sie auß ihrem Lande außreißen/vnd das haus Juda auß ihrem mittel reißen. Vnd wenn ich sie nuh außgerißen habe/wil ich mich widerumb vber sie erbarmen/vnd wil einen iglichen zu seinem Erbtheil vnd in sein Land wider bringen. Vnd sol geschehen/woh sie von meinem volck lernen werden/ das sie schweren bey meinem Namen (so war der HERR lebet) wie sie (zuuor) mein Volck gelehret haben schweren/bey Baal/ So sollen sie vnter meinem Volck erbawet werden. Woh sie aber nicht hören wollen/so wil ich solchs Volck außreißen vnd vmbbringen/ spricht der HERR.

XIII. Cap.

So spricht der HERR zu mir/ Gehe hin/vnnd kauff dir Leinen gürtel einen Leinen Gürtel/ vnnd gürtel damit deine Lenden / vnnd mache ihn nicht naß. Vnd ich kaufft einen Gürtel/nach dem befehl des HERRN/ vnd gürtet in vmb meine lenden. Da geschach des HERRN wort zum andern mahl zu mir/vnd sprach/Nun den gürtel/den du gekaufft/ vnnd vmb deine lenden gegürtet hast/vnd mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/ vnd verstecke in daselbs/in einen steinritz. Ich gieng hin/vnd versteckt in am Phrath/ wie mir der HERR gebotten hatte. Nach langer zeit aber/sprach der HERR zu mir/ Mache dich auff/vnd gehe hin an den Phrath/vn hole den gürtel wider/den ich dich hieß daselbs verstecken. Ich gieng hin an den Phrath/vnd grub auff/vnd nam den gürtel von dem ort/dahin ich in versteckt hatte/Vnd sihe/der gürtel war verdorben/ das er nichts mehr tuchte.

Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ So spricht der HERR/Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem/ das böse Volck/ das meine wort nicht hören wil/ Sondern gehen hin nach geduncken ihres hertzen/ vnd folgen andern Göttern/das sie denselbigen dienen/vnd anbeten/Sie sollen werden wie der gürtel/der nichts mehr taug. Denn gleich wie ein Man den gürtel vmb seine lenden bindet/Also hab ich/spricht der HERR/das ganze haus Israel/vnd das ganze haus Juda/vmb mich gegürtet/das sie mein volck sein solten/ zu eim namen/ lob vnd ehren/Aber sie wollen nicht hören. So

... auch vber sie gehen laß
... vnd sie doch nicht darnach
... in Juda vnd zu Jerusalem
... ihrer vorigen Väter/welche
... folgten auch andern Göttern
... vnd das haus Juda (jmerdar)
... gemacht habe. Darumb schreie
... lassen/dem sie nicht sollen an
... sie nicht hören. So laß denn die
... vnd wider Göttern schreien
... befehlen in ihrer noth.
... in Juda vnd so man die gassen zu
... die außgerichte dem Baal zur d
... kein flecken noch gebet für sie/Du
... not. Was haben meine Frem
... alchheit/ vnd meinen das heilige
... sind sie guter ding drüber.
... en fruchtbar/ Nedarum/Aber
... feier vnd den lebigen anzeigun
... X Zebaoth der dich gepflanzt
... allen des hauses Isral vnd des
... en mit ihrem räubern das sie
... vnd sagt mir je fürnemen/ wenn D
... achersand sein wollen. Denn De
... m vnd geseht/ Laßt vns den
... Lande der Lebendigen auß
... über du HERR Zebaoth/ du
... mich deine rache vber sie so
... zu Anathoth/die dir nach
... an namen des HERRN/wel
... spricht der HERR Zebaoth
... sollen mit dem schwert getö
... werden das nichts von ihnen
... uch vngläck gehen lassen des
... ten wolt/ so beheltestu
... e dir reden. Darumb g
... chter haben alles die füße
... hsen/vnnd bringen frucht
... rigest sie nicht. Nach der
... dir/Aber du läst sie frey
... ie das sie genügt werden.
... d das gras auff dem Felde
... zeit wollen das beide/vieh
... vnd

Der Prophet XIII. Cap.

Legel. **S**o sage ihnen nuh diß wort/ So spricht der HERR/der Gott Israel/ Es sollen alle Legel mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen/ Wer weiß das nicht/ das man alle Legel mit Wein füllen sol? So sprich zu ihnen/ So spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil alle/ die in diesem Lande wohnen/ die Könige/ so auff dem stuel Davids sitzen/ die Priester vnd Propheten/ vnd alle einwohner zu Jerusalem/ füllen/ das sie truncken werden sollen/ vñ wil einen mit dem andern/ die Väter sampt den Kindern/ verstreuen/ spricht der HERR/ vnd wil weder schonen noch vbersehen/ noch barmhertzig sein/ ober ihrem verderben.

^a
(Tunckelberge)
Das ist/ Ir verlasset euch auff Egypten/ vnd hoffet des liechts vnd glücks an solchẽ Bergen. Aber sie werden euch im tunckeln vnd vnglück lassen/ vnd ewer trost wird euch seilen.

So höret nuh vnd mercket auff/ vnd trost nicht/ Denn der HERR hats geredt. Gebt dem HERRN ewrem Gott die Ehre/ ehe denn es finster werde/ vñnd ehe ewre füsse sich an den ^a tunckeln bergen stossen/ Das ihr des liechts wartet/ so ers doch gar finster vnd tunckel machen wird. Wolt ihr aber solchs nicht hören/ so muß meine Seele doch heimlich weinen ober solcher hoffart/ Meine augen müssen mit threnen fließen/ das des HERRN herd gefangen wird.

Sage dem König vñnd der Königin/ Setzt euch herunter/ denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von ewrem häubt gefallen. Die Stätte gegen mittag sind verschlossen/ vnd ist niemand der sie auffthue/ das ganze Juda ist rein weg geführet. Hebt ewre augen auff/ vnd sehet/ wie sie von mitternacht daher komen. Woh ist nuh die Herd/ so dir befohlen war/ deine herrliche herd? Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so geuehnet/ wider dich/ das sie Fürsten vñnd Häubter sein wollen. Was gilt/ es wird dich angst ankomen/ wie ein Weib in Kindsnöthen? Vnd wenn du in deinem hertzen sagen wilt/ Warumb begegnet doch mir solchs? Vmb der menge willen deiner missethat/ sind dir deine säume vffgedeckt/ vnd deine schenckel (mit gewalt) geblöset.

Kan auch ein Mohr seine haut wandeln/ oder ein Parder seine flecken? So könnet ihr auch guts thun/ weil ihr bösen gewohnet seid. Darumb wil ich sie zur streuen/ wie stoppeln/ die fur dem Winde auß der Wüsten verwebt werden. Das sol dein lohn sein/ vñnd dein theil/ den ich dir zugemessen habe/ spricht der HERR. Darumb/ das du mein vergessen hast/ vnd verlässest dich auff Lügen/ So wil auch ich deine säume hoch auffdecken gegen dir/ das man deine scham wol sehen muß. Denn ich habe gesehen deine Ehebrecheren/ deine geilheit/ deine freche Hureren/ ja deine greuel/ beide/ auff Hügeln vnd auff Eckern. Weh dir Jerusalem/ wenn wiltu doch jmer mehr gereinigt werden?

XIII. Cap.

Therung.

Ist das wort/ das der HERR zu Jeremia saget/ vñ der theren zeit.

Juda ligt jämertlich/ ihre thore stehen elend/ es stehet kläglich auff dem Lande/ vnd ist zu Jerusalem eine grosse dürre. Die grossen schicken die kleinen nach wasser/ Aber wenn sie zum Brun komen/ finden sie kein wasser/ vnd bringen ihr gefässe leer wider. Sie gehen trawrig vnd betrübt/ vñnd verhüllen ihre häupter/ darumb/ das die erde lechet/ weil es nicht regenet auff die erden. Die Ackerleute gehen trawrig/ vnd verhüllen ire häubter. Denn auch die Hinden/ so auff dem felde werffen/ verlassen die Zungen/ weil kein gras wächst. Das Wild stehet auff den hügeln/ vnd schnappet nach der luft/ wie die Drachen/ vnd verschmachtet/ weil kein kraut wächst.

W HERR/ vnser missethat habens iha verdienet/ Aber hilff doch vmb deines Namens willen/ Denn vnser vngheorsam ist groß/ damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist der trost Israel/ vnd ihr Nothelffer/ Warumb stellestu dich/ als

Als werdest ein Gast im Lande
bleibet Warumb stellestu dich
helfen für Du bist doch ja vñ
men/ Verlass dich nicht.
Sprich der HERR von
Schaden nicht gem heim/ vñ
an ihrem missethat/ vñnd wil ihre f
ste nicht für dich vñnd omb gna
heben mich hören/ Vnd ob sie b
doch nicht/ Sondern ich wil sie
Da sprach ich Ah HERR/
hin schreid sehen/ vnd keine t
sind gehen an diesem ort. Vñ
sich in meinem namen/ vñ
vñnd nichts mit ihnen geredt/ vñ
vñnd ihres hertzen triegere
Darumb so spricht der HERR
gen/ so ist sie doch nicht gesand
vñnd herung in diß land kon
vñnd hungert. Vnd das Volk
vñnd gehen zu Jerusalem hin vñ
vñnd ihre Weiber/ Sone vñnd
Vnd du solt zu ihnen sagen
vñnd hören nicht auff
vñndlich juplagt vñnd jämertli
Bist du Erschlagene mit dem
ger vermachet. Denn es ist
ein Land jehen/ das sie nicht k
Wen denn Juda vertorff
vñnd hastu denn vns so ge
es ist fride werden/ so kome
ober sie/ so ist mehr schadens
vñnd Väter missethat/ De
Namens willen/ las vns ni
keit nicht verspottet werden
hören. Es ist doch ja vñnd
der Himmel auch nicht regen/
hoffen/ Denn du kauft solche

Wider HERR
vñnd Samuel
Volk/ Reibe f
dir sagen/ Wo f
Wen der Tod t
wen der hunger trifft/ vñnd
vñnd sie heimsuchen mit vñnd
vñnd vñnd get werden/ mit h
vñnd mit thieren auff erden/ das

Als werest du ein Gast im Lande / vnd als ein Frembder / der nur vber nacht drinnen bleibt? Warumb stellest du dich / als ein Helt / der verzagt ist / vnd als ein Rife / der nicht helfen kan? Du bist doch ja vnter vns / HERR / vnd wir heissen nach deinem Namen / Verlas vns nicht.

^a Frembder) Du stel-
lest dich als ein Gaste/
frembder / verzagter/
Denn du nimmst dich
vnter nicht an / vnd
beweifest deine macht
nicht / vns zu helfen.

Jer. 7.

Spricht der HERR von diesem Volck / Sie lauffen gern hin vnd wider / vnd bleiben nicht gern heim / darumb wil ihr der HERR nicht / sondern er denckt nu an ihre missethat / vnd wil ihre sünde heimsuchen. Vñ der HERR sprach zu mir / Du solt nicht für diß volck vmb gnade bitten. Denn ob sie gleich fasten / so wil ich doch ihr stehen nicht hören / vnd ob sie brandopffer vnd speißopffer bringē / so gefallen sie mir doch nicht / sondern ich wil sie mit dem schwerdt / hunger vnd pestilentz auffreiben.

Jer. 23. 27. 29.

Da sprach ich / Ah HERR / HERR / Siehe / die Propheten sagen ihnen / Ir werdet kein schwerdt sehen / vnd keine thewring bey euch haben / sondern ich wil euch guten Fried geben an diesem ort. Vnd der HERR sprach zu mir / Die Propheten weissagen falsch in meinem namen / Ich habe sie nicht gesand / vnd ihnen nichts befohlen / vnd nichts mit ihnen geredt / Sie predigen euch falsche gesichte / deutung / Abgötterey / vnd ihres hertzen triegeren.

Falsche Pro-
pheten.

Darumb so spricht der HERR von den Propheten / Die in meinem namen weissagen / so ich sie doch nicht gesand habe / Vñ sie dennoch predigen / es werde kein schwerdt noch thewring in diß land komen / Solche Propheten sollen sterben durch schwerdt vnd hunger. Vnd das Volck / dem sie weissagen / sollen vom schwerdt vnd hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen / das sie niemand begraben wird / Also auch ihre Weiber / Söne vnd Töchter / vnd wil ihre bosheit vber sie schütten.

Vnd du solt zu ihnen sagen diß wort / Meine augen fließen mit threnen tag vnd nacht / vnd hören nicht auff / Denn die Jungfraw / die Tochter meines Volcks ist grewlich zuplagt vnd jâmerlich geschlagen. Gehe ich hinaus auff's feld / Siehe / so ligen da Erschlagene mit dem Schwerdt / Kom ich in die Statt / so ligen da für hunger verschmaacht. Denn es müssen auch die Propheten / dazu auch die Priester / in ein land ziehen / das sie nicht kennen.

Jeremia
gen.

Hastu denn Juda verworffen? Oder hat deine Seele ein eckel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen / das vns niemand heilen kan? Wir hoffeten / es solt friede werden / so komet nichts guts / Wir hoffeten / wir solten heil werden / aber sihe / so ist mehr schadens da / HERR / wir erkennen vnser Gottlos wesen / vnd vnser Vätter missethat / Denn wir haben wider dich gesündigt. Aber vmb deines Namens willen / las vns nicht geschândet werden. Las den Thron deiner herrligkeit nicht verspottet werden / Gedenck doch / vnd las deinen Bund mit vns nicht auff hören. Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen keiner / der regen künd geben / so kan der Himmel auch nicht regen / Du bist doch ja der HERR vnser Gott / auff den wir hoffen / Denn du kanst solchs alles thun.

XV. Cap.

Vierer-
ley Plagen.
4. Reg. 21.
2. Para. 33.

Wd der HERR sprach zu mir / Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel für mir stünden / so hab ich doch kein hertz zu diesem Volck / Treibe sie weg von mir / vnd las sie hinfaren. Vnd wenn sie zu dir sagen / Wo sollen wir hin? so sprich zu ihnen / so spricht der HERR / Wenn der Tod trifft / den treffe er / wenn das Schwerdt trifft / den treffe es / wenn der hunger trifft / den treffe er / wenn das gefängnis trifft / den treffe es. Denn ich wil sie heimsuchen mit viererley plagen / spricht der HERR / Mit dem schwerdt / das sie erwürget werden / mit hunden / die sie schleiffen sollen / mit den vögeln des Himmels / vñ mit thieren auff erden / das sie gefressen vnd verweset werden sollen. Vñ ich wil sie in allen

^b Im Ebreischen nen-
net er diese vier Pla-
gen vier Familias
oder Geschlechter.
Daneben anzudeuten
das ein Teufel viel
Teufel vnter sich hat
vnd eine Plage man-
cherley art vnd weise
hat zu verderben /
Wie die Lige tige
lich erfaren.

h

in allen

XIII. Cap.
HERR der Gott Israels / Es sollen
werden sie zu dir sagen / Wer wil
so sprich zu ihnen / So sprich
wollen die Könige / so auff den
alle einwohner zu Jerusalem
in dem andern die Väter saum
weder schonen noch vbersehen
Denn der HERR hats geredt
es hinter werde vnd che etre
er des lichts wartet / so ers doch
solchs nicht hören / so muß mei-
Meine augen müssen mit threnen
herunter dem die Knecht der
Die Stätte gegen mitag sind
amse Juda ist rein weg geführet
daher komen. Woh ist mir
Das wilu sagen / wenn er dich so
wider dich das sie jürten vnd
magst antworten wie ein Weib in
m wilu / Warumb begager dich
sind die deine säum vñ jüder
D
Dardet seine flucht? Etten
Darumb wil ich sie zur treu
verreche werden. Das sel
abe spricht der HERR. Dar-
Lügen / So wil auch ich dei
an wol sehen muß. Denn ich
che huren / ja deine greiv
dem / wenn wilu doch jür

Der Prophet XV. Cap.

in allen Königreichen auff erden hin vnd her treiben lassen / vmb Manasse willen / C
des sons Jehiskia des Königs Juda / deshalben / das er zu Jerusalem begangē hat. Manasse
Er wil denn sich dein erbarmen / Jerusalem? wer wird denn mitleiden mit dir?
W haben? wer wird denn hingehen / vnd dir Frieden erwerben? Du hast mich
verlassen / spricht der HERR / vnd bist mir abgefallen / Darumb hab ich meine hand
aufgestreckt wider dich / das ich dich verderben wil / Ich bin des erbarmens müde. Er
Ich wil sie mit der worffschuffel zum Land hinaus worffeln / vnd wil mein Volk
so von seinem wesen sich nicht bekeren wil / zu eitel Waisen machen vnd vmbbringen.
Es sollen mir mehr Widwen vnter ihnen werden / denn des Sands am Meer ist.
Ich wil vber die Mutter der jungen Manschafft komet lassen einen offenbärlichen
Verderber / vnd die Statt damit plötzlich vnd vnuersehens oberfallen lassen / Das
die / so sieben Kinder hat / sol elend sein / vnd von hertzen seuffzen. Denn ihre Sonne
sol bey hohem tage vntergehen / das beide / ihr rhyum vnd freude ein ende haben sol
Vnd die vbrigen wil ich ins schwert geben / für ihren Feinden / spricht der HERR.

Ah meine Mutter / das du mich geboren hast / wider den jederman hadert vnd
zankt im ganzen Lande. Hab ich doch weder auff Wucher gelihen noch genommen
noch flucht mir jederman.

Der HERR sprach / Wolan / Ich wil ewer etliche oberig behalten / denen es sol
wider wol gehen / vnd wil euch zu hülff komet in der noth vnd angst vnter den
Feinden. Meinstu nicht / das etwa ein Eisen sey / welchs künde das eisen vnd erz
von Mitternacht zuschlagen? Ich wil aber zuuor ewer gut vnd schätze in die Kap-
puse geben / das ihr nichts dafür kriegen sollet / vnd das vmb aller ewer Sünde wil-
len / die ihr in allen ewren grenzen begangen habt. Vnd wil euch zu ewren Feinden
bringen / in ein Land / das ihr nicht kennet / Denn es ist das Feter in meinem zorn
vber euch angangen.

Ah HERR / du weist es / gedentck an vns / vnd nim dich vnser an / vnd reche vns
An vnsern Verfolgern. Nim vns auff / vnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie /
Denn du weißest / das wir vmb deinen willen geschmächt werden. In des enthalte
vns dein Wort / wenn wirs kriegen / vnd dasselb dein Wort ist vnser's herten freu-
de vnd trost / Denn wir sind ja nach deinem Namen genennet / HERR Gott Ze-
baoth. Wir gesellen vns nicht zu den Spöttern / noch frewen vns mit ihnen / Son-
dern bleiben alleine für deiner hand / Denn du zürnest sehr mit vns. Warumb weh-
ret doch vnser schmerzen so lange / vnd vnser Wunden sind so gar böse / das sie nie-
mand heilen kan? Du bist vns worden / wie ein Born / der nicht mehr quellen wil.

Darumb spricht der HERR also / Wo du dich zu mir heltest / So wil Ich mich
zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben. Vnd wo du die Fromen levest / sich
sondern von den bösen Leuten / So soltu mein Lerer sein. Vnd ehe du soltest zu ihnen
fallen / so müssen sie ehe zu dir fallen. Denn ich habe dich wider diß Volk zur festen
ehernen mawen gemacht / Ob sie wider dich streiten / sollen sie dir doch nichts anha-
ben / Denn ich bin bey dir / das ich dir helffe vnd dich errette / spricht der HERR. Vnd
wil dich auch erretten aus der hand der bösen / vñ erlösen aus der hand der tyrannē.

XVI. Cap.

Ad des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach /
Du solt kein Weib nemen / vnd weder Söhne noch Töchter zeugen
an diesem ort. Denn so spricht der HERR von den Söhnen vnd töch-
tern / so an diesem ort geboren werden / dazu von ihren Müttern / die sie
geberen / vnd von ihren Vätern / die sie zeugen in diesem Lande / Sie
sollen an Kranckheiten sterben / vnd weder beklaget noch begraben werden / sondern
sollen

^a
Eisen) Ein böser
vber den andern. Die
Priester vber die
Chaldeer.

^b
Ebre. Ranstu das
röfliche vom schön-
den scheiden / soltu
wie mein mund sein.

Arer
A sollen nicht werden auff dem lan
vnd ihre Leichnam sollen der
Denn so spricht der HERR
auch magend sein zu klagen gef
mitten vnder von diesem Volk
de und darnachherigkeit / Das b
vnd nicht begraben noch geflag
noch sol machen. Vnd man wil
richten vber der Leiche / vnd ihu
vber Vater vnd Mutter. Da
gehend oder zu essen noch zutru
Sonne / Ich wil an diese
vnd die stam der freuden vnd
Vnd wenn du solchs alles
Vnd Warumb redet der
da nicht vnd sünde / damit
vber Eilun ihnen sagen / D
HERR / vnd andern Göttern
vberlassen / vnd mein Geset
vber Vater. Denn siehe ein jg
man nicht gehorche. Darumb i
vnder ihr noch ewer Vätt
vnd nicht / Daselbst wil ich
Vnd siehe / es komet die
Vnd / So war der HERR
Sondern so war der
den vnder mitternacht / vñ
Denn wil sie wider bringen
Ehe / Ich wil viel Fischer au
vnd mach wil ich viel Jäger
auff den bergen / vnd in allen
wege / das sie für mir sich nicht
Jagen vnterborgen. Aber zu
den vber / das sie mein Lan
vnd mein Erbe mit ihren grei
HERR / Du bist meine stä
den werden zu dir komet
nichte vnd nichtige Götter ge
vnter machen / die nicht Göt
ne hand vnd gewalt ihnen kun

X
Zeünde Ju
mit spitzen D
hen gegeben v
der gedentck so
Vätermen auff
vff bergen vnd feldern / sampt d
se vber / vnd der bö sünde willen

A sollen mist werden auff dem lande/ Dazu durch Schwerd vnd hunger vmbkomen/ vnd ihre Leichnam sollen der Vögel des Himmels vnd der thier auff erden speise sein.

Denn so spricht der HERR/ Du solt nicht zum Traurenhaus gehen/ vnd solt auch nirgend hin zu klagen gehen/ noch mitleiden vber sie haben. Denn ich habe meinen friede von diesem Volck weggenomē/ spricht der HERR/ sampt meiner gnade vnd barmhertzigkeit/ Das beide/ gros vnd klein/ sollen in diesem Lande sterben/ vnd nicht begraben noch geklagt werden/ vnd niemand wird sich vber sie zuritzen/ noch kal machen. Vnd man wird auch nicht vnter sie aufsteilen vber der klage/ sie zu trösten vber der Leiche/ vnd ihnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trincken geben vber Vatter vnd Mutter. Darumb soltu in kein Trinckhaus gehen/ bey ihnen zu sitzen/ weder zu essen noch zutrinken. Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Siche/ Ich wil an diesem Ort auffheben/ für ewren augen vnd bey ewrem leben/ die stim der freuden vnd wonne/ die stim des Breutgams vnd der Braut.

^a Austeilen) Brot/ speise oder dergleichen.

Jer. 7.

Vnd wenn du solchs alles diesem Volck gesagt hast/ vnd sie zu dir sprechen werden/ Warumb redet der HERR vber vns alle dis grosse vnglück? Welchs ist die missethat vnd sünde/ damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündigt haben? Soltu ihnen sagen/ Darumb/ das ewer Vätter mich verlassen/ (spricht der HERR) vnd andern Göttern gefolget/ denselbigen gedienet vñ sie angebetet/ Mich aber verlassen/ vnd mein Gesetz nicht gehalten haben/ vnd ihr noch ärger thut denn ewre Vätter. Denn siche/ ein iglicher lebt nach seines bösen hertzen gedanken/ das er mir nicht gehorche. Darumb wil ich euch aus diesem Lande stossen/ in ein Land/ da von weder ihr noch ewer Vätter wissen/ Daselbst solt ihr andern Göttern dienen tag vnd nacht/ Daselbst wil ich euch kein gnade erzeigen.

Jer. 5.

Ursach

Jer. 23.

Darumb siche/ es komet die zeit/ spricht der HERR/ das man nicht mehr sagen wird/ So war der HERR lebt/ der die kinder Israel aus Egyptenland gefürt hat/ Sondern so war der HERR lebt/ der die kinder Israel gefürt hat aus dem Lande der mitternacht/ vnd aus allen Ländern/ dahin er sie verstoffen hatte/ Denn ich wil sie wider bringen in das Land/ das ich ihren Vättern gegeben habe.

Siche/ Ich wil viel Fischer aussenden/ spricht der HERR/ die sollen sie fischen. Vnd darnach wil ich viel Jäger aussenden/ die sollen sie fahen/ auff allen Bergen/ auff allen hügelu/ vnd in allen steinrizen. Denn meine augen sehen auff alle ihre wege/ das sie fur mir sich nicht verhalten können/ vnd ihre missethat ist fur meinen Augen vnuerborgen. Aber zuuor wil ich ihre missethat vnd sünde zwiefach beza- len/ darumb/ das sie mein Land mit den ^a leichen ihrer Abgötterey verunreinigen/ vnd mein Erbe mit ihren greueln vol gemacht haben.

^a Leichen) Das sie viel Kinder offer- ten/ vnd dem Mo- sech verbrandten.

Jeremia gebet.

HERR/ Du bist meine stärke vnd krafft/ vnd meine zuflucht in der not. Die heiden werden zu dir komen von der Welt ende/ vnd sagen/ Unser Vätter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt/ die nichts nützen können. Wie kan ein Mensch Götter machen/ die nicht Götter sind? Darumb siche/ Nu wil ich sie leren/ vnd meine hand vnd gewalt ihnen kund thun/ Das sie erfahren sollen/ Ich heisse der HERR.

XVII. Cap.



Die sünde Juda ist geschrieben mit eisern grieffeln/ vnd mit spitzigen Demanten geschrieben/ vnd auff die tafel ihres her- zen gegraben/ vnd auff die hörner an ihren Altaren. Das ihre kün- der gedencen sollen derselben Altar vnd Hainen/ bey den grünen Bäumen/ auff den hohen bergen. Aber ich wil deine höhen/ beide/ auff bergen vnd feldern/ sampt deiner habe/ vnd alle deinen schätzen/ in die Kappu- se geben/ vmb der ^b sünde willen/ in allen deinen Grenzen begangen. Vnd du solt

^b Sünde) Das ist ihre Abgötterey/ treiben sie hart/ vnd süf- ten sie fest/ das sie sol bleiben bey den Nachkommen/ Gleich wie bey vns die Messe.

H ij aus

...en/ vmb Manasse willen/ ... zu Jerusalem begangen/ ... wird denn mitleiden mit ... erwerben? Du hast mich ... Darumb hab ich meine hand ... hin des erbarmens mite ... effeln/ vnd wil mein Volk ... n machen vnd vmbbringen ... des Sands am Meer ist ... lassen einen offenbärlichen ... was vberfallen lassen/ Das ... schiffen. Denn ihre Sonne ... d freude an ende haben soll ... einden/ spricht der HERR. ... der den jederman hadert vnd ... acher gelihen noch gemomen ... berig behalten/ Denn es ist ... der noch vnd angst vnter den ... chs künde das esen mit ... t gut vnd schätze in die Vay ... s vmb aller ewer Sünde/ ... d wil euch zu ewren Jenden ... ist das Jeter in meinem Jern ... ich vnter an/ vnd reche was ... h nicht deuen Jern vber sie ... e werden. In des erhalt ... t ist vnsern herzen freu ... nemet/ HERR Götter Ze ... en vns mit ihnen Erwe ... mit vns. Warumb trep ... so gar böse/ das sie nie ... mach mehr wollen wil. ... helteft/ So wil ich mich ... u die Fremden leucht/ hab ... dnd che du selst zu ihnen ... vider dis Volk zu loben ... sie dir doch mites an/ ... spricht der HERR. Vnd ... es der hand der gyanie.

Der Prophet XVII. Cap.

aus deinem Erbe verstoßen werden/das ich dir gegeben habe. Vnd wil dich zu knech-
ten deiner Feinde machen/ in einem Lande/ das du nicht kennest/ Denn ihr habt ein
feuer meines zorns angezündet/ das ewiglich brennen wird.

^a Dürre) Das ist/ Er
wird vnseelig bleiben.

Spricht der HERR/ Verflucht ist der Man/der sich auff Menschen verlässt/
vnd helt fleisch für seinen arm/ vnd mit seinem hertzen vom HERRN weicht.
Der wird sein/wie die Heide in der wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünftigen
trost/ sondern wird bleiben in der ^a dürre/in der wüsten/in einem vnfruchtbaran lan-
de/da niemand wohnet. Geseget aber ist der Man/der sich auff den HERRN ver-
lässt/vn der HERR seine zuuersicht ist. Der ist wie ein Baum am wasser gepflanzt/
vnd am bach gewurkelt. Denn ob gleich eine hitze komet/ fürcht er sich doch nicht/
sondern seine blätter bleiben grüne / vnd forget nicht / wenn ein dürre shar komet/
sondern er bringt ohn auffhören Früchte.

^b Wens vbel gehet / so
ists eitel verjagen/
Wens wolgeheth / so
kann niemand zwin-
gen/ noch halten in
seinem mutwillen/
höret kein straffen
etc. Weis sich aus
zu drehen viel zu
schmücken/ auch wi-
der Gottes wort/
Aber doch hilfres
nicht. Auff deutsch
sagen wir/ Es ist ver-
zweimelt böß ding
vmb ein Herg/ Es
kann weder guts noch
bößes ertragen.

Est das ^b hertz ein trozig vnd verzagt ding/ wer kan es ergründen? Ich der
HERR kan das hertz ergründen/vnd die nieren prüfen/vnd gebe einem iglichen
nach seinem thun/ nach den fruchten seiner werck. Denn gleich wie ein Vogel/ der
sich vber eier setzt/ vnd brütet sie nicht aus/ Also ist der/ so vnrecht gut samlet/ Denn
er mus dauon/ wenn ers am wenigsten acht/ vnd mus doch zuletzt spot dazu habe.

^c Das ist/ Rhum bey
den Menschen/ die
doch elend vnd nichts
sind in ihrem rhum/
leben vnd tagen.

Aber die stett vnserß Heiligthums / nemlich / der Thron göttlicher ehre/ist alle
zeit fest blieben. Denn HERR du bist die hoffnung Israel / Alle die dich verlassen
müssen zu schanden werden / vnd die abtrünnigen müssen in die erden geschrieben
werden/ Denn sie verlassen den HERRN / die Quelle des lebendigen wassers. Heile
du mich HERR/ so werde ich heil/ Hilff du mir / so ist mir geholffen / Denn du bist
mein Rhum.

Sihe/ sie sprechen zu mir/ Wo ist denn des HERRN wort? Lieber laß hergehen. ^{1. Cor. 4.}
Aber ich bin darumb nicht von dir geflohen/ mein Hirte. So hab ich Menschen
tag nicht begert/ das wilstu / Was ich geprediget habe/ das ist recht für dir. Sey
du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuuersicht in der noch. Laß sie zu schanden wer-
den/ die mich verfolgen/ vnd mich nicht/ Las sie erschrecken/ vnd mich nicht/ Laß den
tag des vnglücks vber sie gehen / vnd zerschlage sie zwiefach.

Sabbath.

Spricht der HERR zu mir/ Gehe hin/ vnd tritt vnter das thor des Volcks/
dadurch die Könige Juda aus vnd eingehen/ vnd vnter alle thor zu Jerusa-
lem/ vnd sprich zu ihnen/ Höret des HERRN wort/ ihr Könige Juda / vnd ganz
Juda/ vnd alle einwoher zu Jerusalem/ so zu diesem thor eingehen / So spricht der
HERR/ Hütet euch/ vnd traget keine last am Sabbathß tage/ durch die thor hinein
zu Jerusalem/ vnd füret keine last am Sabbathß tage / aus ewren Häusern / vnd
thut keine arbeit/ Sondern heiliget den Sabbath tag/ wie ich ewren Vätern ge-
boten habe. Aber sie hören nicht/ vnd neigen ihre ohren nicht/ sondern bleiben hals-
starrig / das sie mich ja nicht hören/ noch sich ziehen lassen.

So ihr mich hören werdet/ spricht der HERR/ das ihr keine last tragt des Sab-
bathß tage/ durch dieser Statt thor ein/ sondern denselbigen heiliget/ das ihr keine
arbeit am selbigen tage thut/ So sollen auch durch dieser Statt thor aus vnd ein-
gehen/ Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel Dauid sitzen) vnd reiten vnd faren/
beide/ auff wagen vnd rossen/ sie vnd ihre Fürsten/ sampt allen die in Juda vnd Je-
rusalem wohnen / vnd sol diese Statt ewiglich bewohnet werden. Vnd sollen ko-
men aus den Stätten Juda/ vnd die vmb Jerusalem her ligen/ vnd aus dem lan-
de Ben Jamin/ aus den gründen / vnd von den gebirgen/ vnd vom Mittage/ die
da bringen Brandopffer / Opffer / Speißopffer / vnd Weyrauch zum Hause des
HERRN.

Werdet ihr mich aber nicht hören/ das ihr den Sabbath tag heiliget/ vnd keine Treth
last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage/ So wil ich ein feuer ^{ung.}
vnter

Der
A vnter ihren Thron anstrecken
wird
X
Is ist das
remal vnd spre
fers haus/ daf
gang hinab in
der Ebeiben.
Da mache
Da geschach des HERRN
vnter ihm vom Hause Ji
in thron ist in des köpffers ha
Nächst rede ich wider ein
vnd werden wolle. Wo
So ist auch reuen das
vnter von einem Volk vnd
es über bößes thut für meinen
vnter das Gut/ das ich
Sprich zu den in
Der HERR/ Siehe ich be
vnter Darumb kere sich ein
vnter thun. Aber sie sprechen
den vnter/ vnd ein igliche
vnter spricht der H
gleich gehört? Das die Ju
der thron länger auff den S
das Regenwasser verschuss
vnter den Göttern/ vnd r
gehen auff vnter vnter
vnter schanden/ Das/ wer
le. Denn ich wil sie durch
vnter den rücken vnd nicht
vnter sie sprechen/ Kon
vnter Prieser können nicht
vnter raten/ vnd die Propheten
vnter der jungen todtschlagen/ vnt
vnter HERR/ hab acht auff
vnter das man guts mit bösem ve
vnter geben. Gedenck doch/ wie
vnter denen grim von ihnen vnt
vnter ins schwerer fallen das ihre
vnter ner zu tod geschlagen vnt
vnter get werden. Das ein gesche
vnter habest/ Kriegsvolk vnter sie
vnter wick zufahren/ vnter manen fü
vnter ihre anschläge wider mich da
vnter thut nicht/ vnter laß ihre sünde
vnter sünde werden/ vnter handel m

A vnter ihren Thoren anstecken / das die häuser zu Jerusalem verzeren / vnd nicht ge-
lesscht werden sol.

XVIII. Cap.



Es ist das wort / das geschach vom HERRN zu Je-
remia / vnd sprach / Mache dich auff / vnd gehe hinab in des Töpffers
haus / daselbs wil ich dich meine wort hören lassen. Vnd ich
gieng hinab in des Töpffers haus. Vnd sihe / er arbeitet eben auff
der Scheiben. Vnd der Topff / so er aus dem Thon machet / misriet

Töpffers
haus.

ihm vnter händen / Da machet er widerumb einen andern Topff / wie es ihm gefiel.
Da geschach des HERRN wort zu mir / vñ sprach / Kan ich nicht auch also mit euch
vmbgehen / ihr vom Hause Israel / wie dieser Töpffer? spricht der HERR. Sihe / wie
der thon ist in des töpffers hand / Also seid auch jr vom hause Israel in meiner hand.

Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich / das ichs aufrotten / zerbrech-
en vnd verderben wölle. Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit / da wider ich rede /
So sol mich auch reuen das vnglück / das ich ihm gedacht zu thun. Vnd plötzlich
rede ich von einem Volck vnd Königreich / das ichs bawen vnd pflanzen wölle / So
es aber böses thut für meinen augen / das es meiner stim nicht gehorcht / so sol mich
auch reuen das Gut / das ich ihm verheissen hatte zuthun.

Jeremia
ung zur büß.

Sprich nu zu denen in Juda / vnd zu den Bürgern zu Jerusalem / So spricht
der HERR / Sihe / ich bereite euch ein vnglück zu / vñnd habe gedanken wider
euch. Darumb fere sich ein iglicher von seinem bösen wesen / vnd bessert erwer wesen
vnd thun. Aber sie sprechen / a Da wird nicht aus / Wir wollen nach vnsern gedan-
cken wandeln / vnd ein iglicher thun nach geduncken seines bösen hertzen.

Das las-
sen wir.

B Darumb spricht der HERR / Fraget doch vnter den Heiden / Wer hat ihe des
gleichen gehört? das die Jungfraw Israel so gar greulich ding thut? Bleibt doch
der schnee länger auff den Steinen im felde / wens vom Libano herab schneit / vñnd
das Regentwasser verscheusst nicht so balde / als mein Volck mein vergisset. Sie
räuchern den Göttern / vnd richten ärgernis an auff ihren wegen für vnd für / vnd
gehen auff b vngedeneten strassen. Auff das ihr Land zur wüsten werde / ihnen zur
ewigen schanden / Das / wer für ober gehet / sich verwundere / vnd den kopff schüttele.
Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstreuen für ihren Feinden / Ich wil
ihnen den rücken vnd nicht das andlitz zeigen / wenn sie verderben.

b vngedeneten) Das
ist. Sie dienen fremb
den Göttern / welchs
ihren Väteren vubes-
tand / vnd ein vnges-
wohnet ding gewese
ist wie ein vngedenet
ter weg.

Verfol-
gung Jeremia

Wer sie sprechen / Komet / vnd lasst vns wider Jeremia rathschlagen / Denn die
Priester können nicht irren im Gesetze / vnd die Weisen können nicht c feilen mit
rathen / vnd die Propheten können nicht vnrecht leren. Komet her / lasst vns ihn mit
der zungen todtschlagen / vnd nichts geben auff alle seine Rede.

c Nicht feilen) Das
heißet / Sie sind von
Gott im Ampt / wie
die vnsern sagen / Die
Kirche / die kirche
tan nicht feilen.

Gebet
Jeremie.

HERR / hab acht auff mich / vnd höre die stim meiner Widersacher. Ists recht /
das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine gruben ge-
graben. Gedencke doch / wie ich für dir gestanden bin / das ich ihr bestes redet / vñnd
deinen grim von ihnen wendet. So straff nu ihre Kinder mit hunger / vnd laß sie
ins schwert fallen / das ihre Weiber vnd Widwen ohn Kinder sein / vnd ihre Män-
ner zu tod geschlagen / vnd ihre junge Manschafft im streit durchs Schwert erwür-
get werden. Das ein geschrey aus ihren Häusern gehöret werde / wie du plötzlich
habest Kriegsvolck ober sie komet lassen. Denn sie haben eine gruben gegraben /
mich zufahen / vnd meinen füßen strick gelegt. Vnd weil du / HERR / weißest alle
ihre anschlüge wider mich / das sie mich tödten wölle / So d vergib ihnen ihre misse-
that nicht / vnd laß ihre sünde für dir nicht aufgetilget werden / Laß sie für dir ge-
strükt werden / vnd handel mit ihnen nach deinem zorn.

d Vergib nicht) Laß
dir nicht gefallen ihe
thun / vnd hilff ihnen
nicht.

Der Prophet XIX. Cap.
XIX. Cap.

Erdener
Krug.
Ben-Hinnom
nom thal.

Es spricht der HERR/ Gehe hin/ vnd keuff dir einen er-
denen Krug vom Töpffer/ sampt etlichen von den ältesten des volcks/
vnd für den ältesten der Priester/ Vnd gehe hinaus ins tal Ben-Hinnom/
das für dem Zigelthor ligt/ vnd predige daselbs die wort/ die ich
dir sage/ vnd sprich/ Höret des HERRN wort/ ihr Könige Juda vnd
Bürger zu Jerusalem/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Siche/ ich
wil ein solch vnglück vber diese Stet gehen lassen/ das/ wer es hören wird/ ihm die
ohren klingen sollen. Darumb/ das sie mich verlassen/ vnd diese Stet einem fremb-
den Gott gegeben haben/ vnd andern Göttern drinnen geräuchert haben/ die weder
sie/ noch ihre Vätter/ noch die Könige Juda/ gekand haben/ vnd haben diese Stet vol-
vnschuldigens bluts gemacht. Denn sie haben dem Baal Höhen gebawet/ ihre kin-
der zu verbrennen/ dem Baal zu brandopffern/ welches ich ihnen weder gebothen
noch dauon geredt habe/ dazu in mein hertz nie komen ist.

Darumb siche/ Es wird die zeit komen/ spricht der HERR/ das man diese Stet
nicht mehr Thopheth/ noch das thal Ben-Hinnom/ sondern würetal heissen wird.
Denn ich wil den Gottesdienst Juda vnd Jerusalem/ dieses orts/ zerstören/ vnd
wil sie durchs schwert fallen lassen für ihren Feinden/ vnter der hand dere/ so nach
ihrem leben stehen/ vnd wil ihre Leichnam den vögeln des Himmels/ vnd den Thieren
auff Erden zu fressen geben. Vnd wil diese Statt wüste machen/ vnd zum spot/ das
alle/ die für vber gehen/ werden sich verwundern/ vber alle ihre Plage/ vnd ihr spot-
ten. Ich wil sie lassen ihrer Söhne vnd Töchter fleisch fressen/ vnd einer sol des an-
dern fleisch fressen in der noth vnd angst/ damit sie ihre Feinde/ vnd die/ so nach irem
leben stehen/ bedrängen werden.

^a Die
Propheten heißen ge-
meintlich Abgötter-
ren oder falschen
Gottesdienst/ ver-
geblich eitel ding/
Wie auch Christus
Matth. 15. Item/
der Wortlosen rath
oder lere/ Psal. 1.
Item/ lügen/ falsche
erregere etc. welchs
wir das mehrer theil
Abgötterren verdol-
metst haben.

Vnd du solt den Krug zubrechen für den Männern/ die mit dir gangen sind.
Vnd sprich zu ihnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ Eben wie man eins Töpfers
gefesz zubricht/ das nicht mag wider ganz werden/ So wil ich diß Volck vnd diese
Statt auch zubrechen/ vnd sollen dazu im Thopheth begraben werden/ weil sonst
kein raum sein wird zu begraben. So wil ich mit dieser Stett (spricht der HERR)
vnd seinen Einwohnern umbgehen/ das diese Statt werden sol/ gleich wie Tho-
pheth. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem/ vnd die häuser der Könige Juda/ eben
so vnrein werden/ als die Stett Thophet. Ja alle häuser/ da sie auff den dächern
geräuchert haben/ allem heer des Himmels/ vnd andern Göttern tranckopffer ge-
opffert haben.

Wid da Jeremia wider von Thopheth kam/ dahin ihn der HERR gesand hatte
zu weissagen/ trat er in den Vorhoff am haufe des HERRN/ vnd sprach zu al-
lem Volck/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Siche/ Ich wil vber
diese Statt vnd vber alle ihre Stätte alle das vnglück komen lassen/ das ich wi-
der sie geredt habe/ darumb/ das sie halstarrig sind/ vnd meine wort nicht hören
wollen.

^b Pashur/ Komet her
von Pas/ das heißt
breit/ vnd hur/ weis.
Magur heißt furcht.
So verleiht nu Jere-
mias dem seinen na-
men. Als solt er sa-
gen/ Du solt nicht so
gros/ breit vnd weis
her gehen/ wie dein
name laut/ Sondern
furcht vnd schreck en
sol vmb vnd vmb
dich her sein/ das es
enge vnd schwarz
gnug vmb dich sey.

XX. Cap.

Aber ^b Pashur ein Sohn Immer des Priesters/ so Jeremi-
zum Obersten im haufe des HERRN gesetzt war/ Jeremiam hörte
solche wort weissagen/ schlug er den Propheten Jeremiam/ vnd warff
ihn ins gewelbe vnter dem oberthor Ben-Jamin/ welchs am haufe des
HERRN ist.

Vnd

Dies ist das
mia/ da der Ke-
tha/ vnd Zep-
vom sagen/ Je-
zar/ der König
me vns thun wolle nach allen
Jeremia sprach zu ihm
Herr/ Siche/ ich wil die Wa-
dum ihr streitet wider den Ke-

A Und da es morgen ward/zoeh Pashur Jeremiam aus dem gewelb / Da sprach Jeremia zu ihm/ Der HERR heisset dich nicht Pashur/ sondern Magur omb vnd omb. Denn so spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil dich sampt allen deinen Freunden/ in die furcht geben/ vnd sollen fallen durchs schwert ihrer Feinde/ Das soltu mit deinen augen sehen. Vnd wil das ganze Juda in die hand des Königes zu Babel vbergeben/ der sol sie wegfüren gen Babel/ vnd mit dem schwert tödten. Auch wil ich alle güter dieser Statt/ sampt allem das sie gearbeitet/vnd alle Kleinot/vnd alle Schätze der Könige Juda/ in ihrer Feinde hand geben/ das sie dieselbigen rauben/ nemen/vnd gen Babel bringen. Vnd du Pashur solt mit allen deinen Hausgenossen/ gefangen gehen vnd gen Babel komen / Daselbs soltu sterben vnd begraben werden/ sampt allen deinen Freunden/ welchen du lügen predigest.

Jeremia
mit seiner Pre-
dige verfolget
und verfolget.

HERR/ Du hast mich oberredt/ vnd ich hab mich oberreden lassen / Du bist mir zu starck gewesen/ vnd hast gewonnen. Aber ich bin drüber zum spot worden täglich/ vnd jederman verlachet mich. Denn sint ich geredt/geruffen vnd gepredigt habe/ von der plage vnd verfürung/ ist mir des HERRN wort zum hohn vnd spot worden täglich. Da dacht ich/ Wolan/ ich wil sein nicht mehr gedencen/ vnd nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem hertzen / wie ein brennend ferwer in meinen gebeinen verschlossen/ das ichs nicht leiden kundte / vnd were schier vergangen.

a
Oberredt) Das ich
solch Predigampt
habe angenommen/
vnd ich nicht gewust/
das die Leute so böse
weren/ vnd das pre-
digen so viel vnd
grosse sahr heere.

Denn ich höre/ wie mich viel schelten/ vnd allenthalben schrecken / Hui verklagt ihn/ Wir wollen ihn verklagen (sprechen alle meine freunde vnd gesellen) ob wir ihn vberfortheilen / vnd ihm beykomen mügen/ vnd vns an ihm rechen. Aber der HERR ist bey mir/ wie ein starcker Helt/ Darumb werden meine Verfolger fallen/vnd nicht obligen/ sondern sollen sehr zu schanden werden/ Darumb/ das sie so thörlich handeln/ ewig wird die schande sein/ der man nicht vergessen wird.

B Vnd nu HERR Zebaoth/ der du die Gerechten prüfest / nieren vnd hertz sihest/ laß mich deine rache an ihnen sehen/ Denn ich habe dir meine sache befolhen. Singet dem HERRN/ rühmet den HERRN/ der des armen leben aus des böshafftigen hände errettet.

Die 3.
Jeremie
119.

Verflucht sey der tag/ darin ich geboren bin/ der tag müsse vngesegnet sein/ darin mich meine Mutter geboren hat. Verflucht sey der/ so meinem Vater gute bot- schaffe bracht/ vnd sprach/ Du hast einen jungen Sohn/ das er ihn frölich machen wolt. Derselbige Man müsse sein/ wie die Stätte/ so der HERR vmbgekeret / vnd ihn nicht gerewen hat/ vnd müsse des morgens hören ein geschrey / vnd des mittags ein heulen. Das du mich doch nicht getödtet hast in Mutterleibe/ das mein Mutter mein Grab gewesen/ vnd ihr leib ewig schwanger blieben were. Warumb bin ich doch aus Mutterleibe herfür komen/ das ich solch Jamer vnd hertzenleid sehen mus/ vnd meine tage mit schanden zubringen.

Em. 19.

XXI. Cap.

Is ist das wort/ so vom HERRN geschach zu Jeremia/ da der König Zedekia zu ihm sandte/ Pashur/ den Sohn Mal- chia / vnd Zephania / den Sohn Maeseja des Priesters / vnd ließ ihm sagen/ Frage doch den HERRN für vns/ Denn NebucadNe- zar/ der König zu Babel/ streit wider vns. Das der HERR doch mit vns thun wölle nach allen seinen Wundern/ damit er von vns abzöge.

Zedekia.
Dieser König
wird hie vnd offte her-
nach NebucadNe-
zar (der doch sonst
NebucadNesjar) ge-
nennt.

Weissa-
gung von der
fürung Juda
vnd Jerusa-
lem.

Jeremia sprach zu ihnen/ So sagt Zedekia/ Das spricht der HERR/ der Gott Israel/ Sihe/ ich wil die Waffen zu rück wenden / die ihr in ewren händen habt/ damit ihr streitet wider den König zu Babel/ vnd wider die Chaldeer / welche euch
H iiii draussen

vnd keuff dir einen
von den ältesten des volkes
hinaus ins tal Benschin
dasselbs die wort die ich
vort/ ihr Könige Juda vnd
der Gott Israel/ Sihe/ ich
wer es hören wird / ihm die
vnd die Eret einem fremd-
a getäubert haben die wede-
haben vnd haben diese stet vol-
aal / haben geboret / ihre kin-
des ich ihnen meder gebohen
ist.
HERR/ das man diese Eret
dem volgetal heissen wird.
/ dieses ert / Jerusaleim vnd
mer der hand vere / so nach
es Himmels vnd den Thoren
e machen vnd zum spot das
le ihre Plage / vnd ihr spot
fressen vnd esser sol des an-
Feinde vnd die so nach iram D
die mit dir gangen sind.
en wie man eins Köpffers
d ich dich Volk vnd diese
aben werden / weil seufft
rett / (spricht der HERR)
den sol gleich wie Thow
er der Könige Juda leben
/ da sie auff den dächern
Böttern tranckepffer ge-
der HERR geland hatte
HERR/ vnd sprach zu al-
rael/ Sihe/ Ich wil ober-
men lassen/ das ich wis-
meine wort nicht hören

Der Prophet XXII. Cap.

draussen an der mauren belägert haben/ vnd wil sie zu hauff samlen mitten in der C
Statt. Vnd ich wil wider euch streiten/ mit ausgerechter hand / mit starkem arm/
mit grossem zorn/ grim vnd vnbarmerzigkeit/ Vnd wil die Bürger dieser Statt
schlagen/ beide/ Menschen vnd Bieh/ das sie sterben sollen/durch eine grosse Pestilenz.
Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia / den König Juda / sampt
seinen Knechten vnd dem Volck/ das in dieser Statt für der pestilenz / schwert vnd
hunger vberbleiben wird/ geben in die hände NebucadNesar dem König zu Babel/
vnd in die hände ihrer Feinde/ vnd in die hände dere/so ihnen nach dem leben stehen/
Das er sie mit der scherffe des schwerts also schlage/ das kein schonen noch gnade/
noch barmherzigkeit da sey.

Vnd sage diesem Volck/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich lege euch für/ den weg ^{Jer. 21}
zum leben/ vnd den weg zum tode. Wer in dieser Statt bleibet/der wird sterben
müssen durchs schwert / hunger vnd pestilenz. Wer aber hinaus sich gibt zu den
Chaldeern / die euch belägern / der sol lebendig bleiben / vnd sol sein Leben/ als eine
Aufsbeute behalten. Denn ich hab mein angesicht vber diese Statt gericht/ zum
unglück / vnd zu keinem guten/ spricht der HERR/ Sie sol dem Könige zu Babel
obergeben werden/ das er sie mit feuer verbrenne.

Vnd höret des HERRN wort/ vom hause des Königes Juda/ Du haus Da-
uid/ so spricht der HERR/ Haltet des morgens Gericht / vnd errettet den beraub-
ten aus des freuelers hand/ Auff das mein grim nicht aufzare / wie ein feuer / vnd
brenne / also / das niemand lesschen müge / vmb ewer böses wesen willen. Sihe/
spricht der HERR/ Ich sage dir/ die du wohnest im grunde / in den Felsen / vnd auff
der Ebene/ vnd sprichst/ Wer wil vns vberfallen/ oder in vnser Feste komen? Ich wil
euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thum/ Ich wil ein feuer
anzünden in ihrem walde/ Das sol alles vmbher verzeren.

XXII. Cap.

Spricht der HERR/ Gehe hinab in das haus des kö-
niges Juda/ vnd rede daselbst diß wort/ vnd sprich/ Höre des HERRN
wort/ du König Juda/ der du auff dem Stuel Dauid sitzest / beide / du
vnd deine Knechte/ vnd dein Volck/ die zu diesen thoren eingehen. So
spricht der HERR/ Haltet Recht vnd Gerechtigkeit / vnd errettet den
Beraubten von des Freuelers hand/ vnd schindet nicht die Fremdlinge/ Waisen
vnd Widwen/ vnd thut niemand gewalt/ vnd vergiesset nicht vnschuldig blut an die-
ser Stett. Werdet ihr solchs thum/ So sollen durch die thor dieses Hauses einzie-
hen Könige/ die auff Dauids Stuel sitzen/ beide/ zu wagen vnd zu rosse/ sampt ihren
Knechten vnd volck. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen/ so hab ich bey mir
selbst geschworen (spricht der HERR) diß Haus sol verstorret werden.

Denn so spricht der HERR von dem Hause des Königes Juda/ Gilead / du bist
mir das häubt im Libanon/ Was gilt/ ich wil dich zur wüsten/ vnd die Stätte on
einwohner machen. Denn ich habe Verderber vber dich a bestellet / einen iglichen ^{Schallig}
mit seinem woffen/ die sollen deine außerweleten Cedern vmbharwen / vnd ins feuer
werffen. So werden viel Heiden für dieser Statt vbergehen / vnd vnternander sa-
gen/ Warumb hat der HERR mit dieser Statt also gehandelt? Vnd man wird ant-
worten/ Darumb/ das sie den Bund des HERRN ihres Gottes verlassen/ vnd an-
der Götter angebetet/ vnd denselbigen gedienet haben.

Weinete nicht vber die Todten / vnd gremet euch nicht darumb/ Weinet aber ^{Deut. 29}
vber den/ der dahin zeucht/ Denn er nimer wider komen wird/ das er sein Va- ^{3. Reg. 9}
terland sehen möchte. Denn so spricht der HERR von Sallum/ dem sohn Josia/ des
Königes

Sallum.

Ver
A Königes Juda welcher Kön
hinans gezogen ist / Er wir
ert/ das er für gefangen gefür
Messen dem der sein haus
Messen Nechusen vmb se
dem Belon / ich wil mir ei
Sten der hauen / vnd mit
König sein / weil du mit Seder
trachten / vnd nicht democh ve
Er halt dem einden vnd arm
solchs heisse / wach recht erka
berz setzen nicht also / Son
zu freuen vnd vnter zu
Darumb spricht der HERR
Man wird ihn nicht klagen
gen / ah Herr / ah Eder. Er
aus georffen für die thore
schren / las dich hören zu
hoher sind iämerlich vmbbr
hand / Aber du sprachst / Ich
dumner stamme nicht gehe
Vnd aber ziehen gefangen
vnd aller deiner böshheit wil
nicht / wie schön wirstu sehe
Ber in Kindsnöten.
Dwar ich lebe / sprich
Sag Juda ein Siegelt
ablassen / vnd in die hände g
du dich fürchtest / nemlich / in
der Späder. Vnd wil dich v
treiben das nicht ewer Vat
da sie von hetzen geen wider
der verachtet / verhoffener
dech / sampt seinem Sam
D Land / land / land / höre d
diesen Man für einen ver
Denn er wird das glück in
Dauid sitzen / vnd förter in
Euch.
bringet vnd
HERR / der
Ihr habet m
Sihe / Ich
spricht der HERR. Vnd ich
dahn ich sie verhoffen habe
im wachsen vnd viel werden
das sie sich nicht mehr solle
spricht der HERR.

A Königes Juda/ welcher König ist an statt seines Vatters Josia/ der von dieser stiet hinaus gezogen ist / Er wird nicht wider herkommen/ sondern mus sterben an dem ort/ da er hin gefangen geführt ist/ vnd wird diß Land nicht mehr sehen.

W Eh dem/der sein Haus mit sünden bauet/ vnd seine Gemach mit vnrecht / der seinen Nehesten vmb sonst arbeiten läßt/ vnd gibt ihm seinen lohn nicht. Vnd dencket/ Wolan / ich wil mir ein gros Haus bauen/ vnd weite Pallast/ vnd läßt ihm Fenster drein haften/ vnd mit Cedern täfeln/ vnd roth malen. Meinest du/ du wöllest König sein/ weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken/ vnd hielt dennoch vber dem Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd gieng ihm wol? Er halff dem elenden vnd armen zu recht/ vnd gieng ihm wol. Ist nicht also / das solchs heisse/ mich recht erkennen? spricht der HERR. Aber deine augen vnd dein hertz sehen nicht also / Sondern auff deinem geitz/ auff vnschuldig blut zu vergiesen/ zu freueln vnd vnter zu stossen.

Darumb spricht der HERR von Zoiakim/ dem Sohn Josia/ dem Könige Juda/ **Zoiakim.**

Straffe
Zoiakim.

Man wird ihn nicht klagen/ ah Bruder/ ah Schwester/ Man wird ihn nicht klagen/ ah Herr/ ah Edeler. Er sol wie ein Esel begraben werden/ zurschleiffet vnd hinaus geworffen für die thore Jerusalem. Ja dem gehe hinauff auff den Libanon vñ schrey/ vnd las dich hören zu Basan/ vnd schrey von Abarim/ Denn alle deine Liebhaber sind jämmerlich vmbbracht. Ich hab dir vor gesagt/ da es noch wol vmb dich stund/ Aber du sprachst/ Ich wil nicht hören. Also hastu dein a lebtage gethan/ das du meiner stimme nicht gehorchest. Der wind b weidet alle deine Hirten / vnd deine Liebhaber ziehen gefangen dahin/ Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden/ vmb aller deiner bosheit willen. Die du ist im Libanon wohnest / vñnd in Cedern nistest/ wie schön wirstu sehen/ wenn dir schmerzen vnd wehe komen werden / wie ein Bner in Kindsnöten.

^a Ebre. Von deiner jugent auff.
^b Weidet/ Treibe wie ein Dieh.

S war ich lebe (spricht der HERR) wenn Ghanja der Sohn Zoiakim/ der König Juda/ ein Siegelring were an meiner rechten hand/ So wolt ich ihn doch **Ghanja.**

abreißen/ vnd in die hände geben dere/ die nach deinem leben stehen / vnd für welchen du dich fürchtest/ nemlich/ in die hände Nebucadnezar/ des Königes zu Babel/ vnd der Chaldeer. Vnd wil dich vnd deine Mutter/ die dich geborn hat/ in ein ander land treiben/ das nicht ewer Vaterland ist/ vnd solt daselbs sterben / Vnd in das Land/ da sie von hertzen gern wider hin weren/ sollen sie nicht widerkomen. Wie ein elender/ verachter/ verstoffener Man ist doch Ghanja? ein vnverd gefes? Ah wie ist er doch/ sampt seinem Samen/ so vertrieben/ vnd in ein vnbekandtes Land geworffenz O Land/ land/ land/ höre des HERRN wort. So spricht der HERR/ Schreibet an diesen Man für einen verdorben / einen Man / dem es sein lebtage nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben/ das jemand seines Samens auff dem Stuel Dauid sitze/ vnd förter in Juda herrsche.

XXIII. Cap.

W Eh euch Hirten/ die ihr die Herde meiner weide vmb bringet vnd zursirewet / spricht der HERR. Darumb spricht der HERR / der Gott Israel von den Hirten / die mein Volk weiden/ Ihr habt meine Herd zursirewet/ vnd verstoffen/ vnd nicht besucht/ **S**ihe / Ich wil euch heimsuchen vmb ewers bösen wesen willen/ spricht der HERR. Vnd ich wil die vbrigen meiner Herd samlen aus allen Ländern dahin ich sie verstoffen habe/ vnd wil sie wider bringen zu ihren Hürten/ das sie solten wachsen vnd viel werden. Vnd ich wil Hirten vber sie setzen/ die sie weiden sollen/ das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken / noch heimgesucht werden/ spricht der HERR. **S**ihe

XXII. Cap.
hauß samlen mitten in der
hand / mit starkem arm
die Bürger dieser Stadt
durch eine grosse Pforte
den König Juda / samlen
der pestilenz / schwert vnd
Nezar dem König zu Babel
hnen nach dem leben stehen
kein schonen noch gnade
ich lege euch für den weg
Stadt bleibet der wird sterben
aber hman sich gebe zu den
vnd sel sein Leben als eine
vber diese Stadt gericht zum
sie sol dem Könige zu Babel
niges Juda / Du haust Do
vnd erretet den berand
aufzare / wie ein feuer / vnd
böses wesen willen. Ehe
nde / in den Jellen / vnd auff
vnsere Jese kamen? Ich wil
vers thun / Ich wil ein feuer
ren.
Das haus des kö
nich/ höre des HERRN
Dauid sitze / beide / da
in thoren eingehen. So
heigheit / vnd erretet den
e Fremdlinge / Wasien
er vnschuldig bin an die
er dieses Hauses anze
vnd zu reffe / sampt ihren
raben / so hab ich bey mir
r werden.
Juda / Gilead / du bist
ien / vnd die Städte on
verfallet / einen jählichen
harven / vnd ins fern
/ vnd vnterinander so
ste / vnd man wird auß
ottes verlassen vnd au
darumb / Weiter aber
n wird / das er sein Ba
im dem / sein Josia des
Königes

Der Prophet XXIII. Cap.

Sihe/ es kompt die zeit/ spricht der HERR / das ich dem David ein gerecht Ge-
wechß erwecken wil/ vnd sol ein König sein/ der wol regieren wird / vnd Recht
vnd Gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu desselbigen zeit/ sol Juda geholffen wer-
den / vnd Israel sicher wohnen. Vnd dis wird sein Name sein/ das man ihn nennen
wird/ HERR / der vnser Gerechtigkeit ist.

Darumb sihe / es wird die zeit komen/ spricht der HERR / das man nicht mehr
sagen wird/ So war der HERR lebt /der die Kinder Israel aus Egyptenland gefü-
ret hat/ Sondern/so war der HERR lebt/ der den Samen des hauses Israel hat
heraus gefüret/ vnd bracht aus dem Lande der mitternacht/ vnd aus allen Landen/
dahin ich sie verstoffen hatte/ das sie in ihrem Lande wohnen sollen.

Wider die Propheten.

Mein hertz wil mir in meinem Leibe brechen/ alle meine gebeine zittern / Mir ist
wie einem truncken Man/ vnd wie einem / der vom Wein daumelt / für dem
HERRN / vnd für seinen heiligen worten. Das das Land so vol Ehebrecher ist/
das das Land so jämmerlich siehet/ das so verflucht ist / vnd die Auen in der wüsten
verdorren/ vnd ihr leben ist böse/ vnd ihr Regiment taug nicht. Denn beide / Pro-
pheten vnd Priester / sind schälcke / Vnd finde auch in meinem Hause ihre bosheit/
spricht der HERR. Darumb ist ihr weg wie ein glater weg im finstern/ darauff sie
gleiten vnd fallen. Denn ich wil vnglück vber sie komen lassen/ das ihr ihrer heim-
suchung/ spricht der HERR.

Zwar bey den Propheten zu Samaria/ sahe ich torheit/ das sie weissagten durch
Baal/ vnd verfürten mein volck Israel. Aber bey den Propheten zu Jerusalem se-
he ich greuel/ wie sie ehebrechen/ vnd gehen mit lügen vmb/ vnd stercken die boshaft-
tigen / auff das sich ja niemand bekere von seiner bosheit. Sie sind alle für mir/
gleich wie Sodoma/ vnd ihre bürger wie Gomorra. Darumb spricht der HERR D
Zebaoth/ von den Propheten also/ Sihe/ Ich wil sie mit wermut speisen / vnd mit
gallen träncken/ Denn von den Propheten zu Jerusalem komet ^a heuchelen aus ins
ganze Land.

^a Heuchelen) falsch
geistlich leben vnd
mißglauben.

Spricht der HERR Zebaoth/ Gehorcht nicht den worten der Propheten/ so
euch weissagen/ sie betriegen euch/ Denn sie predigen ihres hertzen gesicht/ vnd
nicht aus des HERRN munde. Sie sagen denē die mich lästern/ Der HERR hats
gesagt/ Es wird euch wolgehen/ Vnd allen/ die nach ihres hertzen tunckel wandeln/
sagen sie/ Es wird kein vnglück vber euch komen/ Den wer ist im rath des HERRN
gestanden/ der sein wort gesehen vnd gehört habe? Wer hat sein wort vernomen
vnd gehört?

^b Dasselb) Gottes
wort bekeret/ Alle
andere lere verfürct.

Sihe/ Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/ vnd ein schrecklich vn-
gewitter den Gottlosen auff den kopff fallen. Vnd des HERRN zorn wird nicht
nachlassen/ bis er thu vnd aufrichte was er im sinn hat / hernach werdet ihrs wol
erfaren. Ich sandte die Propheten nicht / noch lieffen sie / Ich redet nicht zu ihnen/
noch weissagten sie. Denn wo sie bey meinem Rath blieben/ vnd hetten meine wort
meinem Volck gepredigt/ So hetten sie ^b dasselb von ihrem bösen wesen/ vnd von
ihrem bösen leben bekeret.

^c Nahe ist) Sie sind
so sicher vnd frech/
als sehe ich ihr fal-
sches lere nicht.

Bin ich nicht ein Gott/ der ^c nahe ist/ spricht der HERR / vnd nicht ein Gott der
ferne sey? Meinstu / das sich jemand so heimlich verbergen könne/ das ich ihn nicht
sehe? spricht der HERR. Bin ichs nicht/ der Himmel vnd Erden füllet? spricht der
HERR.

Ich höre es wol/ das die Propheten falsch predigen vnd weissagen in meinem
Namen/ vnd sprechen/ Mir hat geträumet / mir hat geträumet. Wenn wollen
doch die Propheten auffhören? die falsch weissagen / vnd ihres hertzen Triegeren
weissagen

Der
A weissagen vnd wollen das me
men die einer dem andern pra
sen) vber dem Baal.
Ein Prophet der träumt h
der prophete mein wort nicht
HERR. Ist mein wort nicht
der HERRn falschheit
Darumb sihe/ ich wil an die
len einer dem andern. Sihe/ ic
gen wort faren/ vnd sprechen
weissagen/ spricht der H
mit ihrem Lügen vnd losen tei
welchen habe/ vnd sie auch di
Wenn dich diß Volck/ od
Wem Welchs ist die La
sen/ Ich wil euch hinwegfere
den der Volck wird sagen/ I
sachen vnd sein Haus dazu.
ander sagen/ Was antwort
nicht mehr/ Last des HERR
sein wil ihr also die wort de
Gottes verkeret. Darumb
der HERR/ vnd was sagt d
Wel ihr aber sprecht/ La
ist diß wort eine Last des H
lassen ihr solltet nicht nem
men/ vnd ich sampt der E
meinem Angesicht weg werf
fagen/ der nicht ver gessen so

S
Ihe/ der H
let für den Ze
bucad/ Nezar/
nig Juda/ san
Jerusalem/ v
gute Zeigen/ wie die ersten
sagen/ das man sie nicht e
mit Jeremia/ was sihestue
die bösen sind sehr böse/ das
A geschach des HERR
D Gott Israel/ Gleich wi
nemen der gefangenen aus
der Schilde land. Vnd wir
bringen / vnd wil sie bawen
aufreuffen. Vnd wil ihnen
HERR sein/ Vnd sie sollen n
von sich von ganzem hertzen
Aber wie die bösen Ju

A weiffagen/vnd wollen/das mein Volck meines Namens vergesse / vber ihren träu-
men/die einer dem andern prediget/ Gleich wie ihre Vätter meines namens vergas-
sen/ vber dem Baal.

Ein Prophet/der träume hat/ der ^a predige träume / Wer aber mein wort hat
der predige mein wort recht. Wie reimen sich sro vnd weiffen zusammen? spricht der
HERR. Ist mein wort nicht wie ein ferner/ spricht der HERR/ vnd wie ein hamer/
der Felsen zuschmeisze

^a Predige träume/ Er
lasse meinen Namen
mit fieden / vnd sage
nicht/ das mein wort
sey/ was ihm träu-
met/ Sondern es sey
sein wort / vnd hab
seinen namen.

Darumb sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR / die mein wort ^b ste-
len einer dem andern. Sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die ihr ei-
gen wort führen/ vnd sprechen/ Er hats gesagt. Sihe/ich wil an die/ so falsche träu-
me weiffagen/ spricht der HERR/ vnd predigen dieselben/ vnd verföhren mein Volck
mit ihren Lügen vnd losen teidingen/ So ich sie doch nicht gesand/ vnd ihnen nichts
befolhen habe/vnd sie auch diesem Volck nichts nütze sind/spricht der HERR.

^b Stelen) Felschlich
deuten/vnd damit
den Leuten das
wort stelen.

WENN dich diß Volck/oder ein Prophet/ oder ein Priester fragen wird / vnd sa-
gen/ Welchs ist die Last des HERRN? Soltu zu ihnen sagen / was die Last
sey/ Ich wil euch hinwerffen/ spricht der HERR. Vnd wo ein Prophet oder Prie-
ster/ oder Volck wird sagen/ Das ist die last des HERRN/denselbigen wil ich heim-
suchen/ vnd sein Haus dazu. Also sol aber einer mit dem andern reden / vnd vnter-
einander sagen/ Was antwort der HERR/ vnd was sagt der HERR? Vnd nennets
nicht mehr/ ^c Last des HERRN / Denn einem iglichen wird sein eigen wort eine last
sein/ weil ihr also die wort des ^d lebendigen Gottes/ des HERRN Zebaoth / vnser
Gottes/verkeret. Darumb solt ihr zum Propheten also sagen/Was antwortet dir
der HERR/ vnd was sagt der HERR?

^c Last) Sie haben
spöttlich des Prophe-
ten wort eine last ge-
nennet / vnd Jeremi-
am damit für einen
Narren gehalten.

B Weil ihr aber sprecht/ Last des HERRN/ Darumb spricht der HERR also/ Nu
ihr diß wort eine Last des HERRN nennet/ vnd ich zu euch gesand habe/ vnd sagen
lassen/ ihr sollets nicht nennen Last des HERRN/ Sihe/ so wil ich euch hinweg ne-
men/ vnd euch sampt der Statt/ die ich euch vnd ewren Vättern gegeben habe / von
meinem Angesicht weg werffen/ vnd wil euch ewige schande vnd ewige schmaach zu
fügen/ der nimer vergessen sol werden.

^d In Ebreo stehet/
Der lebendigen Göt-
ter/ als vieler / vnd
doch einer HERR
Zebaoth/ Anzuzei-
gen die drey personet
in der einigen Gott-
heit.

XXIII. Cap.

Sihe/ der HERR zeigt mir zween Feigenkörbe / gestel-
let für den Tempel des HERRN (nach dem der König zu Babel / Ne-
bucadnezar/ hatte weggeführt Zechanja den Sohn Joiakim / den Kö-
nig Juda/ sampt den Fürsten Juda/ Zimmerleute vnd Schmiede von
Jerusalem/ vnd gen Babel gebracht) In dem einen Korbe waren sehr
gute Feigen/ wie die ersten reiffen Feigen sind. Im andern Korbe waren sehr böse
Feigen/ das man sie nicht essen kund/ so böse waren sie. Vnd der HERR sprach zu
mir/ Jeremia/was sihestu? Ich sprach Feigen/Die guten feigen sind sehr gut / vnd
die bösen sind sehr böse/ das man sie nicht essen kan/ so böse sind sie.

^e Feigenkör-
be.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ So spricht der HERR/ der
Gott Israel/ Gleich wie diese Feigen gut sind/ Also wil ich mich gnediglich an-
nehmen der gefangenen aus Juda/ welche ich habe aus dieser Stett lassen ziehen/ in
der Chaldeer land. Vnd wil sie gnediglich ansehen / vnd wil sie wider in diß Land
bringen / vnd wil sie batven / vnd nicht abbrechen / Ich wil sie pflanzen/ vnd nicht
aufreuffen. Vnd wil ihnen ein hertz geben/ das sie mich kennen sollen / das ich der
HERR sey/ Vnd sie sollen mein Volck sein/ so wil ich ihr Gott sein / Denn sie wer-
den sich von ganzem hertzen zu mir bekeren.

Dieser könig
wird hie vnd offte Ne-
zar (der doch sonst
Negar) genennet.

Aber wie die bösen Feigen so böse sind / das man sie nicht essen kan/ spricht der
HERR

Jer. 29.

XXIII. Cap.
dem David ein gerecht
regieren wird / vnd Nach-
kommen sol Juda geholffen wer-
den sein/ das man ihn nennen
soll.
das man nicht mehr
aus Egyptenland geföh-
ren des hantjes Israel hat
acht vnd aus allen Landen
kommen sollen.
eine geborn jüttern/ Mir ist
vom Weindumelt/ für dem
es Land so viel Cherecher ist
vnd die Airen in der reiften
ig nicht. Denn beide/ Pro-
pheten/ vnd Priester/ vnd
meinem Hause ihre besohn-
ung im finstern/ daruff sie
lassen das ihar ihret heim-
ein das sie weiffagen durch
Propheten zu Jerusaleim se-
mb/ vnd sterben die hoch-
heit. Sie sind alle für mir/
darumb spricht der HERR
vnter mir/ vnd mit
komer / heuchelen aus mir
worten der Propheten so
hres hertzen geschick vnd
ihem/ Der HERR hats
hertzen tündet vnd vnd
ist im rath des HERRN
hat sein wort veruorren
en/ vnd ein schrecklich wo-
HERRN seyn wird nicht
ernach werden ihres vol-
ch redet nicht zu ihnen
vnd herten meine wort
böfen wesen/ vnd von
vnd nicht ein Gott der
öme/ das ich ihn nicht
den fället? spricht der
d weiffagen in meinem
räume. Wenn wollen
vres hertzen Erregern
weiffagen

Der Prophet XXV. Cap.

Zedekia.

HERR/ Also wil ich dahin geben Zedekia den König Juda / sampt seinen Fürsten / vnd was vbrig ist zu Jerusalem / vnd vbrig in diesem Lande / vnd die in Egyptenland wohnen. Ich wil ihnen vnglück zufügen / vnd in keinem Königreich auff erden bleiben lassen / Das sie sollen zu schanden werden / zum Sprichwort / zur Fabel / vnd zum Fluch / an allen orten / dahin ich sie verstoßen werde. Vnd wil schwert / hunger vnd pestilenz vnter sie schicken / bisz sie umbkomen von dem Lande / das ich ihnen vnd ihren Vätern gegeben habe.

XXV. Cap.

Zoiakim.

D

Is ist das wort / welches zu Jeremia geschach / ober das ganze volck Juda / im vierdten ihar Zoiakim des sohns Josia / des Königes Juda (welchs ist das erste Jahr NebucadNazar des Königes zu Babel) welchs auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen volck Juda / vnd zu allen Bürgern zu Jerusalem / vñ sprach.

Josia.

Es ist von dem dreizehenden ihar an Josia des Sons Amon / des Königs zu Juda / des HERRN wort zu mir geschehen / bisz auff diesen tag / vnd hab euch nundren vnd zwenzig ihar mit vleis gepredigt / Aber ihr habt nie hören wollen.

So hat der HERR auch zu euch gesandt alle seine knechte die Propheten vñ vleis siglich / Aber ihr habt nie hören wollen / noch ewre ohren neigen / das ihr gehorchet / da er sprach / Bekeret euch / ein iglicher von seinem bösen wege / vnd von ewrem bösen wesen / So solt ihr in dem Lande / das der HERR euch vnd ewern Vätern gegeben hat / imer vnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern / das ihr ihnen dienet vnd sie anbetet / Auff das ihr mich nicht erzürnet / durch ewer hände werck / vnd ich euch vnglück zufügen müsse. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen / spricht der HERR / auff das ihr mich ja wol erzürnetet / durch ewer hände werck / zu ewrem eigen vnglück.

Darumb / so spricht der HERR Zebaoth / Weil ihr denn meine wort nicht hören wolt / Sihe / so wil ich außschicken vnd komen lassen alle Völcker / gegen der mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht NebucadNazar / den König zu Babel / vnd wil sie bringen ober dis Land / vnd ober die / so drinnen wohnen / vñnd ober alle dieses Volck / so vmbher ligen / vnd wil sie verbannen vnd verstoren / vñnd zum spot vnd ewiger wüsten machen. Vnd wil heraus nemen allen frölichen gesang / die stim des Breutigams vnd der Braut / die stim der Müller / vñnd liecht der latern. Das disz ganze Land wüst vñnd zerstöret ligen sol. Vnd sollen diese Völcker dem Könige zu Babel dienen siebentzig ihar.

70. ihar des gefängnis.

Wenn aber die siebentzig ihar vmb sind / wil ich den König zu Babel heimsuchen / vnd alle dis Volck (spricht der HERR) vmb ihrer missethat / dazu das land der Chaldeer / vnd wil es zur ewigen wüsten machen. Also wil ich ober dis land bringen alle meine wort / die ich geredt habe wider sie / nemlich / alles was in diesem Buch geschriben stehet / das Jeremia geweissagt hat ober alle Völcker. Vñnd sie sollen auch dienen / ob sie gleich grosse Völcker vnd grosse Könige sind. Also wil ich ihnen vergelten / nach ihrem verdienst vnd nach den wercken ihrer hände.

Wenn also spricht zu mir der HERR / der Gott Israel / nim diesen Becher weins vol zorns von meiner Hand / vnd schencke draus allen Völkern / zu denen ich dich sende / Das sie trincken / daumeln vnd toll werden / für dem schwert / das ich vnter sie schicken wil. Vnd ich nam den Becher von der hand des HERRN / vnd schencket allen Völkern / zu denen mich der HERR sandte / nemlich / Jerusalem / den Städten Juda / ihren Königen vnd Fürsten / das sie wüst vnd zerstöret ligen / vnd ein spot vnd fluch sein sollen / wie es denn heuts tages stehet.

Auch

Der HERR
getunt 607.
In Ezech
3. 12.
5. 12.
4. 12. 17.
Jer. 18. 25.

Jer. 29.
2. 2. 2. 2.
1. 2. 2. 2.

Auch Pharaon den König
vnd seinen ganzen Volk. Alle
allen Königen in der Palastrin
gen zu Aegypten. Das von Edom
gen zu allen Königen zu
ers. Von den Königen in Arabia
ten. Allen Königen in Syria
nen. Allen Königen in Simeon
Allen Königen gegen mittlern
den vnd allen Königen auff er
den nach diesen trincken.
Vnd sprach zu ihnen / So
ht das ihr trincken werdet /
im schwert / das ich vnter eue
ren hand nemen / vnd t
schick. Nuh solt ihr trincke
genant / si sahe ich an zu pla
gehaft / vñnd den / Denn ich ruf
der HERR Zebaoth.
Vnd du solt alle diese wo
rder brüllen auff der H
Stimm / Er wird brüllen vñ
vnter alle einwoer de
der HERR hat zurechte
im / Du Gottlosen wird er d
Es spricht der HERR
Volk zum andern / Vnd ein
Landes / Da werden die ersch
nde der erden bisz ans ander
begeben werden / sondern mü
Nah nah ihr Hirten / vñ
die Herde / Denn die zeit ist
müßet wie ein köstlich Gef
Gewaltigen ober die Herde
schreien / vnd die Gewaltige
de so verweist hat / vnd ihr
migen zorn des HERRN /
also ihr Land zerstöret für
ern.

Anfang d
ha des Könige
So spricht der
vnd predige alle
haufe des HERR
vnd thu nichts davon. Ob sie
von seinem bösen wesen /
jehun / vnd ihres bösen

Jeremia. XXV. Cap. 49

A Auch Pharaoni dem Könige in Egypten/sampt seinen Knechten/seinen Fürsten vnd seinem gantzen Volck. Allen Ländern gegen abend/allen Königen im lande Bz/ allen Königen in der Pallaftiner lande/sampt Ascalon/Gaza/Akaron/vnd den vbrigen zu Asdod. Den von Edom/den von Moab/den Kindern Ammon. Allen Königen zu Tyro/allen Königen zu Sidon/den Königen in den Inseln jenseid des Meers. Den von Dedan/den von Thema/den von Bus/vnd allen Fürsten in den a örttern. Allen Königen in Arabia/allen Königen gegen abend/die in der wüsten wohnen. Allen Königen in Simri/ allen Königen in Elam/allen Königen in Medien. Allen Königen gegen mitternacht / beide/in der nähe vnd ferne/einem mit dem andern/vnd allen Königen auff erden/die auff dem Erdboden sind/vnd König Gesach sol nach disen trincken.

a (Ortern) Das sind die Trogloditen/die man neunter Arabes/Egyptios/im winckel/zwischen dem roten meer vñ Egypten.

Gesach/ Das sol der König zu Babel sein.

3at. 51. Vnd sprich zu ihnen/ So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel/ Trincket/das ihr trincken werdet/ speiet vnd nider fallet/ vnd nicht auffstehen müget für dem schwert/das ich vnter euch schicken wil. Vnd woh sie den Becher nicht wollen von deiner hand nemen/vnd trincken/ So sprich zu ihnen/ Also spricht der HERR Zebaoth/Nuh solt ihr trincken. Denn sihe/in der Statt/die nach meinem Namen genennet ist/ sahe ich an zuplagen/vnd ihr soltet vngestraft bleiben? Ir solt nicht vngestraft bleiben/Denn ich ruffe dem schwert vber alle/die auff erden wohnen/spricht der HERR Zebaoth.

1. Pt. 4.

3at. 3. Amos. 5. Vnd du solt alle diese wort ihnen weissagen/ vnd sprich zu ihnen/ Der HERR wird brüllen auß der Höhe/vnd seinen donner hören lassen auß seiner heiligen Wohnung/Er wird brüllen vber seine Hürten/er wird singen ein b Lied/wie die Weintreter/vber alle einwooner des Landes/des hall erschallen wird bisz an der Welt ende. Der HERR hat zurechten mit den Heiden/vnd wil mit allem Fleisch gericht halten/Die Gottlosen wird er dem schwert vbergeben/ spricht der HERR.

b (Lied) Die Feinde werden jauchzen/das sie so siegen/ etc.

B So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/es wird eine Plage kommen von einem Volck zum andern/ Vnd ein groß Wetter wird erweckt werden/von der seiten des Landes. Da werden die erschlagene vom HERRN zur selbigen zeit ligen von einem ende der erden/bisz ans ander ende/die werden nicht geklagt/nach auffgehoben/ noch begraben werden/sondern müssen auff dem felde ligen vnd zu mist werden.

Heulet nuh ihr Hirten/vnd schreiet/welcket euch in der asschen jr gewaltigen vber die Herde/ Denn die zeit ist hie/ das ihr geschlachtet/ vnd zur strecket/vnd zusallen müisset/wie ein köstlich Gefesz. Vnd die c Hirten werden nicht fliehen können/vnd die Gewaltigen vber die Herde werden nicht entrinnen können. Da werden die Hirten schreien/vnd die Gewaltigen vber die herde werden heulen/ das der HERR ihre weide so verwüestet hat/vnd ihre Awen/die so wol stunden/verderbet sind/ für dem grimmigen zorn des HERRN. Er hat seine Hütten verlassen/wie ein junger Löw/vnd ist also ihr Land zerstöret für dem zorn des Tyrannen/vnd für seinem grimmigen zorn.

c (Hirten) Die Fürsten vnd Herrn/Ire weide sind ire Herrschafft/die der Tyrann zu Babel verwüestet wird.

XXVI. Cap.

Im anfang des Königreichs Joiakim/des Sohns Josia/des Königes Juda/geschach diß wort vom HERRN/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ Trit in den vorhoff am hause des HERRN/ vnd predige allen Stätten Juda / die da herein gehen anzubeten im hause des HERRN/alle wort die ich dir befohlen habe / inen zusagen/ vnd thu nichts dauon. Ob sie vielleicht hören wollen / vnd sich bekeren/ ein iglicher von seinem bösen wesen/Damit mich auch reuen möcht das Vbel/das ich gedencke inen zuthun/vmb ihres bösen wandels willen. Vnd sprich zu ihnen/ So spricht der HERR/

Joiakim.

3 HERR/

XXV. Cap. ... sampt seinen Fürsten ... die in Egyptenland ... Königreich auff erden ... zur Fabel vnd zum ... wil schwerer hunger vnd ... das ich ihnen vnd ... Jeremia geschach/ ober ... Josia/des Königes Juda ...

Der Prophet XXVI. Cap.

HERR Berdet jr mir nicht gehorchen/das ihr in meinem Gesetze wandelt/das ich euch fürgelegt habe/das jr höret die wort meiner knechte der Propheten/welche ich a stets zu euch gesand habe/vnnd ihr doch nicht hören wöllet/ So wil ichs mit diesem Hause machen/wie mit Silo/vnnd diese Statt zum fluch allen Heiden auff Erden machen.

Dannuh die Priester/Propheten/vnnd alles Volck höreten Jeremia/das er solche wort redet im hause des **HERRN**/ vnnd Jeremia nuh außgeredt hatte/alles was im der **HERR** befohlen hatte/allein Volck zusagen/griffen in die Priester/Propheten vnnd das ganze Volck/vn sprach/ Du must sterben. Warumb tharstu weis sagen im namen des **HERRN**/ vnnd sagen/ Es wird diesem Hause gehen/wie Silo/vnnd dise Statt sol so wüste werden/das niemand mehr drinnen wohne? Vnnd das ganze volck samlete sich im Hause des **HERRN** wider Jeremia.

Dasolchs höreten die Fürsten Juda/giengen sie auß des Königes Hause/hin auff ins Haus des **HERRN**/vn sprachten sich für das newe thor des **HERRN**. Vnnd die Priester vnnd Propheten sprachen für den Fürsten vnnd allem Volck/ Dieser ist des todes schuldig/denn er hat geweissagt wider dise Statt/wie ihr mit ewren ohren gehört habt.

Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten vnnd zu allem Volck/ Der **HERR** hat mich gesand/das ich solchs alles/das ihr gehört habt/solt weis sagen wider dis Haus vnnd wider diese Statt. So bessert nuh ewer wesen vnnd wandel/vnnd gehorchet der stimme des **HERRN** ewers Gottes/ So wird den **HERRN** auch gerewen das Vbel/das er wider euch geredt hat. Sihe/ich bin in ewren händen/ihr möget machen mit mir/wie es euch recht vnnd gut dünckt. Doch solt ihr wissen/woh ihr mich tödtet/so werdet ihr vnschuldige blut laden auff euch selbst/auff diese Statt/vnnd ihre einwohner/Denn warlich/der **HERR** hat mich zu euch gesand/das ich solchs alles für ewren ohren reden solt.

Da sprachen die Fürsten vnnd das ganze Volck zu den Priestern vnnd Propheten/ Dieser ist des todes nicht schuldig/denn er hat zu vns geredt im namen des **HERRN** vnseres Gottes.

Micha.

Das es stunden auff etliche der Eltesten im Lande/vnnd sprachen zum ganzen Hauffen des Volcks/ Zur zeit Hiskia des Königes Juda/war ein Prophet/ Micha/von Maresa/vnnd sprach zum ganzen volck Juda/ So spricht der **HERR** Zebaoth/ Zion sol wie ein acker gepflügt werden/vnnd Jerusalem ein steinhauffen werden/vnnd der Berg des Hauses (des **HERRN**) zum wilden walde. Noch ließ ihn Hiskia/der König Juda vnnd das ganze Juda/darumb nicht tödten. Ja sie fürchten viel mehr den **HERRN**/vnnd beteten für dem **HERRN**. Da rewet auch den **HERRN** das vbel/das er wider sie geredt hatte. Darumb thun wir seer vbel wider vnser Seelen.

Bria.

Das war auch einer/der im namen des **HERRN** weisaget/Bria der Sohn Semaja von Kiriah Zearim /derselbe weisagt wider diese Statt/vnnd wider dis Land/gleich wie Jeremia. Da aber der König Zoiakim vnnd alle seine Gewaltigen/vnnd die Fürsten/seine Wort höreten/wolt ihn der König tödten lassen. Vnnd Bria erfur das/furchte sich/vnnd floh/vnnd zoch in Egypten. Aber der König Zoiakim schickte Leute in Egypten/Enathan den Sohn Achbor/vnnd andere mit ihm/die fürten ihn auß Egypten/vnnd brachten ihn zum Könige Zoiakim/der ließ ihn mit dem schwert tödten/vnnd ließ seinen Leichnam vnter dem gemeinen pöfel begraben.

Ahikam.

Also war die hand Ahikam des Sohns Saphan mit Jeremia/das er nicht dem Volck in die hände kam/das sie ihn tödten.

Im

A Anfang d
des Königs
vnnd sprach/
heng es an deine
nige in Moab zu
und zum Könige zu Zion du
rusalem kommen sind. Vnnd be
Zebaoth/der Gott
den gemacht/vnnd Menschen v
vnnd außgestreckten Arm/vn
Nuh aber hab ich alle dise
Neger des Königes zu Babel
gehört/das sie im dienen sollen
vnnd ihres Sohns Sohn/br
im zu Vltter vnnd grosse Kö
nige zu Babel/Nebuchad Ne
das ich des Königes zu B
hunger vnnd Pestilentz sprich
Nuh so gehorchet r
Zaget vötern vn jauber
Könige zu Babel. Denn
vn Lande bringen/vnnd ich
vnnd hals er gibt vnter das so
seinem Lande lassen/das es i
Nuh redet solchs alles
Denn hals vnter das soch
Es ist ir lebendig bleiben.
schreihunger vnnd Pestilentz
den Könige zu Babel nicht
Propheten die euch sagen?
Denn sie weisagen euch fa
Sondern sie weisagen fa
ihr vnnd kommet sampt den P
Vnnd zu den Priestern vn
der **HERRN** gehorchet nicht
sprechen/Sihe/die Gefesse a
bel wider her kommen/Denn s
dinet dem Könige zu Babel
Statt zur wisten werden?
wer so laßt sie den **HERRN**
des **HERRN** vnnd im hause de
Babel geführt werden.
Denn also spricht der
von dem Gefesse/vnnd v
welche Nebuchad Nezar der K
Zoiakim den König Juda/ve
seinem Juda vnnd Jerusalem.

Jeremia. XXVII. Cap.
XXVII. Cap.

A

In anfang des Königreichs Joiakim/des Sohns Josia/des Königs Juda/geschach diß wort vom HERRN zu Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR zu mir/Mache dir ein Joch/vnd heng es an deinen halß. Vnd schicke es zum König in Edom/zum Könige in Moab/zum Könige der Kinder Ammon/zum Könige zu Tyro/ vnd zum Könige zu Sidon/durch die boten/so zu Zedekia dem Könige Juda gen Jerusalem komen sind. Vnd befühl ihnen/das sie ihren Herren sagen/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/So solt ihr ewern Herren sagen. Ich hab die erden gemacht/vnd Menschen vnd Vieh/so auff erden sind/durch meine grosse Krafft/ vnd außgestreckten Arm/ vnd gebe sie wem ich wil.

Nuh aber hab ich alle dise Land gegeben in die hand meines Knechts/ Nebucad Nezar/des Königes zu Babel/vnd hab im auch die wilden Thier auff dem felde gegeben/das sie im dienen sollen. Vnd sollen alle Völcker dienen/im vnd seinem Sohn/ vnd seines Sohns Sohn/bis das die zeit seines Landes auch kome/Denn es sollen im vil Völcker vnd grosse Könige dienen. Welch volck aber vnd Königreich dem Könige zu Babel/Nebucad Nezar/ nicht dienen wil/vnd wer seinen halß nicht wird vnter das joch des königes zu Babel geben/ solch volck wil ich heimsuchen mit schwert/ hunger vnd Pestilenz/spricht der Herr/bis das ich sie durch seine hand umbbrenge.

Jer. 14. 29.

Darumb so gehorchet nicht ewren Propheten/ Weissagern/Träumdeutern/ Zagewölern vñ zäuberern/die euch sagen/ Ir werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch/auff das sie euch fern auß ewrem Lande bringen/vnd ich euch außstosse/vnd ir umbkomet. Denn welch Volck seinen halß ergibt vnter das joch des Königes zu Babel/vnd dienet im/ das wil ich in seinem Lande lassen/das es dasselbige bauwe vnd bewohne/spricht der HERR.

B

Zedekia. 4. 29. 15.

Vnd ich redet solchs alles zu Zedekia/dem Könige Juda/vnd sprach/ Ergibt ewren hals vnter das joch des Königes zu Babel/vnd dienet im vnd seinem volck/ So solt ir lebendig bleiben. Warumb wolt ihr sterben/du vnd dein Volck/durch schwert/hunger vnd Pestilenz? Wie denn der HERR geredt hat ober das Volck/so dem Könige zu Babel nicht dienen wil. Darumb gehorchet nicht den worten der Propheten/die euch sagen/ Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel/ Denn sie weissagen euch falsch. Vnd ich habe sie nicht gesand/spricht der HERR/ Sondern sie weissagen falsch in meinem Namen/Auff das ich euch außstosse/vnd ihr umbkomet/sampt den Propheten/die euch weissagen.

Vnd zu den Priestern vnd zu alle diesem Volck redet ich/vnd sprach/ So spricht der HERR/Gehorchet nicht den worten ewer Propheten/ die euch weissagen/ vnd sprechen/Sihe/die Gefesse auß dem hause des HERRN werden nuh balde von Babel wider her komen/Denn sie weissagen euch falsch. Gehorchet ihnen nicht/sondern dienet dem Könige zu Babel/so werdet ihr lebendig bleiben/ Warumb sol doch diese Statt zur wüsten werden? Sind sie aber Propheten/vnd haben sie des HERRN wort/so lasst sie den HERRN Zebaoth erbitten/das die vbrigen Gefesse im hause des HERRN vnd im hause des Königes Juda/ vnd zu Jerusalem/ nicht auch gehn Babel geführet werden.

^a (Erbiten) Merck/ das / wer Gottes wort hat / der lä auch beten / Wer es nicht hat / der kan auch nit beten / Sondern wie sein Predigt falsch ist / so ist auch sein Gebet nichts.

Denn also spricht der HERR Zebaoth/ von den Seulen vnd vom Meer/vnd von dem Gestüle/vnd von den Gefessen/die noch vbrig sind in dieser Statt/ welche Nebucad Nezar der könig zu Babel nicht wegnam/da er Zechanja den sohn Joiakim/den König Juda/ von Jerusalem wegführet gen Babel/sampt allen Fürsien in Juda vnd Jerusalem. Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/

J ij von den

XVI. Cap.
dem Befesse wandelt das ich
eder Propheten/ welche ich
So wil ichs mit diesem
ich allen Heyden auff Erden
Jeremia das er solch
nuh außgerede hatte/alles
wissen in die Prieser/Pro
en. Warumb tharstu weis
im hause gehen wie Sal
winnen wöthne? Vnd das
Jeremia.
des Königs hause/ hin
as nere tper des HERRN.
fien vnd allem Volk. Die
Statt wie ihr mit ewren
Volk. Der HERR hat mich
weissagen wider diß hause
wandel vnd gehorchet der
HERRN auch gewesen das
in händen/ ihr mögetes mi
ht ihr wissen/ nech ihr mich
auff die Statt vnd ihre
gehänd das ich solchs alles D
Priesern vnd Propheten/
im namen des HERRN
d sprachen zum gansen
da war ein Prophet/
So spricht der HERR
Jerusalem ein feuch auffen
den walde. Noch ließ
nicht redten. Ja sie s
Da redet auch den
thun wir set vbel wider
Jaget Vria der Sohn
diese Statt vnd tw
Joiakim vnd alle seine
der König tödten las
Egypten. Aber der
hyn Nachbar/ vnd aw
um Könige Joiakim/
vnter dem gemeyner
Jeremia das er nicht
In

Der Prophet XXVIII. Cap.

von den Gefessen/die noch vbrig sind im Hause des HERRN/und im Hause des Königes Juda/und zu Jerusalem/sie sollen gen Babel geführt werden/ und daselbst bleiben/bis auff den tag/das ich sie heimsuche/spricht der HERR/ und ich sie widerumb herauff an diesen Orth bringen lasse.

XXVIII. Cap.

Hanania.

Und im selbigen jar/im anfang des Königreichs Zedekia des Königes Juda/im fünfften monden des vierden jars/sprach Hanania der Sohn Azur/ein Prophet von Gibeon/zu mir im hause des HERRN/in gegenwertigkeit der Priester vnnnd alles Volcks/ und saget/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Ich hab das joch des Königes zu Babel zubrochen. Vnd ehe zwen jar vmb sind/wil ich alle Gefesse des Hauses des HERRN/welche NebucadNezar der König zu Babel hat von diesem Orth weggenommen/und gen Babel geführt/widerumb an diesen Orth bringen. Dazu Zechanja/den Sohn Joiakim/den König Juda/sampt allen gefangen auß Juda/die gen Babel geführt sind/wil ich auch wider an diesen Ort bringen/spricht der HERR/Denn ich wil das joch des Königes zu Babel zubrechen.

Jeremia.

Du sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hanania/in gegenwertigkeit der Priester vnd des ganzen Volcks/die im hause des HERRN stunden/ vnnnd saget/Amen/der HERR thu also/der HERR bestättige dein wort/das du geweißagt hast/das er die Gefesse auß dem hause des HERRN vom Babel wider bringe an diesen Orth/sampt allen gefangenen. Aber doch höre auch diß wort/das ich für deinen ohren rede/und für den ohren des ganzen Volcks. Die Propheten/die vor mir vnnnd für dir gewest sind/von alters her/die haben wider viel Länder vnd grosse Königreich geweißaget/von kriege/von vnglück vnd von Pestilentz. Wen aber ein Prophet von ^a Friede weißaget/den wird man kennen/ob ihn der HERR warhafftig gesand hat/wenn sein wort erfüllet wird.

^a Vom Friede) Es sind gew. slich falsche Pro. heien/so doch die Leute böse sind.

Da nam der Prophet Hanania das joch vom halse des Propheten Jeremia/vñ zubrachs. Vnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des ganzen Volcks/So spricht der HERR/Eben so wil ich zubrechen das joch NebucadNezar des Königes zu Babel/ehe zwen jar vmbkommen/vom halse aller völker. Vñ der Prophet Jeremia gieng seines weg.

Uber des HERRN wort geschach zu Jeremia/nach dem der Prophet Hanania das joch zubrochen hatte/vom halse des Propheten Jeremia/ und sprach/ Gehe hin/ vnnnd sage Hanania/So spricht der HERR/Du hast das hülzene joch zubrochen/so mache nuh ein eisern joch an jenes stat. Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Ein eisern joch hab ich allen diesen Völkern an hals gehenckt/damit sie dienen sollen NebucadNezar dem Könige zu Babel/und müssen im dienen/Denn ich hab im auch die wilden Thier gegeben.

Vnnnd der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania/Höre doch Hanania/Der HERR hat dich nicht gesand/vnnnd du hast gemacht/das diß Volck auff lügen sich verlässe. Darumb spricht der HERR also/Sihe/ ich wil dich vom Erdboden nemen/diß jar solt du sterben/Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. Also starb der Prophet Hanania desselbigen jars im sieben den monden.

Hanania sticht.

XXIX. Cap.

Diß

Jer
Sind die
vnder von Zeri
und zu den Pri
NebucadNezar von
der König Zech
sten in Juda und Jerusalem/sa
lem mo waren durch Eleasa d
tia welche Zechia der König J
ge zu Babel/und sprach/So
gefangenen die ich habe von Ze
Aner Häuser darinnen
Nurliche essen möget. Ne
euren Söhnen Weiber vnn
Zehere zeugen/Neheret euch
koffes dahin ich euch hab lass
wenns ihr wolget/so gehets
der Gott Israel/Last euch die
bermen und gehorcht euren
euch falsch in meinem Namen
Denn so spricht der HERR
Dich besuchen/und wil m
wider an diesen orth bringe.
be spricht der HERR/menlic
guch gebe das ende/des ihr w
und mich bitten/und ich wil e
so jre mich von gantzen hert
spricht der HERR/Vnnnd wi
Völkern und von allen Ort
Vnd wil euch widerumb an d
furen/Denn ir meiner/der H
Denn also spricht der H
Von allem Volk das u
mithe mit euch hinauff gefar
Ehe ich wil schwer/hung
gehen/wie mit den bösen Jo
sem mit schwer/hunger vñ
bleiben lassen/Das sie sollen
ir allen Völkern werden/de
worten nicht gehorchen/spr
euch stets gesand habe. Ab
Aber alle die ir gefang
Ist jehen lassen/höret de
Gott Israel/wider Ahab den
ja die euch falsch weißagen in
NebucadNezar des Königes
das man wird auß denselbig
die zu Babel sind/und sage
in König zu Babel auff sein
bringen/und trieben Eher
nemen namen/das ich ihuen
spricht der HERR.

A



Dies sind die wort im Briue/den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten/die weggeführt waren/ vnd zu den Priestern vnd Propheten/vnd zum gantzen Volck/das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel (nach dem der König Zechanja vnd die Königin mit den Kämern vnd Fürsten in Juda vnd Jerusalem/sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) durch Eleasa den Sohn Saphan/vnd Gemaria den Sohn Hilkia/welche Zedekia der König Juda sandte gen Babel zu Nebucadnezar dem Könige zu Babel/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/zu allen gefangnen/die ich habe von Jerusalem lassen wegfüren gen Babel.

Briue Jeremia an die Gefangnen zu Babel.

Iuwet Häuser/darinnen ihr wohnen möget/ pflantzet Gärten/ darauß ihr die Früchte essen möget. Nemet Weiber/vnd zeuget Söhne vnd Töchter/nemet ewren Söhnen Weiber/vnd gebt ewren Töchtern Männer/das sie Söhne vnd Töchter zeugen/Nehret euch daselbs/das ewer nicht wenig sey. Sucht der Statt bestes/dahin ich euch hab lassen wegfüren/vnd betet für sie zum HERRN/Denn wens ihr wolgethet/so gehets euch auch wol. Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/Lasset euch die Propheten/die bey euch sind/vnd die Warsager nicht betriegen/vnd gehorcht ewren Träumen nicht/die euch träumen/Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen/Ich habe sie nicht gesand/spricht der HERR.

Denn so spricht der HERR/Wenn zu Babel siebentzig jar auß sind/So wil ich euch besuchen/vnd wil mein gnediges wort ober euch erwecken / das ich euch wider an diesen orth bringe. Denn ich weiß wol/was ich für gedanken ober euch habe/spricht der HERR/nemlich/gedanken des friedes/vnd nicht des Leides/ das ich euch gebe das ende/des ihr wartet. Vnd ihr werdet Mich anruffen/ vnd hin gehen/ vnd mich bitten/vnd ich wil euch erhören. Ir werdet mich suchen vnd finden/Denn so ihr mich von ganzem hertzen suchen werdet/so wil ich mich von euch finden lassen/spricht der HERR/Vnd wil ewer Gefängniß wenden/ vnd euch samlen auß allen Völkern/vnd von allen Orthten/dahin ich euch verstoffen habe/ spricht der HERR/Vnd wil euch widerumb an disen Orth bringen/von danen ich euch hab lassen wegfüren. Denn ir meinet/der HERR habe euch zu Babel Propheten aufferweckt.

Das ist der Hauptspruch/ der zu der zeit das Volck erhalten hat/ Vnd Danielis 9. gepreist wird.

Denn also spricht der HERR vom Könige/ der auff Davids stuel sitzt/ vnd von allem Volck/das in diser Statt wohnet/nemlich/von ewren Brüdern/die nicht mit euch hinauß gefangen gezogen sind/ Ja also spricht der HERR Zebaoth/ Siche/ich wil schwert/hunger vnd pestilenz vnter sie schicken/ vnd wil mit inen ombgehen/wie mit den bösen Feigen/da einem für eckelt zu essen. Vnd wil hinder inen her sein/mit schwert/hunger vnd pestilenz/vnd wil sie in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen/Das sie sollen zum Fluch/zum Wunder/zum hohn/vnd zum spot vnter allen Völkern werden/dahin ich sie verstoffen werde. Darumb/ das sie meinen Worten nicht gehorchen/spricht der HERR/der ich meine knechte/die Propheten/zueuch stets gesand habe/Aber ihr woltet nicht hören/ spricht der HERR.

(Zu Babel) Das ist/ Ihr sollt ewren Propheten zu Babel nicht glauben/Ich hab sie nicht erweckt/wie ihr meinet.

Aber alle/die ir gefangen seid weggeführt/die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen/höret des HERRN wort. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/wider Ahab den Sohn Kolaja/vnd wider Zedekia den Sohn Maseja/die euch falsch weissagen in meinem Namen. Siche/ich wil sie geben in die Hände Nebucadnezar des Königes zu Babel/der sol sie schlagen lassen für ewren augen/ das man wird auß denselbigen einen Fluch machen vnter allen gefangen auß Juda/die zu Babel sind/vnd sagen/der HERR thu dir / wie Zedekia vnd Ahab/welche der König zu Babel auff feur braten ließ/Darumb/ das sie eine thorheit in Israel begiengen/vnd trieben Ehebruch mit der andern Weiber/vnd Predigten falsch in meinem namen/das ich ihnen nicht befohlen hatte/Solchs weiß ich/vnd zeuge es/spricht der HERR.

Ahab. Zedekia.

J iij Vnd

XVIII. Cap. ... vnd an Haupte des ... vnd daselbst ... vnd ich sie wider ...
... des vierden jars/sprach ...
... Priester vnd alles Volcks ...
... der Gott Israel/Ich hab ...
... jar vnd sind/wil ich alle ...
... der König zu Babel hat ...
... widerumb an diesen Orth ...
... Juda/sampt allen gefan ...
... wider an diesen Ort bring ...
... zu Babel zubringen ...
... Hanania in gesamtheit ...
... wile des HERRN funden ...
... ärtige dem wort/das du ge ...
... HERRN vom Babel w ...
... er doch höre auch die wort ...
... ngen Volcks. Die Prophe ...
... die haben wider wil Länd ...
... der vnter den Völkern. W ...
... kamen/die in der HERR ...
... Propheten Jeremia vñ ...
... ngen Volcks/So spricht ...
... der König zu Ba ...
... Prophet Jeremia gieng ...
... der Prophet Hanania ...
... Jeremia vnd sprach/So ...
... hast das hältene noch zu ...
... spricht der HERR Z ...
... den Völkern an haß ge ...
... zu Babel vnd müssen im ...
... mania/Höre doch Ha ...
... mache/das dich Volk ...
... Siche/ich wil dich ven ...
... e mit deiner rede von ...
... selbigen jats im sätzen ...

Der Prophet XXX. Cap.

Semaja.

Widder Semaja vnd Nehalam soltu sagen/ So spricht der **HERR** Zebaoth der Gott Israel/ Darumb/ das du vnter deinem namen hast Briue gesand zu allem Volck/ das zu Jerusalem ist/ vnd zum Priester Zephania dem Sohn Maseja/ vnd zu allen Priestern/ vnd gesagt/ Der **HERR** hat dich zum Priester gesatz/ an stat des Priesters Jehojada/ das ir solt Aufseher sein im hause des **HERREN**/ ober alle Wahnsinnige vnd Weissager/ das du sie in kercker vnd stock legest. Ruh/ warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth/ der euch weissagt? Darumb/ das er zu vns gen Babel geschickt hat/ vnd lassen sagen/ Es wird noch lang weren/ Bawet Häuser/ darin ihr wohnet/ vnd pflanzet Gärten/ das ihr die fruchte daruon esset. Denn Zephania der Priester hatte denselben Brieff gelesen/ vnd den Propheten Jeremia lassen zuhören.

Darumb geschach des **HERREN** wort zu Jeremia/ vnd sprach/ Sende hin zu allen gefangen/ vnd laß ihnen sagen/ So spricht der **HERR** wider Semaja von Nehalam/ Darumb/ das euch Semaja weissaget/ vnd ich hab ihn doch nicht gesandt/ vnd macht/ das ihr auff lügen vertrawet. Darumb spricht der **HERR** also/ Sichel ich wil Semaja vom Nehalam heimsuchen/ sampt seinem Samen/ das der seinen keiner sol vnter diesem Volck bleiben/ vnd sol das Gute nicht sehen/ das ich meinem Volck thun wil/ spricht der **HERR**. Denn er hat sie mit seiner rede vom **HERREN** abgewendet.

XXX. Cap.

Diese zwen Capittel
weissagen von Christ
so vnd dem neuen
Testament durch
auf.

Ist ist das wort/ das vom **HERREN** geschach zu Jeremia/ So spricht der **HERR**/ der Gott Israel/ Schreibe dir alle wort in ein Buch/ die ich zu dir rede. Denn siche/ es komet die zeit/ spricht der **HERR**/ das ich das gefängniß meines Volcks/ beide/ Israel vnd Juda/ wenden wil/ spricht der **HERR**/ vnd wil sie wider bringen in das Land/ das ich ihren Vätern gegeben habe/ das sie es besitzen sollen.

Diz sind aber die wort/ welche der **HERR** redet von Israel vnd Juda/ Denn so spricht der **HERR**/ Wir hören ein geschrey des schreckens/ es ist eitel furcht da/ vnd kein friede. Aber forschet doch/ vnd sehet/ ob ein Mansbilde geben möge? Wie gehets denn zu/ das ich alle Männer sehe ire hände auff iren hüfften haben/ wie Weiber in Kindnöten/ vnd alle angesicht so bleich sind? Es ist ja ein grosser tag/ vnd seines gleichen ist nicht gewesen/ vnd ist eine zeit der angst in Jacob/ Noth sol ihm drauß geholffen werden.

Christus.

E sol aber geschehen zu derselbigen zeit/ spricht der **HERR** Zebaoth/ Das ich sein joch a von deinem halse zubrechen wil/ vnd deine bande zureissen/ Das er darin nicht mehr den Frembden dienen muß/ sondern dem **HERREN** ihrem Gott/ vnd ihrem Könige David/ welchen ich ihnen erwecken wil. Darumb fürcht du dich nicht/ mein knecht Jacob/ spricht der **HERR**/ vnd entsetze dich nicht Israel/ Denn siche/ ich wil dir helffen auß fernen Landen/ vnd deinen Samen auß dem Lande ihrer gefängniß/ Das Jacob sol widerkomen/ in friede leben/ vnd genüge haben/ vnd niemand sol in schrecken. Denn ich bin bey dir/ spricht der **HERR**/ das ich dir helffe. Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen/ dahin ich dich zerstreuet habe/ Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/ Züchtigen aber wil ich dich mit masse/ das du dich nicht vnschuldighaltest.

Denn also spricht der **HERR**/ Dein schade ist verzweuelt böse/ vnd deine wunden sind vnheilbar. Deine sache handelt niemand/ das er sie verbünde/ Es kan dich niemand heilen/ Alle deine Liebhaber vergessen dein/ fragé nichts darnach. Ich hab dich geschlagen/ wie ich einen Feind schlugé/ mit vnarmhertziger staupe/ vmb deiner grossen

Der
A grossen mühsam vnd vnt
deinen schaden vnd ober d
solches gehor vmb deiner
wollen
Darumb alle die dich ge
Dahinset haben sollen
ten beruht werden/ vnd alle
Aber dich wil ich wider gefü
HERR/ Darumb das man
man frage.
So spricht der **HERR**/ E
nd mach obere Bohne
gehört werden/ vnd der Te
heraus geben Lob vnd Freu
Ich wil sie herrlich mach
wie vnter/ vnd ihre gemei
plagen/ vnd ihr Fürst sol au
und er sol zu mir nahen/ D
spricht der **HERR**. Vnd ir so
Ihesus wird ein wetter
Um wird dem Gottloser
jemen nicht nachlassen/ b
jet merdet ir solchs erfahr
X
Der selbigen
ten Israel Gott
Das Volk so v
sien Israel zeucht
fernen/ Ich hab d
gen auß lauter güt. W
heissen du iungfraw Israel
Land. Du solt widerum d
wird man/ vnd dazu pfeif
dem gebirge Ephraim we
on/ zu dem **HERREN** vntern
Denn also spricht der **HERR**
das Häubt vnter den Heide
Volk den vbrigen in Israel
gen/ vnd wil sie sammeln auß d
kinder/ vnter das sie mit gro
weinen kernen vnd betend/ E
chen auß schlechem wege/ Da
ist Ephraim mein erhaborne
Hört ihr Heiden des **HERR**
ni spricht/ Der Israel zerstre
wie ein Hirte saner herd/ d
des Mächtigen erretten. Vnd
kennend werden sich zu den

A grossen missethat/vnnd vmb deiner starcken sünde willen. Was schreiest du vber deinen schaden/vnnd vber deinen verzweuelte bösen schmerzen? Hab ich dir doch solches gethan/vmb deiner grossen missethat/vnnd vmb deiner starcken Sünde willen.

Darumb/alle/die dich gefressen haben/sollen gefressen werden/vnnd alle/die dich geängstet haben/sollen alle gefangen werden/vnd die dich beraubt haben/sollen beraubt werden/vnnd alle die dich geplündert haben/sollen geplündert werden. Aber dich wil ich wider gesund machen/vnnd deine Wunden heilen/spricht der HERR/Darumb/das man dich nennet die verstoffene/vnnd Zion sey/nach der niemand frage.

So spricht der HERR/Sihe/ Ich wil die gefängniß der hütten Jacob wenden/vnnd mich vber seine Wohnung erbarmen/vnnd die Statt sol wider auff ihre Hügel gebawet werden/vnnd der Tempel sol stehen nach seiner weise. Vnnd sol von dammen herauß gehen Lob vnd Freudengesang. Denn ich wil sie mehrren/vnnd nicht minderen/ Ich wil sie herrlich machen/vnnd nicht kleinern. Ihre Söhne sollen sein/gleich wie vorhin/vnnd ihre gemeine für mir gedeien/Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen. Vnd ihr Fürst sol auß inen herkomen/vnnd jr Herrscher von inen außgehen/vnnd er sol zu mir nahen/Denn wer ist der/so mit willigem hertzen zu mir nahet? spricht der HERR. Vnd jr sollet mein Volck sein/vnnd ich wil ewer Gott sein.

Valitas Iudaeorum per Romanos.

Sihe/es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/ein schrecklich vngewitter wird dem Gottlosen auff den kopff fallen. Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen/bis er thu vnd außrichte/was er im sinn hat/Zur letzten zeit werdet jr solchs erfahren.

XXXI. Cap.

B

Er Tröstet das gefangen volck/das ras im Elend ist vnd gedult erhalte.

Sprich der HERR/wil ich aller geschlechten Israel Gott sein/vnnd sie sollen mein volck sein. So spricht der HERR/Das Volck/so vberblieben ist vom schwert/hat gnade funden in der wüsten/Israel zeucht hin zu seiner Ruge. Der HERR ist mir erschienen von fernem/ Ich hab dich je vnd je geliebet/darumb hab ich dich zu mir gezogen/auß lauter güte. Wolan/ich wil dich widerumb baiven/das du solt gebawet heissen/du jungfraw Israel/Du solt noch frölich paucken/vnnd herauß gehen an den Tanz. Du solt widerumb Weinberge pflanzen an den bergen Samarie/pflanzen wird mann/vnnd dazu pfeiffen. Denn es wird die zeit noch komen/das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen/Wolauff/vnnd laßt vns hinauff gehen gen Zion/zu dem HERRN vnserm Gott.

Denn also spricht der HERR/Rufft vber Jacob mit freuden/vnnd jauchset vber das Häubt vnter den Heiden/rufft laut/rühmet vnnd spricht/HERR hilff deinem Volck/den vbrigen in Israel. Sihe/ich wil sie auß dem Lande der mitternacht bringen/vnnd wil sie samlen auß den enden der erden/beide/blinde/lame/schwangere/vnnd kindbetterin/das sie mit grossem hauffen wider hieher komen sollen. Sie werden weinend komen/vnnd betend/So wil ich sie leiten/ Ich wil sie leiten an den Wasserbächen auff schlechtem wege/das sie sich nicht stossen/Denn ich bin Israels Vater/so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn.

Höret ihr Heiden des HERRN wort/vnnd verkündigt's ferne in die Insulen/vn sprecht/Der Israel zerstreuet hat/der wirds auch wider samlen/vn wird jr hütten/wie ein Hirte seiner herd. Den der HERR wird Jacob erlösen/vn von der hand des Mächtigen erretten. Vnd sie werden komen/vn auff der höhe zu Zion jauchzen/vnnd werden sich zu den gaben des HERRN häuffen/nemlich/zum getreide/

3 iij most/

Der Prophet XXXI. Cap.

most/öle/vnd junge Schaaffe vnd Ochsen/Das ire Seele wird sein/wie ein wasser/ G
reicher Garte/vnnd nicht mehr bekümmert sein sollen. Als denn werden die Jung-
frawen frölich am reigen sein/dazu die junge Manschafft vnnd die Alten miteinan-
der. Denn ich wil jr trawren in Freude verkehren/vnd sie trösten/vnd sie erfreuen
nach irem betrübniß. Vnd ich wil der Priester hertz voller freude machen/vnd mein
Volck sol meiner gaben die fülle haben/spricht der HERR.

Spricht der HERR/Man höret ein klägliche stümme vnnd bitteres weinen ^{Matth. 2.}
auff der höhe/Rachel weinet vber ihre Kinder/vnnd wil sich nicht trösten las-
sen/vber ihre Kinder/denn es ist auß mit ihnen. Aber der HERR spricht also/Las
dein schreien vnnd weinen/vnnd die threnen deiner augen/Denn deine arbeit wird
wol belohnet werden/spricht der HERR. Sie sollen wider kommen auß dem Lande
des feindes. Vnd deine Nachkommen haben vil gutes zugewarten/spricht der HERR/
Denn deine Kinder sollen wider in ihre grenze komen.

Ich hab wol gehört/wie Ephraim klagt/Du hast mich gezüchtiget/vnnd ich bin
auch gezüchtigt/wie ein geil kalb. Befehre mich du/so werde ich bekehret/Denn du
HERR/bist mein Gott. Da ich bekeret ward/thät ich busse/Denn nach dem ich ge-
witzigt bin/schlage ich mich auff die ^a hüfte/Denn ich bin zu schanden worden/vnd
stehe schamrot/Denn ich muß leiden den hohn meiner Jugent. Ist nicht Ephraim
mein theurer Sohn/vnd mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran/was
ich im geredt habe/Darumb bricht mir mein hertz gegen im/das ich mich sein erbar-
men muß/spricht der HERR.

Richte dir auff Grabzeichen/setze dir Trawmal/vnnd richte dein hertz auff die
gebanete strasse/darauff ich gewandelt habe/Kere wider/jungfraw Israel/lehre dich
wider zu diesen deinen Stätten. Wie lang wiltu in der irre gehen/du abtrünnige
Tochter? Denn der HERR wird ein neues im Lande erschaffen/Das ^b Weib wird
den Man umbgeben.

So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Man wird noch diß wort wi-
der reden im Lande Juda/vnnd in seinen Stätten/wenn ich ihr gefängniß wenden
werde/Der HERR segene dich/du Wohnung der Gerechtigkeit/du heiliger Berg.
Vnd Juda/sampt allen seinen Stätten sollen drinnen wonen/dazu Ackerleute/vnd
die mit Herden umbher zihen. Denn ich wil die müden Seelen erquickten/vnd die be-
kümmerte Seelen sättigen/Darumb bin ich auffgewacht/vnd sahe auff/vnnd habe
so sanfft geschlaffen.

Sihe/Es komet die zeit/spricht der HERR/Das ich das Haus Israel vnnd das
Haus Juda/besamen wil/beide/mit Menschen vnd vieh. Vnd gleich wie ich vber sie
gewachtet habe/außzureuten/zureissen/ab zubrechen/zu verderben vnnd zuplagen/
Also wil ich vber sie wachen/zubawen vnd zupflanzen/spricht der HERR. Zur sel- ^{2. Joh. 16.}
bigen zeit wird man nicht mehr sagen/Die Väter haben heerlinge gessen/vnnd der
Kinder zeene sind stumpff worden/sondern ein iglicher wird vmb seiner missethat
willen sterben/Vnnd welcher Mensch heerlinge isset/dem sollen seine zeene stumpff
werden.

Sihe/Es komet die zeit/spricht der HERR/da wil ich mit dem hause Israel/vnd ^{2. Joh. 16.}
mit dem hause Juda/einen neuen Bund machen/Nicht wie der Bund geire-
sen ist/den ich mit ihren Vätern machte/da ich sie bey der hand nam/das ich sie auß ^{des neuen}
Egypftenland führete/welchen Bund sie nicht gehalten haben/vnd ich sie ^{Testaments.}
zwingen ^(Zwingen)
musste/spricht der HERR. Sondern das sol der Bund sein/den ich mit dem hause ^{Durchs Ge-}
Israel machen wil/nach dieser zeit/spricht der HERR/Ich wil mein Gesetz in jr hertz ^{setze regieren}
geben/vnd in ihren sinn schreiben/Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich ihr Gott ^{die vnuillig-}
sein. Vnd wird keiner den andern/noch ein Bruder den andern/lehren/vnd sagen/
Erkenne den HERRN/Sondern sie sollen mich alle kennen/beide/klein vnnd groß/
spricht

(Hüfte) Auff die
hüften schlagen/ ist
ein zeichen des
schmergen/wie die
Weiber thun in
Kindnöthen.

Ich werffe den ver-
stand nicht weg/ da
die Alten sagen/Chi-
stus sey der Mann/
von Maria umbge-
ben/das ist empfan-
gen vnnd geboren.
Ligt nichts dran/
was die blinden Jü-
den hie vnd anders-
woh mehr gauckeln.
Denn weil es sol ein
Neues sein/muß es
ein groß wunderlich
ding sein vber alle
das Alte. Vnd sum-
ma/ es sol das neue
Testament sein/ da
ein Weibsbilde ein
neue selgam Mut-
ter ist. Dena der gan-
ge Text hie vom new-
en Testament re-
det/vnnd heisset sie
trawren vmb den al-
ten Mose begraben/
vnnd sich auff des
Herrn weg richten.
Es kan anch wol die
deutung S. Pauli
Rom. 7. haben/da
der alte Man/ Mo-
mos/das Gesetz/die
fraw durch den tod
ledig leset. Denn das
Gesetz ist nuh nicht
vber/ sondern vnter
vns/vnnd vmbgibt
vns nicht mehr/ etc.
welchs auch nichts
ist/den das neue
Testament.

A spricht der HERR/Denn ich
unimmermehr gedachten.
So spricht der HERR/nach ihre
vnnd die Eernen/nach ihre
das sein wollen drauffen/ 195
abgehen für mit spricht der HERR
er müde mehr ein Volck für mit
den Himmel oben kan müssen/vn
verwerffen den ganzen Sam
Eiße/Es komet die zeit/sp
hater werden/vom thurm s
und neben demselben weiter
hath werden. Vnd de
ganzen Acker/ bis an den be
vnter dem HERRN heit
sel werden.

X
Ist das
remia im zel
achsehende/
Königes zu
fangen im v
dahn Zekia der König
Brechtstu vnnd sprichst/
hände des Königes zu Bab
sol den Haldeern mit eutrin
gehen das er mündlich mit in
Zekia gen Babel führen/da
HERR/Denn ob je schon wil
Vnd Jeremia sprach/ Es
Sihel/ Hanameel der E
sagen/ Lieber kauft du mein
recht dazu/ das du in kaufte
der HERR gesagt hatte/ zu
ber/ kauft meinen Acker zu
Erbrecht dazu/ vnd du bist d
Da merck ich das des
meines Vattern Sohn zu
gen heerlinge. Vnd schreib
vnd weg das geld dar/ auff
breiff nach dem recht vnd ge
breiff Darach dem Sohn N
nameel meines Vattern/vn
aller Jüden die am hofe des
augen/vn sprach/ So sprich
we/da versegelten kaufte
weise/da sie lange bleiben m
Herr/Noch sol man Kaufet

A spricht der HERR/Denn ich wil ihnen ihre missethat vergeben/vnnd ihrer Sünde nimmermehr gedencken.

So spricht der HERR/der die Sonne dem tage zum liecht gibt/vnnd den Mond vnnd die Sternen / nach ihrem lauff /der nacht zum liecht/ Der das Meer bewegt/ das seine wällen brausen/ HERR Zebaoth ist sein Name. Wenn solche Ordnunge abgehen für mir/spricht der HERR/ So sol auch auffhören der Same Israel/das er nicht mehr ein Volk für mir sey ewiglich. So spricht der HERR/ Wenn man den Himmel oben kan messen/vnnd den grund der Erden erforschen/ So wil ich auch verwerffen den ganzen Samen Israel/omb alles das sie thun/spricht der HERR.

Sihe/Es komet die zeit/spricht der HERR/Das die Stadt des HERRN sol gebawet werden/vom thurm Hananeel an bisz anß Eckthor/vnnd die Richtschnur wird neben demselben weiter erauß gehen/bisz an den hügel Gareb/vnnd sich gehn Gaath wenden. Vnnd das ganze thal der Leichen vnnd der asschen/sampt dem ganzen Acker/bisz an den bach Kidron/ bisz zu der ecken am Kofthor/gegen morgen/wird dem HERRN heilig sein/das es nimmermehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

XXXII. Cap.

Jeremia gesagen.



Es ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/im zehenden jar Zedekia des Königes Juda/welchs ist das achthende jar Nebucadnezar. Dazumal belägert das heer des Königes zu Babel Jerusalem / Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im vorhoffe des gefängniß/ am hause des Königes Juda/

Zedekia.

dahin Zedekia der König Juda ihn hatte lassen verschliessen/ vnd gesagt/ Warumb B weiffagestu/vnnd sprichst/ So spricht der HERR/Sihe/ich gebe diese Stadt in die hände des Königes zu Babel/vnd er sol sie gewinnen. Vnd Zedekia der könig Juda sol den Chaldecern nit entriñen/sondern ich wil in dem könige zu Babel in die hände geben/das er mündlich mit im reden/vnd mit seinen augen in sehen sol. Vnd er wird Zedekia gen Babel führen/da sol er auch bleiben/bisz das ich in heimsuche/ spricht der HERR/Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet/ sol euch doch nichts gelingen.

W Ad Jeremia sprach/ Es ist des HERRN wort geschehen zu mir/vnnd spricht/ Sihe/Hanameel der Sohn Sallum deines Bettern komet zu dir/vnnd wird Hanameel. sagen/Lieber kauft du meinen Acker zu Anathoth/Deñ du hast das nächst Freundrecht dazu/das du in kauftest. Also kam Hanameel meines Bettern Sohn (wie der HERR gesagt hatte) zu mir für den hoff des gefängniß/vnd sprach zu mir/ Lieber/kauft meinen Acker zu Anathoth / der im lande Ben Jamin ligt/Denn du hast Erbrecht dazu/vnd du bist der nächste/Lieber kauft ihn.

Hanameel.

Dies geschicht zum trost der gefangenen/das sie gewislich wiederkomen solten.

Da merckt ich/das des HERRN wort were/vnd kaufte den Acker von Hanameel meines Bettern Sohn zu Anathoth/Vñ wug im das geld dar/sieben seckel/vnd zehen siberlinge. Vnd schreib einen Brieff vnd versiegelt ihn/Vnd nam Zeugen dazu/vnd wug das geld dar/auff einer wage. Vnd nam zu mir den versiegelten Kauffbrieff/nach dem recht vnd gewonheit/vnd ein offen Abschrift. Vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem Sohn Neria/ des Sohns Mahaseja/ in gegenwertigkeit Hanameel meines Bettern/vnd der Zeugen/die im Kauffbrieff geschriben stunden/vñ aller Jüden/die am hoffe des gefängniß wohneten. Vnd beuahl Baruch/für ihren augen/vñ sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Nim diese Brieffe/den versiegelten kauffbrieff/sampt diser offenen Abschrift/vnd lege sie in ein irden gefesse/da sie lange bleiben mögen. Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Noch sol man Häuser/Ecker vnd Weinberge kauft/in diesem Lande.

Baruch.

Vnd

XXI. Cap. ... wird sein/wie ein ... denn werden die ... und die Alten ... sie trösten/vnd sie ... er freude machen/vnd ... summe vnd bitteres ... d wil sich nicht trösten ... der HERR spricht also ... Dam deme arbeit ... der kommen auß dem Lande ... gemanten spricht der HERR ... mich gezüchtigt/vnd ich bin ... werde ich bekümpfen/Denn du ... wisse/Denn nach dem ich ge ... bin zu schanden worden vnd ... Jagent. Ist nicht Ephraim ... ch denke noch wol dran/was ... in im das ich mich sein ... und richte dein herz auff die ... r/jungfrauen/Israel thre dich ... der irre gehen du abtrünnig ... schafften/Das v Wein ... dan wird noch bisz ... ich ihr gefängniß werden ... richte du heilige Berg ... zu dazu Ackerleut/vnd ... den er suchen vnd die be ... vnd sahe auff/vnd habe ... as Haus Israel vnd das ... Vnd gleich wie ich über sie ... verderben vnd ... richte der HERR. Ist ... heerlinge gefessen/vnd der ... vnd omb seiner missethat ... sollen seine zeue ... dem hause Israel vnd ... cht wie der Bund gese ... vnd nam das ich sie auß ... en/vnd ich sie ... n den ich mit dem ... vil mein Geseß war ... f sein/so wil ich ... ndern lehren vnd sagen ... n bedrücken/vnd groß ... spricht

Der Prophet XXXII. Cap.

Jeremie
Gebet.

Wnd da ich den Kauffbrieff hatte Baruch dem Sohn Neria gegeben/betet ich C zum HERRN/und sprach/ Ah HERR HERR/ Sihe/ du hast Himmel vnd Erden gemacht/durch deine grosse Krafft/ vnd durch deinen aufgestreckten Arm/ vnd ist kein ding für dir vnmöglich. Der du wolthust viel Tausenten/ vnd vergiltest die missethat der Väter/in den bossem ihrer Kinder nach ihnen/ du grosser vnd starcker Gott/HERR Zebaoth ist dein Name/gross von rath/ vnd mächtig von that/ vnd deine augen stehen offen vber alle wege der Menschen kinder/das du einem iglichen gebest nach seinem wandel/ vnd nach der frucht seines wesens.

Der du in Egyptenland hast Zeichen vnd Wunder gethan/bis auff diesen tag/ beide/an Israel vnd Menschen/vnd hast dir einen Namen gemacht/wie er heutestages ist. Vnd hast dein Volck Israel auß Egyptenland gefürt/durch Zeichen vnd Wunder/durch eine mächtige Hand/durch aufgestreckten Arm/vnd durch gross schrecken. Vnd hast ihnen dis Land gegeben/welchs du iren Vätern geschworen hattest/das du es inen geben wöltest/ein Land/da Milch vnd Honig innen fleusst. Vnd da sie hinein kamen/vn es besassen/gehorchten sie deiner stime nicht/wandelten auch nicht nach deinem Gesetze/ vnd alles/was du ihnen gebotest/ das sie thun solten/das liessen sie/Darumb du auch inen alle dis vnglück liessst widerfahren.

Sihe/diese Statt ist belägert/das sie gewonnen/ vnd für schwert/hunger vnd Pestilentz/in der Chaldeer hände/welche wider sie streiten/ gegeben werden muß/ Vnd wie du geredt hast/so gehets/das sihestu. Vnd du sprichst zu mir/HERR Herz/käuffe du einen Acker vmb geld/ vnd nim zeugen dazu/so doch die Statt in der Chaldeer hände gegeben wird.

Wnd des HERRN wort geschach zu Jeremia/ vnd sprach/ Sihe/ ich der HERR bin ein Gott alles Fleisches/solt mir etwas vnmöglich sein? Darumb/so spricht der HERR also/Sihe/ich gebe diese Statt in der Chaldeer hände/vnd in die hand Nebucadnezar des Königes zu Babel/ vnd er sol sie gewinnen/ Vnd die Chaldeer/so wider diese Statt streitten/ werden herein kommen/ vnd sie mit Feuer anstecken vnd verbrennen/sampt den Häusern/da sie auff den dächern Baal geräuchert/ vnd andern Göttern tranckopffer geopfert haben/auff das sie mich erzürneten.

Dem die Kinder Israel vnd die Kinder Juda haben von ihrer Zucht auff gethan/das mir vbel gefellet/ vnd die Kinder Israel haben mich erzörnet/durch ihrer hände werck/spricht der HERR. Dem sint der zeit diese Statt gebawet ist/ bis auff diesen tag/hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht/ Das ich sie muß von meinem angesicht weg thun/ vmb alle der bosheit willen der Kinder Israel/ vnd der Kinder Juda/die sie gethan haben/das sie mich erzörneten. Sihe/ ihre Könige/ Fürsten/ Priester vnd Propheten/ vnd die in Juda vnd Jerusalem wonen/ haben mir den rücken/ vnd nicht das angesicht/zugekehret. Wiewol ich sie stets lehren ließ/ Aber sie wolten nicht hören/noch sich bessern. Dazu haben sie ihre Grewel in das Haus gesetzt/das von mir den Namen hat/das sie es verunreinigten. Vnd haben die Höhen des Baals gebawet im thal Benschinnom/ das sie ihre Söhne vnd Töchter dem Moloch verbrenneten/ dauon ich ihnen nichts befohlen habe/ vnd ist mir nie in sinn komen/das sie solchen greuel thun solten/damit sie Juda also zu sünden brächten.

Wnd nuh/vmb des willen/ spricht der HERR/ der Gott Israel/also/ von dieser Statt/dauon ihr sag t/ das sie werde für schwert/hunger vnd pestilentz/in die hände des Königes zu Babel gegeben/ Sihe/ ich wil sie samlen auß allen Landen/dahin ich sie verstoffe/durch meinen grossen zorn/ grim vnd vnbarmerzigkeit/ Vnd wil sie widerumb an diesen orth bringen/das sie sollen sicher wohnen. Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein. Vnd wil inen einerley hertz vnd wesen geben/das sie mich fürchten sollen ihr lebenslang/ Auff das ihnen vnd ihren Kindern nach

(St. 2.)

Jeremie
A nach ihnen wolgehe. Vnd wil
wol ablassen von gantz ierhu
nicht von mir wachen. Vnd
ich wil sie in diesem Lande pfla
Erdel.
Dem so spricht der HERR
le die vnglück/ Also wil ich auch
rotz habe. Vnd sollen noch
sagen/ Es werde nicht liegen de
in der Chaldeer hände gegeb
verbreiten versegeln vnd bez
und in den Stätten Juda
und in Stätten gegen mi
HERR.
X
Wnd des HERRN
dem mal/ da er
sprach/ So spr
HERR ist sein
dir anzeigen g
spricht der HERR der Gott
der Könige Juda/welch
von denen so herein komen
verbreiten füllen müssen mi
erschlagen wil/ Dem ich ha
leher bosheit willen.
Sihe/ ich wil sie heilen v
vnd zornig geuohren. D
Israhel werden/ vnd wil sie be
missethat/ damit sie wider w
thut/ damit sie wider mich g
stlicher Name/ vchum vnd
werden alle das Gute/das
hen vber alle dem Gute/vn
So spricht der HERR
noch vich in den Stätten J
milt sind/das wider Leute
widerumb hören geschren ve
den Braut/ vnd die stimme
so gundig ist/ vnd thut inerde
des HERRN/ Den ich wil de
der HERR.
So spricht der HERR
Leute noch vich drinnen sind
vnd Hirtenhäuser sein die
vnd in Stätten in gründen
vnd vmb Jerusalem her/ v
HERR geschlet auß/ vnd ange

A nach ihnen/wolgehe. Vnd wil einen ewigen Bund mit ihnen machen/das ich nicht wil ablassen/inen guts zuthun/vnd wil ihnen meine Furcht ins Hertz geben/das sie nicht von Mir weichen. Vnd sol meine lust sein/das ich ihnen guts thun sol/Vnd ich wil sie in diesem Lande pflantzen/trewlich von ganzem Hertzzen vnd von ganzer Seelen.

Denn so spricht der HERR/Gleich/wie ich ober disß Volck habe komen lassen als le disß vnglück/Also wil ich auch alles Gutes ober sie komen lassen/das ich ihnen ge redt habe. Vnd sollen noch Ecker gekaufft werden in diesem Lande/dauon ihr saget/Es werde wüste ligen/das weder Leuthe noch Vieh drinne bleibe/vnd werde in der Chaldeer hände gegeben. Dennoch wird man Ecker vmb Gelt káuffen vnd verbriuen/versiegeln vnd bezeugen im Lande Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her/vnd in den Stätten Juda/in stätten auff den gebirgen/in Stätten in gründen/vnd in Stätten gegen mittage/Denn ich wil ihr gefängniß wenden/spricht der HERR.

XXXIII. Cap.

Wid des HERRN wort geschach zu Jeremia zum an dern mal/da er noch im vorhoff des gefängniß verschlossen war/vnd sprach/So spricht der HERR/der solchs machet/thut vnd außricht/HERR ist sein Name. Ruffe mir/so wil ich dir antworten/vnd wil dir anzeigen grosse vnd gewaltige ding/die du nicht weissest. Denn so spricht der HERR der Gott Israel/von den Häusern diser Statt/vnd von den Häu sern der Könige Juda/welche abgebrochen sind/Volwerck zumachen zur wehre/vñ von denen/so herein komen sind/das sie wider die Chaldeer streitten mögen/das sie dieselbigen füllen müssen mit todten Leichnam/welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil / Denn ich habe mein angesicht von dieser Statt verborgen vmb als le ihrer bosheit willen.

She/ich wil sie heilen vnd gesund machen/vnd wil sie des Gebets vmb Fried vnd Trew gewehren. Denn ich wil das gefängniß Juda/vnd das gefängniß Israels wenden/vnd wil sie barwen/wie von anfang. Vnd wil sie reinigen von aller missethat/damit sie wider mich gesündigt haben/vnd wil ihnen vergeben alle misse that/damit sie wider mich gesündigt vnd obertretten haben. Vnd das sol mir ein frölicher Name/rhum vnd preis sein/vnter allen Heiden auff Erden/wenn sie hören werden alle das Gute/das ich ihnen thu/Vnd werden sich verwundern vnd entse hen/ober alle dem Gute/vnd ober alle dem Friede/den ich ihnen geben wil.

So spricht der HERR/An disem ort/dauon jr sagt/Er ist wüste/weil weder Leute noch vieh in den Stätten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibt (die so ver wüst sind/das weder Leute/noch Bürger/noch vieh drinnen ist) wird man dennoch widerumb hören geschreyen von freuden vnd wonnen/die stimme des Breutigams vñ der Braut/vnd die stimme dere/so da sagen/dancket dem HERRN Zebaoth/das er so guedig ist/vnd thut imerdar guts/vnd dere/so da Danckopffer bringen zum hause des HERRN/Den ich wil des Landes Gefängniß wenden/wie von anfang/spricht der HERR.

So spricht der HERR Zebaoth / An diesem orth/ der so wüste ist / das weder Leute noch vieh drinnen sind/vnd in allen seinen Stätten/werden dennoch wider umb Hirtenhäuser sein/die da Herde weiden/beide/in Stätten auff den gebirgen/vnd in Stätten in gründen/vnd in Stätten gegen mittage/im Lande Ben Jamin vnd vmb Jerusalem her / vnd in Stätten Juda/Es sollen dennoch widerumb die Herde gezehlet auß vnd eingehen/spricht der HERR.

Sihel

Tratt 2

Trö 109

Jer. 7. 10. 25

Verheiß

XXII. Cap.
Eohn Neria gegeben beten
Eihei du hast Hmel vnd
men aufgestreckten Arm
d tausenten vnd vergalten
ihnen du grosser vnd stark
vnd mächtig von thar
kinder das du einem igli
wesens.
er gethan/bis auff dören
Namen gemacht wie er
land gefürt durch Zeihen
redten Arm vnd durch
s du den Vätern geschworen
ch vnd Heng innen stau
einer stime nicht wandern
geborest/das sie thun
stest widerfahren.
vnd für schwer hangen
freien gegeben werden
sprichst zu mir/HERR
so doch die Statt in der
prach/Eihei ich der
möglich sein? Darum so
er Chaldeer hände in
er sol sie gewinnen/Vnd
erein kommen vnd her
sie auff den dächern
haben/auff das sie mich
von ihrer Jugend auf
vnd erlöset durch
Statt gebauet ist/auff
das ich sie muß von innen
der Israel/vnd der Kinder
ihre Könige Fürsten
wonen/haben mit den
stets lehren ließ/Wer sie
stret in das Haus ge
Vnd haben die Höben
hine vnd Löcher dem
vnd ist mir nie in sum
zu sünden brächten.
Israel/also von dieser
er vnd pestilens in die
alen auß allen Landen
nbarmherzigkeit/Vnd
wohnen. Vnd sie sol
rten her vnd wesen ge
ten vnd ihren Kindern
nach

Der Prophet XXXIII. Cap.

Sie/ es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich das gnedige wort erwecken C
 wil/ welches ich dem hause Israel vnd dem hause Juda geredt habe. In densel-
 bigen tagen vnd zur selbigen zeit wil ich dem Dauid ein gerecht Gerwechß auffge-
 hen lassen (vnd sol ein König sein/ der wol regieren wird) vnd sol Recht vnd Gerech-
 tigkeit anrichten auff Erden. Zur selbigen zeit sol Juda geholffen werden/ vnd Jeru-
 salem sicher wohnen/ Vnd man wird ihn nennen/ Der HERR/ der vnser Gerechtig-
 keit ist. Denn so spricht der HERR/ Es sol nimmermehr feilen/ es sol einer von Dauid
 sitzen auff dem stuel des hauses Israel. Desgleichen sol nimmermehr feilen/ es sol
 len Priester vnd Leuiten sein für mir/ die da Brandopffer thun/ vnd Speißopffer
 anzünden/ vnd Opffer schlachten ewiglich.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia/ vñ sprach/ So spricht der HERR/
 Wenn mein Bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht/ das nicht tag vñ nacht
 sey zu seiner zeit/ So wird auch mein Bund auffhören mit meinem Knecht Dauid/
 das er nicht einen Sohn habe/ zum Könige auff seinem stuel/ Vnd mit den Leuiten
 vnd Priestern meinen dienern. Wie man des Himmels heer nicht zelen/ noch den sand
 am Meer nicht messen kan/ Also wil ich mehren den Samen Dauids meines knech-
 tes/ vnd die Leuiten/ die mir dienen.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia/ vnd sprach/ Hastu nicht gesehen/
 was diß Volck redet/ vnd spricht/ Hat doch der HERR auch die zwey geschlecht ver-
 worffen/ welche er außervölet hatte/ Vnd a lestern mein Volck/ als solten sie nicht
 mehr mein Volck sein. So spricht der HERR/ Halt ich meinen Bund nicht mit tag
 vnd nacht/ noch die ordnung des Himmels vnd der Erden/ So wil ich auch verwerf-
 fen den Samen Jacob/ vnd Dauid meines Knechts/ das ich nicht auß ihrem Sa-
 men neme/ die da herrschen/ ober den Samen Abraham/ Isaac vnd Jacob. Denn
 ich wil ihr gefängniß wenden/ vnd mich ober sie erbarmen. D

XXXIII. Cap.

Diß ist das wort/ das vom HERRN geschach zu Je-
 remia/ da Nebucad Nezar der König zu Babel/ sampt alle seinem
 Heer/ vnd allen Königreichen auff Erden/ so vnter seiner gewalt wa-
 ren/ vnd allen Völkern/ stritten wider Jerusalem/ vnd alle ihre Stät-
 te/ vnd sprach/ So spricht der HERR der Gott Israel/ Gehe hin/ vnd
 sage Zedekia dem Könige Juda/ vnd sprich zu ihm/ So spricht der HERR/ Sieh/
 ich wil diese Statt in die hände des Königes zu Babel geben/ vnd er sol sie mit feur
 verbrennen. Vnd du solt seiner hand nicht entrinnen/ sondern gegriffen/ vnd in seine
 hand gegeben werden/ Das du ihn mit augen sehen/ vnd mündlich mit ihm reden
 wirst/ vnd gen Babel kommen.

So höre doch Zedekia du König Juda des HERRN wort/ So spricht der Herr
 von dir/ Du solt nicht durchs schwert sterben/ sondern du solt im Friede sterben. Vñ
 wie man ober deine Väter/ die vorigen Könige/ so vor dir gewest sind/ gebrennet hat/
 So wird man auch ober dich brennen/ vnd dich klagen/ Ah HERR/ denn ich habe es
 geredt/ spricht der HERR. Vnd der Prophet Jeremia redet alle diese wort zu Zede-
 kia dem Könige Juda zu Jerusalem/ da das heer des Königes zu Babel schon streit
 wider Jerusalem/ vnd wider alle vbrige Stätte Juda/ nemlich/ wider Lachis vnd
 Asaka/ den dise waren/ als die festen Stätte/ noch vberblieben in den Stätten Juda.

Diß ist das wort/ so vom HERRN geschach zu Jeremia/ nach dem der König
 Zedekia einen Bund gemacht hatte/ mit dem ganzen Volck zu Jerusalem/ ein
 Freijar außzuruffen/ Das ein jglicher seinen Knecht/ vnd ein jglicher seine Magd/
 so Ebreer vnd Ebreerin weren/ solte frei geben/ das kein Jude den andern vnter den
 selben

^a
 Lestern) Das ist/
 sie bewegen das
 volck zum vnglaube
 vnd verzweueln.

Zedekia.

Lachis.
 Asaka.

Jerem
 A selben Leibern pflie. Da
 Bund ehtazogen waren) das
 geben und sie nicht mehr Leib
 sie sich nicht und foderren die
 den hant) und zwingen sie/
 Da geschach des HERRN
 sprach der HERR der Gott J
 tern) da ich sie aus Egypten la
 den) ihr rath) so sol ein jg
 veräußert/ und sechs) ihr ged
 herben mir nicht/ und neigt
 und gethan) das mir wol gef
 seinen) Nah) esen/ und hab) d
 manen) Namen genemmet) ih
 Namen/ und ein jglicher) fod
 frey) gegeben/ das sie ihr selb
 und) blöde) sein müssen.
 Da) Am) spricht der H
 Da) auß) ruffet/ ein jglicher/
 (er) der HERR) euch ein
 gen) und wil) euch in) keinem)
 te) so) meinen) Bund) vber) tret
 haben) nicht) halten/ so) mach
 und) zue) rühen) den) teilen) hin
 Jerusalem) die) Käm) erer) di
 des) Kalbs) stücken) hin) ge
 dere) die) ihnen) nach) dem) leb
 den) Himmel) und) den) thieren)
 Und) Zedekia) den) König)
 Feinde/ und) dere) die) ihnen
 Babel) die) jtz) von) euch) abge
 der) HERR) und) wil) sie) wid
 und) sie) gewinnen) und) mit
 das) man) and) mehr) da) wol
 X
 D) Is) ist) das
 remia) zur) ze
 sprach/ Beh
 füre) sie) in) de
 wein. Da) na
 zima) sampt) seinen) Brüdern
 bitter/ und) füret) sie) in) des) H
 Sohns) Zedekia) des) man
 der) Capellen) Mescha) des) E
 Und) ich) satzte) den) Kinde
 len) für) und) sprach) zu) ihnen)
 mein) Denn) vnser) Väter) Je
 hat) ihr) und) eure) Kinder) se

A selben Leibeigen hielte. Da gehorchten alle Fürsten / vnd alles Volk / die solchen Bund eingangen waren / das ein jglicher solte seinen Knecht vnd seine Magd frey geben / vnd sie nicht mehr Leibeigen halten / vnd gaben sie los. Aber darnach kereten sie sich umb / vnd fodderten die Knechte vnd Mägde wider zu sich / die sie frey gegeben hatten / vnd zwungen sie / das sie Knechte vnd Mägde sein mussten.

Da geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN / vnd sprach / So spricht der HERR der Gott Israel / Ich hab einen Bund gemacht mit ewren Vätern / da ich sie aus Egyptenland / aus dem diensthause füret / vnd sprach / Wenn sieben jhar umb sind / so sol ein jglicher seinen Bruder / der ein Ebreer ist / vnd sich ihm verkauft / vnd sechs jhar gedienet hat / frey von sich lassen. Aber ewere Väter gehorchten mir nicht / vnd neigten ihre ohren nicht. So habt ihr euch heute bekeret / vnd gethan / das mir wolgefiel / das ihr ein Freyjar liesset aufruffen / ein jglicher seinem Nächsten / vnd habt des einen Bund gemacht für mir im Hause / das nach meinem Namen genennet ist. Aber ihr seid umbgeschlagen / vnd entheiliget meinen Namen / vnd ein jglicher foddert seinen Knecht vnd seine Magd wider / die ihr hattet frey gegeben / das sie ihr selbs eigen weren / vnd zwinget sie nu / das sie ewer Knechte vnd Mägde sein müssen.

Drumb spricht der HERR also / Ihr gehorcht mir nicht / das ihr ein Freyjar aufruffet / ein jglicher seinem Bruder vnd seinem Nächsten / Siehe / so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein Freyjar aus / zum schwert / zur Pestilenz / zum hunger / vnd wil euch in keinem Königreiche auff erden bleiben lassen. Vnd wil die Leute / so meinen Bund vbertreten / vnd die wort des Bunds / den sie für mir gemacht haben / nicht halten / so machen / wie das Kalb / das sie in zwey stück geteilet haben / vnd zwischen den teilen hingegangen sind / nemlich / die Fürsten Juda / die Fürsten Jerusalem / die Kämmerer / die Priester / vnd das ganze Volk im Lande / so zwischen des Kalbs stücken / hin gegangen sind. Vnd wil sie geben in ihrer Feinde hand / vnd dere / die ihnen nach dem leben stehen / das ihre Leichnam sollen den Vögeln vnter dem Himmel / vnd den thieren auff Erden zur speise werden.

^a Kalbs stücken) Das ist eine weise gewesen / zum warzeichen / das der Bund solte feste sein / weil sie das offer Gottes damit ehreten / als zum zeugnis der warheit.

Vnd Zedekia den König Juda vnd seine Fürsten wil ich geben in die hände ihrer Feinde / vnd dere / die ihnen nach dem leben stehen / vnd dem Heer des Königes zu Babel / die ist von euch abgezogen sind. Denn siehe / ich wil ihnen befelhen / spricht der HERR / vnd wil sie wider für diese Statt bringen / vnd sollen wider sie streiten / vnd sie gewinnen / vnd mit feuer verbrennen / Vnd wil die Städte Juda verwüsten / das niemand mehr da wohnen sol.

XXXV. Cap.

Dies ist das wort / das vom HERRN geschach zu Jeremia / zur zeit Joiakim des Sohns Josia / des Königes Juda / vnd sprach / Gehe hin in der Rechabiter haus / vnd rede mit ihnen / vnd füre sie in des HERRN haus / in der Capellen eine / vnd schencke ihnen Wein. Da nam ich Jasanja den Sohn Jeremia / des Sohns Habazinia / sampt seinen Brüdern / vnd allen seinen söhnen / vnd ganze haus der Rechabiter / vnd füret sie in des HERRN haus / in die Capellen der Kinder Hanan / des Sohns Jegdalia / des mans Gottes / welche neben der Fürsten Capellen ist / ober der Capellen Meseja des Sohns Sallum des thorthüters.

Joiakim. Rechabiter.

Vnd ich satzte den Kindern von der Rechabiter haufe becher vol weins vnd schalen für / vnd sprach zu ihnen / Trincket Wein / Sie aber antworten / Wir trincken nicht Wein / Denn vnser Väter Jonadab / der Sohn Rechab / hat vns gebothen / vnd gesagt / Ihr vnd ewre Kinder sollet nimmermehr keinen Wein trincken / vnd kein Haus

R

barweit

XIII. Cap. das gnedige wort erwachen... da geredt habe. In dem... gerecht Gerrecht auffge... vnd sol Recht vnd Gerch... scholffen werden vnd Jer... XXX der vnser Gerrecht... lenes sol einer von Daud... nimmermehr seilen / es sol... fer thun vnd Speisopff... So spricht der HERR... das nicht tag vñ nacht... mit meinem Knecht Daud... in suel / Vnd mit den Leuten... her nicht / jden noch den hand... amen Dauds meus tuch... sprach / Hastu nicht gesehen... auch die jrey geschichte ver... ein Volk als solen sie nicht... meinen Bund nicht mit tag... So wil ich auch verwerf... was ich nicht auf ihrem Su... Naar und Jacob. Denn... ap. Was geschach zu Je... Babel sampt alle seuen... vnter seiner gewalt wo... alen vnd alle ihre Städte... vnter Jhad. Gehe hin vnd... rechte der HERR / Siehe... den / vnd er sol sie mit sein... ern gegarret / vnd in seine... mündlich mit ihm reden... So spricht der Herr... im Friede sterben. Vñ... vñ sind gebrechet hat... HERR dem ich habe es... alle diese wort zu Jo... es zu Babel schon sein... lich / wider Lachis vnd... n in den Städten Juda... ia / nach dem der König... Volk zu Jerusalem / ein... ein jglicher seine Magd /... vnd den andern vnter den... selben

Der Prophet XXXV. Cap.

haben/keinen Samen säen/ keinen Weinberg pflanzen noch haben / Sondern sol-
let in Hütten wohnen ewer lebenslang / Auff das ihr lange lebet im Lande/ darin ihr
waltet.

Also gehorchen wir der stim vnfers Vatters Jonadab/ des sohns Rechab/ in al-
lem/ das er vns geboten hat/ das wir keinen Wein trincken vnser lebenslang / weder
wir/ noch vnser Weiber/ noch Söhne/ noch Töchter. Vnd haben auch keine Häu-
ser/ darinne wir wohneten/ vnd haben weder Weinberge noch Ecker/ noch Samen/
sondern wohnen in Hütten/ vnd gehorchen/ vnd thun alles/ wie vnser Vatter Jona-
dab geboten hat. Als aber NebucadNezar der könig zu Babel herauff ins Land
zoch/ sprachen wir/ Kommet/ laßt vns gen Jerusalem zihen/ für dem Heer der Chal-
deer vnd der Syrer/ vnd sind also zu Jerusalem blieben.

Da geschach des HERRN wort zu Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR
Zebaoth/ der Gott Israel/ Sehe hin/ vnd sprich zu denen in Juda/ vnd zu den
Bürgern zu Jerusalem/ Wolt ihr euch denn nicht bessern / das ihr meinen worten
gehorchet / spricht der HERR. Die wort Jonadab des sohns Rechab/ die er seinen
Kindern geboten hat/ das sie nicht sollen Wein trincken/ werden gehalten/ vnd trin-
cken keinen Wein/ bis auff diesen tag/ darumb/ das sie ihres Vatters gebot gehor-
chen. Ich aber hab a stets euch predigen lassen/ Noch gehorchet ihr mir nicht. So
hab ich auch stets zu euch gesand alle meine Knechte die Propheten / vnd lassen sa-
gen/ Bekeret euch/ ein iglicher nach seinem bösen wesen/ vnd bessert ewren wandel/
vnd folget nicht andern Göttern nach/ ihnen zudienen / so solt ihr im Lande bleiben/
welchs ich euch vnd ewren Vättern gegeben habe. Aber ihr woltet ewer ohren nicht
neigen/ noch mir gehorchen / So doch die Kinder Jonadab/ des sohns Rechab/ ha-
ben ihres Vatters gebot/ das er ihnen geboten hat / gehalten / Aber diß Volck ge-
horcht mir nicht.

Darumb so spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ vnd der Gott Israel/ **S**ihel
ich wil vber Juda/ vnd vber alle Bürger zu Jerusalem komen lassen alle das Un-
glück/ das ich wider sie geredt habe/ Darumb das ich zu ihnen geredt habe / vnd sie
nicht wöllen hören/ Ich hab geruffen/ vnd sie mir nicht wöllen antworten.

Vnd zum hause der Rechabiter sprach Jeremia/ So spricht der HERR Zebaoth
der Gott Israel/ Darumb/ das ihr dem gebot ewers Vatters Jonadab habt
gehört/ vnd alle seine gebot gehalten / vnd alles gethan/ was er euch geboten hat/
Darumb spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ also/ Es sol dem Jonadab/
dem sohn Rechab/ nimer seilen/ Es sol jemand von den seinen allezeit für mir stehen.

XXXVI. Cap.

Zoiakim.

In vierden jhar Zoiakim des sohns Josia/ des königes
Juda/ geschach diß wort zu Jeremia vom HERRN/ vnd sprach / Nim
ein Buch/ vnd schreibe drein alle Rede/ die ich zu dir geredt habe / vber
Israel/ vber Juda/ vnd alle vöcker/ Von der zeit an/ da ich zu dir geredt
habe/ nemlich/ von der zeit Josia an/ bis auff diesen tag. Ob vielleicht
das hauß Juda/ wo sie hören/ alle das Unglück/ das ich ihnen gedencke zuthun/ sich
bekerren wolten/ ein iglicher von seinem bösen wesen/ Damit ich ihnen ihre missehat
vnd sünde vergeben kündte.

Baruch.

Du ruff Jeremia Baruch dem sohn Neria. Derselbige Baruch schreib in ein
Buch/ auß dem munde Jeremia/ alle rede des HERRN/ die er zu ihm geredt
hatte. Vnd Jeremia gebot Baruch/ vnd sprach/ Ich bin gefangen/ das ich nicht kan
in des HERRN hauß gehen. Du aber gehe hinein/ vnd liese das Buch/ darein du
des HERRN Rede aus meinem munde geschrieben hast / für dem Volck im hause
des

Der
A des HERRN am Sinfeltag
da die aus ihren Stätten
HERRN dantigen wolten
Dann der jern vnd grim ist
Vnd Baruch der Sohn Ne-
hame hat er die rede des HERRN
Gehob sich aber im für
So mit neunden morden
allen Volk zu Jerusalem v
salem komet. Vnd Baruch le
Vnd der Capellen Gema
für dem Neuen thor an
Da mu Michaia der sohn
güter hatte aus dem Buc
Vnd sihe/ daselbst fassen alle
man. Vnathan der Son
sohn Jannia/ sampt allen
gehört hatte/ da Baruch la
Vnd alle die Fürsten
Vnd Jochan Ghusimach Ba
für dem Volk gelesen hast
das Buch mit sich/ vnd kam
des worts hören. Vnd Bar
hören/ entsetzten sie sich/ e
wöllen alle diese Rede dem
wie hast alle diese Rede au
Er las mir alle diese rede au
Da sprachen die Fürsten
das niemand wisse/ wo ihr se
hoch/ vnd liesen das Buch be
ten für dem Könige an/ alle
zu holen/ der selbige nam es
für dem Könige vnd allen
sah im Winterhause im ne
Als aber Judi drey oder
messer/ vnd warffs ins feu
trände im feuer. Vnd nie
noch seine knechte/ so doch a
lia vnd Gemaria/ baten de
gehörte ihnen nicht. Daz
vnd Seraia den sohn Arie
schreibe/ vnd Jeremia den
Da geschach des HERRN
Vnd die rede so Baruch
hatte/ vnd sprach/ Nim dir w
drein/ die im ersten Buch sin
Vnd sage von Zoiakim dem
Buch verbrant/ vnd gelaß
Wol werde komen/ vnd diß
wch kommen mehr sein werde

A des HERRN / am Fasteltage / vnd solt sie auch lesen für den ohren des ganzen Juda / die aus ihren Stätten herein komen. Ob sie vielleicht sich mit beten für dem HERRN demütigen wolten / vnd sich bekeren / ein iglicher von seinem bösen wesen. Denn der zorn vnd grim ist gros / dauon der HERR wider diß Volck geredt hat. Vnd Baruch der Sohn Neria / thet alles wie ihm der Prophet Jeremia befolhen hatte / das er die rede des HERRN aus dem Buch lese im hause des HERRN.

Es begab sich aber im fünfften jhar Zoiakim / des sohns Josia des königes Juda / im neunenden monden / das man eine Fasten verkündigt für dem HERRN / allem Volck zu Jerusalem / vnd allem Volck / das aus den Stätten Juda gen Jerusalem komet. Vnd Baruch las aus dem Buch die rede Jeremie im hause des HERRN / in der Capellen Gemaria / des sohns Saphan des Sanktlers / im öbern vorhofe / für dem Neuen thor am hause des HERRN / für dem ganzen Volck.

Da nu Michaiia der sohn Gemaria / des sohns Saphan / alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem Buche / gieng er hinab ins Königes haus / in die Sanktley / Vnd sihe / daselbst sassen alle Fürsten / Elisama der Sanktler / Delaia der Son Seemaia / Elnathan der Son Achbor / Gemaria der Son Saphan / vnd Zedekia der sohn Hanania / sampt allen Fürsten. Vnd Michaiia zeigt ihnen an alle Rede / die er gehöret hatte / da Baruch las aus dem Buche für den ohren des Volcks.

Da sandten alle Fürsten Judi den sohn Nathania / des Sohns Selemaia des sohns Ghusi / nach Baruch / vnd lieffen ihm sagen / Nim das Buch / daraus du Judi für dem Volck gelesen hast / mit dir / vnd kome. Vnd Baruch der sohn Neria nam das Buch mit sich / vnd kam zu ihnen. Vnd sie sprachen zu ihm / Setze dich vnd lies / das wirs hören. Vnd Baruch las ihnen für ihren ohren. Vnd da sie alle die Rede höreten / entsazten sie sich / einer gegen dem andern / vnd sprachen zu Baruch / Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. Vnd fragten den Baruch / Sage vns / wie hastu alle diese Rede aus seinem munde geschriben? Baruch sprach zu ihnen / Er las mir alle diese rede aus seinem munde / vnd ich schreib sie mit tinten ins buch.

Da sprachen die Fürsten zu Baruch / Gehe hin / vnd verbirge dich mit Jeremia / das niemand wisse / wo ihr seid. Sie aber giengen hinein zum Könige in den vorhof / vnd lieffen das Buch behalten in der Kamer Elisama des Sanktlers / vnd sagten für dem Könige an / alle diese Rede. Da sandte der König den Judi das Buch zu holen / der selbige nam es aus der Kamer Elisama des Sanktlers. Vnd Judi las für dem Könige vnd allen Fürsten / die bey dem Könige stunden. Der König aber saß im Winterhause im neunenden monden für dem Gamin.

Als aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte / zuschneit ers mit einem Schreibmesser / vnd warffs ins ferwer / das im Gaminherde war / bis das Buch ganz verbrandte im ferwer. Vnd niemand entsazt sich / noch zureiß seine Kleider / weder könig noch seine knechte / so doch alle diese Rede gehöret hatten. Wiewol Elnathan / Delaia vnd Gemaria / baten den König / er wolte das Buch nicht verbrennen / aber er gehorcht ihnen nicht. Dazu gebot noch der könig Zerahmeel / dem sohn Hamelech / vnd Seraja dem sohn Afsriel / vnd Selamia dem sohn Abdeel / sie solten Baruch den schreiber / vnd Jeremia den Propheten greiffen / Aber der HERR hatte sie verborgē.

Da geschach des HERRN wort zu Jeremia / nach dem der König das Buch vnd die rede (so Baruch hatte geschriben aus dem munde Jeremia) verbrant hatte / vnd sprach / Nim dir widerumb ein ander Buch / vnd schreib alle vorige Rede drein / die im ersten Buch stunden / welchs Zoiakim der könig Juda verbrant hat. Vnd sage von Zoiakim dem könige Juda / So spricht der HERR / Du hast diß Buch verbrant / vnd gesagt / Warumb hastu drein geschriben / das der König von Babel werde komen / vnd diß Land verderben / vnd machen / das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden.

Jeremie Buch verbrant.

Zoiakim.

XXV. Cap. noch haben / Contem... ge lebet im Lande / daru... des sohns Rechab... ten wiser lebenlang / weder... nd bawen auch keine... noch Ecker / noch Samen... es wie unser Vatter... Babel herauff ins Land... für dem Heer der Spal... So spricht der HERR... zu denen in Juda / vnd zu den... ern / das ihr minen werten... sohns Rechab / die er... m / werden gehalten / vnd... ihres Vatters gebot gehor... gehorcht ihr mir nicht. So... Propheten / vnd lassen... vnd bestet einen wandel... so solt ihr im Lande bliben... ihr wollet euer ehren nicht... ab / des sohns Rechab /... halten / Aber diß Volck ge... D... end der Herr / Israel / Eitel... fremen lassen alle das... ihnen geredt habe / vnd sie... allen antworten. nicht der HERR Zebaoth... Vatters Jonadab habe... was er euch geboten hat... also / Es ist dem Jonadab... men allegia für uns stehen. P. Josia / des königes... HERRN / vnd sprach / Nim... zu dir geredt habe / vber... an / da ich zu dir geredt... wesen tag. Ob vielleicht... en gedente zuthun / sich... ich ihnen ihre missthat... Baruch schreib in ein... / die er zu ihm geredt... angen / das ich nicht kan... se das Buch / daru... für dem Volck im hause... is



Der Prophet XXXVII. Cap.

Darumb spricht der HERR von Zoiakim dem Könige Juda / Es sol keiner von den seinen auff dem Stuel David sitzen / Vnd sein Leichnam sol hingeworffen / des tages in der hitze / vnd des nachts in der frost ligen. Vnd ich wil ihn vnd seinen Samen vnd seine Knechte heimsuchen / vmb ihrer missethat willen / Vnd ich wil vber sie vnd vber die Bürger zu Jerusalem / vnd vber die in Juda / komen lassen alle das vnglück / das ich ihnen geredt habe / vnd sie doch nicht gehorchen.

Da nam Jeremia ein ander Buch / vnd gabs Baruch dem sohn Neria / dem Schreiber / Der schreib darein aus dem munde Jeremia alle die rede / so in dem buch stunden / das Zoiakim der könig Juda hatte mit feuer verbrennen lassen / Vnd vber dieselbigen wurden der Rede noch viel mehr / denn jener waren.

XXXVII. Cap.

Und Zedekia der sohn Josia ward König an statt Jechania des sohns Zoiakim / dem Nebucadnezar der könig zu Babel / machte ihn zum Könige im lande Juda. Aber er vnd seine Knechte / vnd das Volck im lande / gehorchten nicht des HERRN wort / die er durch den Propheten Jeremia redet.

Es sandte gleichwol der König Zedekia Zuchal den sohn Selemia vnd Zephania den sohn Meseja den Priester / zum Propheten Jeremia / vnd ließ ihm sagen / Bitte den HERRN vnsern Gott für vns. Denn Jeremia gieng nu vnter dem volck aus vnd ein / vnd legt ihn niemand ins gefängnis. So war das Heer Pharaos aus Egypten gezogen / vnd die Chaldeer / so für Jerusalem gelegen / da sie solch gerücht gehört hatten / waren von Jerusalem abgezogen.

Vnd des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia / vnd sprach / So spricht der HERR / der Gott Israel / So sagt dem Könige Juda / der euch zu mir gesand hat / mich zufragen / Siehe / das Heer Pharaos / das euch zu hülf ist außgezogen / wird widerumb heim in Egypten zihen / vnd die Chaldeer werden wider komen / vnd wider diese Statt streiten / vnd sie gewinnen / vnd mit feuer verbrennen. Darumb spricht der HERR also / Betrieget erwer Seele nicht / das ihr denckt / die Chaldeer werden von vns abziehen / Sie werden nicht abziehen. Vnd wenn jr schon schlüget das ganze Heer der Chaldeer / so wider euch streiten / vnd blieben jr etliche verwund vber / So würden sie doch ein jglicher in seinem Gezelt sich auff machen / vnd diese Statt mit feuer verbrennen.

Als nu der Chaldeer Heer von Jerusalem war abgezogen / vmb des Heers willen Pharaonis / gieng Jeremia aus Jerusalem / vnd wolt ins land Benjamin gehen / acker zubestellen vnter dem Volck. Vnd da er vnter das thor Benjamin kam / da war einer bestellet zum Thorhüter / mit namen Zeria / der sohn Selemia des sohns Hanania / Derselbige greiff den Propheten Jeremia / vnd sprach / Du wilt zu den Chaldeern fallen. Jeremia sprach / Das ist nicht war / Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Zeria wolt ihn nicht hören / sondern greiff Jeremia am / vnd bracht ihn zu den Fürsten. Vnd die Fürsten wurden zornig vber Jeremia / vnd ließen ihn schlagen / vnd worffen ihn ins gefängnis im hause Jonathan des Schreibers / Denselbigen setzten sie zum Kerckermeister. Also gieng Jeremia in die gruben vnd kercker / vnd lag lange zeit daselbst.

Vnd Zedekia der König sandte hin / vnd ließ ihn holen / vnd fragt ihn heimlich in seinem hause / vnd sprach / Ist auch ein wort vom HERRN fürhanden? Jeremia sprach / Ja / Denn du wirst dem Könige zu Babel in die hände gegeben werden. Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia / Was hab ich wider dich / wider deine Knechte / vnd wider diß volck gesündigt / das sie mich in den kercker geworffen haben?

Zedekia.

Zeria.

Jeremia geschlagen vnd ins Gefängnis geworffen.

Jerem
A berit Wo sind nu eure Prop
Babel wird wider euch n
höre mich / vnd laß meine bitte
des Schreibers hauf bringe
Zedekia das man Jeremia im
des tages ein Lehm brot gebe
auff was Also blieb Jeremia

XX

Es hörten al
ha der sohn Pas
sohn Malchia /
So spricht der
schwert / hunger
zu den Chaldeern / der sol lebe
bringen / Denn also spricht
Her des Königes zu Babel /
Da sprachen die Fürsten /
der wile wendet er die Krieg
den das ganze Volck auch /
nicht was zum friede diesem
Zedekia sprach / Siehe er ist in
Danamen sie Jeremia / vnd
Bist die am vorhofe des gefä
da nicht masser / sondern schl



Es aber EbedMelch der
Aman Jeremia hatten die
Benjamin. Da gieng Ebed

A ben? Wo sind nu eure Propheten/ die euch weissagten/ vnd sprachen/ Der könig zu Babel wird nicht vber euch noch vber dis Land komen? Vnd nu mein Herr könig/ höre mich/ vnd laß meine bitte für dir gelten/vnd laß mich nicht wider in Jonathan des Schreibers hauß bringen/ das ich nicht sterbe daselbst. Da befalß der König Zedekia/ das man Jeremia im vorhofe des gefängnis behalten solt / Vnd ließ ihn des tages ein Leblin brot geben aus der bäckergassen/ biß das alles brot in der statt auff war/ Also bleib Jeremia im vorhofe des gefängnis.

XXXVIII. Cap.

Es höreten aber Saphatja der sohn Mathan vnd Gedalia der sohn Pashur/ vnd Zuchal der sohn Selemia/ vnd Pashur der sohn Malchia / die rede/ so Jeremia zu allem Volck redet / vnd sprach/ So spricht der HERR / Wer in dieser Statt bleibt / der wird durch schwert/ hunger vnd pestilenz sterben müssen/ Wer aber hinaus gehet zu den Chaldecern/ der sol lebend bleiben/ vnd wird sein leben / wie eine beute dauon bringen/ Denn also spricht der HERR / Diese Statt sol vbergeben werden dem Heer des königes zu Babel/ vnd sollen sie gewinnen.

Da sprachen die Fürsten zum Könige/ Laß doch diesen Man tödten / Denn mit der weise wendet er die Kriegfleute abe/ so noch vbrig sind in dieser Statt / des gleichen das ganze Volck auch/ weil er solche wort zu ihnen sagt. Denn der Man sucht nicht/ was zum friede diesem Volck/ sondern was zum vnglück dienet. Der König Zedekia sprach/ Sihe/ er ist in euren händen/ denn der König kan nichts wider euch. **Jeremia in die gruben geworffen** Da namen sie Jeremia/ vnd worffen ihn in die gruben Malchia/ des sohns Hamelech/ die am vorhofe des gefängnis war/ vnd liessen ihn an seilen hinab in die gruben da nicht wasser/ sondern schlamm war/ Vnd Jeremia sanct in den schlamm.



Us aber EbedMelech der Mohr/ ein Kämmerer ins Königs hause / höret / das EbedMelech Aman Jeremia hatte in die gruben geworffen/ vnd der König eben saß im thor BenZamin. Da gieng EbedMelech aus des Königes hause / vnd redet mit dem K iij Könige

Jer. 39.

XVII. Cap.
ge Juda / Es sol keiner von
um sol hingeworffen / des
ich wil ihn vnd seinen Es
tollen / Vnd ich wil vber
ada / komet lassen alle das
rechen.
ach dem sohn Meria / dem
alle die rede/ so in dem buch
erweinen lassen / Vnd vber
waren.
AP.
König anstatt Zedekia
Nesar der könig zu Babel
Aber er vnd seine Sauchtel
des HERR wert / die
sohn Selemia vnd Zepho
Jeremia / vnd ließ ihm sagen
nia gieng nu vnter den welt
war das hier Pharon aus
gelegten da sie sich gerührt
Jeremia vnd sprach/ Es
ge Juda / der auch zu mir ge
s auch zu hülff ist außgezo
der werden wider komet
seiner veröremmen. Dar
das ihr denck/ die Chal
Denn wenn jr schon schlau
nd blüthen jr erliche ver
get sich auff machen / vnd
rogen vnd des HERRS wil
d moelt ins land Ben Ja
enter das thor Ben Ja
Jeremia / der sohn Ede
Jeremia / vnd sprach/
nicht war / Ich wil nicht
sondern greiff Jeremi
n zornig vber Jeremi
s im hause Jonathan
r. Also gieng Jeremia
nd fragt ihn heimlich in
XXX fährhandent Jer
hände gegeben werden.
vnder dich / wider deine
ferter geworffen ha
ben?

Der Prophet XXXVIII. Cap.

Könige/ vnd sprach/ Mein Herr König/ die Männer handeln vbel mit dem Propheten Jeremia/ das sie ihn haben in die gruben geworffen/ da er mus hungers sterben/ Denn es ist kein brot mehr in der Statt.

Da befah der König EbedMelech dem Mohren/ vnd sprach/ Nim dreissig Männer mit dir von diesen/ vnd zeuch den Propheten Jeremia aus der grube/ ehe denn er sterbe. Vnd EbedMelech nam die Männer mit sich/ vnd gieng ins königs hausz/ vnter die Schatzkammer/ vnd nam daselbst zurissen vnd vertragene alte lumpen/ vnd ließ sie an einem seil hinab/ zu Jeremia in die gruben. Vnd EbedMelech der Mohr sprach zu Jeremia/ Lege diese zurissene vertragene alte lumpen vnter deine achsel vmb das seil/ Vnd Jeremia thät also. Vnd sie zogen Jeremia herauff aus der gruben an den stricken/ Vnd bleib also Jeremia im vorhose des gefängnis.

Vnd der könig Zedekia sandte hin/ vnd ließ den Propheten Jeremia zu sich holen/ vnter den dritten eingang am hause des HERRN. Vnd der König sprach zu Jeremia/ Ich wil dich etwas fragen/ Lieber verhalt mir nichts. Jeremia sprach zu Zedekia/ Sage ich dir etwas/ so tödtestu mich doch/ Gebe ich aber einen Rath/ so gehorchest du mir nicht. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich/ vnd sprach/ So war der HERR lebt/ der vns diese Seele gemacht hat/ so wil ich dich nicht tödten/ noch den Männern in die hände geben/ die dir nach deinem leben stehen.

Vnd Jeremia sprach zu Zedekia/ So spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ der Gott Israel/ Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel/ So soltu leben bleiben/ vnd diese Statt sol nicht verbrant werden/ sondern du vnd dein Hausz sollen bey leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel/ So wird diese Statt den Chaldeern in die hände gegeben/ vnd werden sie mit feuer verbrennen/ vnd du wirst auch nicht ihren händen entriessen. Vnd der könig Zedekia sprach zu Jeremia/ Ich besorge mich aber/ das ich den Juden/ so zu den Chaldeern gefallen sind/ möcht vbergeben werden/ das sie mein spotten.

Jeremia sprach/ Man wird dich nicht vbergeben/ Lieber/ gehorche doch der stimme des HERRN/ die ich dir sage/ So wird dir's wolgehen/ vnd du wirst leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen/ so ist diß das wort/ das mir der HERR gezeigt hat. Sihe/ alle Weiber/ die noch fürhanden sind/ in dem hause des Königes Juda/ werden hinaus müssen zu den Fürsten des Königes zu Babel/ Dieselbigen werden denn sagen/ Ah/ deine Tröster haben dich vberredt vnd verführt/ vnd in schlamm geführt/ vnd lassen dich nu stecken. Also werden denn alle deine Weiber vnd Kinder hinaus müssen zu den Chaldeern/ vnd du selbs wirst ihren händen nicht entgehen/ Sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen/ vnd diese Statt wird mit feuer verbrennet werden.

Vnd Zedekia sprach zu Jeremia/ Sihe zu/ das niemand diese rede erfare/ so wirstu nicht sterben. Vnd obs die Fürsten erfüren/ das ich mit dir geredt habe/ vnd kemen zu dir/ vnd sprechen/ Sage an/ was hastu mit dem Könige geredt/ leugne es vns nicht/ so wollen wir dich nicht tödten/ vnd was hat der König mit dir geredt? So sprich/ Ich habe den König gebeten/ das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathan hausz füren/ ich möcht daselbst sterben.

Da kamen alle Fürsten zu Jeremia/ vnd fragten ihn/ Vnd er saget ihnen/ wie ihm der König befolhen hatte. Da liessen sie von ihm/ weil sie nichts erfahren kundten. Vnd Jeremia bleib im vorhose des gefängnis/ bis auff den tag/ da Jerusalem gewonnen ward.

XXXIX. Cap.

Vnd

Jer
Nur gefe
am munden je
Nebucad Nez
tem vnd belag
den tage des r
A
N
hinnen alle Fürsten des köni
lich/ Nebucad/ Sur/ Ezer/ San
Ezer der Hofmeister/ v
Nur sie nu Zedekia der kö
Nur machte zur Statt hi
Nur vnter mauren/ vnd zogen
Nur machte/ vnd ergriffen
Nur zum Nebucad/ Neza
Nur lag/ Der sprach ein v
Nur für seinen augen tödt
Nur ließ er die augen aufste
Nur die Chaldeer verbru
Nur vnter mauren/ die maure
Nur vnter was sonst zu ihne
Nur alle mit einander gen
Nur hatte/ ließ zur selbige
Nur vnter gab ihnen Wein
Nur Nebucad/ Nezar
Nur vnter befolhen von Jer
Nur vnter kein leid/ Son
Nur vnter Nebucad/ Adan der
Nur vnter Sur/ Ezer der Hofmeister
Nur vnter holte aus dem vorho
Nur vnter des sons Saphan
Nur vnter
Nur vnter auch des HERR
Nur vnter gefängnis gefangen
Nur vnter Mozen/ so spricht der
Nur vnter kommen lassen vber diese
Nur vnter zur selbigen zeit. Aber dich
Nur vnter solt den leuten nicht zu the
Nur vnter dauon helfen/ das du nich
Nur vnter beute/ dauon bringen/ Dar
Nur vnter
Nur vnter Is ist das
Nur vnter mia/ da ihn
Nur vnter er war auch
Nur vnter vnter in Juda ge
Nur vnter Da vnter der
Nur vnter zu ihm/ Der HERR den
Nur vnter auch kemen lassen vnd getha
Nur vnter HERR/ vnd seiner stimme
Nur vnter Da sihe/ ich hab dich heute

Jeremia XXXIX. Cap. 58

A
Jerusalem
erobert im
11. Jahr Sedekias etc.
4. Reg. 25.
Jer. 52.

Wid es geschach das Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunenden jar Sedekia des königes Juda/im zehenden monden/kam Nebucadnezar/der König zu Babel/ vnd alle sein Heer für Jerusalem/vnd belägerten dieselbige. Vnd im eilfften jhar Sedekia/am neunenden tage des vierdten monden / brach man in die Statt / vnd zogen hinein alle Fürsten des königes zu Babel/ vnd hielten vnter dem Mittelthor/ nemlich/ Nergal Sar Ezer / Sangar Nebo / Sar sechim der oberst Kämmerer / Nergal Sar Ezer der Hofmeister/ vnd alle andere Fürsten des königes zu Babel.

Zedekia
wird gefangen

Als sie nu Sedekia der König Juda sahe/ sampt seinen Kriegsheuten / flohen sie Aben nacht zur Statt hinaus/ bey des Königes garten / durchs thor zwischen zweien mauren/ vnd zogen durchs feld hindurch. Aber der Chaldeer Heer jagten ihnen nach/ vnd ergriffen Sedekia im selde bey Jericho/ vnd fiengen ihn/ Vnd brachten ihn zum Nebucadnezar/ dem Könige zu Babel gen Riblath / die im lande Hemath ligt/ Der sprach ein vrteil ober ihn. Vnd der König zu Babel ließ die kinder Sedekia für seinen augen tödten zu Riblath/vnd tödtet alle Fürsten Juda/ Aber Sedekia ließ er die augen aufstechen/vnd in mit ketten binden/das er in gen Babel füret.

Jeremia
wird von Gott erhalten.

Vnd die Chaldeer verbrantent/ beide/ des Königes hauss vnd der Bürger Häuser/vnd zubrachten die mauren zu Jerusalem. Was aber noch von volck in der Statt war/ vnd was sonst zu ihnen gefallen war / die füret NebusarAdan der Hofmeister / alle mit einander gen Babel gefangen. Aber von dem geringen Volck / das nichts hatte/ ließ zur selbigen zeit NebusarAdan der Häubtman etliche im Lande Juda/vnd gab ihnen Weinberge vnd Dörfflin ein.

Ebed
Melech

Aber Nebucadnezar der König zu Babel / hatte NebusarAdan dem Häubtman befolhen von Jeremia/vnd gesagt/ Nim ihn/vnd laß dir ihn befolhen sein/ vnd thu ihm kein leid/ Sondern wie ers von dir begert/so machs mit ihm. Da sandte hin NebusarAdan der Häubtman/vnd Nebusasban der oberst Kämmerer/ Nergal Sar Ezer der Hofmeister/ vnd alle Fürsten des königs zu Babel/ vnd lieffen Jeremia holen aus dem vorhose des gefängnis/ Vnd beualhen in Gedalia dem sohn Ahikam/des sons Saphan/das er in hinaus in sein hauss füret/vnd bey dem volck bliebe.

Jeremia
wird des gefängnis erlöset vnd frey gelassen.

Es war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia/weil er noch im vorhose des gefängnis gefangen lag/vnd gesprochen/ Gehe hin vnd sage EbedMelech dem Moren/so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/sihe/ich wil meine wort komen lassen ober diese Statt zum vnglück/vnd zu keinem guten/vnd du solts sehen zur selbigen zeit. Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit/spricht der HERR / vnd solt den leuten nicht zu theil werden/für welchen du dich fürchtest/ Denn ich wil dir dauon helfen/das du nicht durchs schwert fallest/ Sondern solt dein leben/ wie eine beute/dauon bringen/ Darumb/das du mir vertrauet hast / spricht der HERR.

XL. Cap.

Is ist das wort/so vom HERRN geschach zu Jeremia/da ihn NebusarAdan der Häubtman los ließ zu Rama/ Denn er war auch mit ketten gebunden/vnter allen denen/die zu Jerusalem vñ in Juda gefangen waren/das man sie gen Babel wegfüren solte. Da nu der Häubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen / sprach er zu ihm/ Der HERR dein Gott hat diß vnglück ober diese Stette geredt/ vnd hats auch komen lassen vnd gethan/wie er geredt hat/denn ihr habt gesündigt wider den HERRN/vnd seiner stimme nicht gehorcht/ darumb ist euch solchs widerfahren.

Nu sihe/ich hab dich heute los gemacht von den ketten/ damit deine hände gebunden

R iij

den

Der Prophet XL. Cap.

den waren / Gefeht dir's mit mir gen Babel zuzihen / so kom / du solt mir befolhen
sein. Gefeht dir's aber nicht mit mir gen Babel zuzihen / so laß anstehen / Sihe / da
hastu das gantze Land für dir / wo dich's gut dünckt / vnd dir gefelt / da zeuch hin /
Dem weiter hinaus wird kein widerkeren sein. Darumb magstu keren zu Gedal-
lia dem sohne Ahikam des sohns Saphan / welchen der König zu Babel gesetzt
hat vber die Stätte in Juda / vnd bey demselbigen vnter dem Volck bleiben / Oder
gehe / wohin dir's wolgefellet. Vnd der Häubtman gab ihm zerung vnd Geschän-
cke / vnd ließ ihn gehen. Also kam Jeremia zu Gedalia dem sohne Ahikam gen Miz-
pa / vnd bleib bey ihm vnter dem Volck / das im Lande noch vbrig war.

Dann die Häubtleute so auff dem felde sich enthielten / sampt ihren Leuten er-
furen / das der König zu Babel hatte Gedalia den sohne Ahikam vber das Gedalia
Land gesetzt / vnd beide / vber Männer vnd Weiber / Kinder / vnd die geringen im
Land / welche nicht gen Babel gefüret waren / kamen sie zu Gedalia gen Mizpa /
nemlich Ismael / der sohne Nethanja / Johanan vnd Jonathan / die söhne Kareah /
vnd Seraja der Sohn Chanhumeth / vnd die söhne Ephai von Netophath / vnd
Zesania der sohne Maachathi / sampt ihren Männern. Vnd Gedalia der sohne A-
hikam des sohns Saphan / thät ihnen vnd ihren Männern einen Eid / vnd sprach /
Fürcht euch nicht / das ihr den Chaldeern vnterthan sein sollet / Bleibt im Lande /
vnd seid dem Könige zu Babel vnterthan / so wird's euch wolgehen. Sihe / ich woh-
ne hie zu Mizpa / das ich den Chaldeern diene / die zu vns komen / Darumb so sam-
let ein den Wein vnd Feigen vnd öle / vnd leget's in ewer gefesse / vnd wohnet in ew-
ern Stätten / die ihr bekommen habt.

Auch alle Jüden / so im Lande Moab / vnd der Kinder Ammon / vnd in E-
dom / vnd in allen Ländern waren / da sie hörten / das der König zu Babel hette
lassen etliche in Juda vberbleiben / vnd vber sie gesetzt Gedalia / den sohne Ahikam
des sohns Saphan / kamen sie alle wider von allen Orten / dahin sie verstoffen wa-
ren / ins Land Juda zu Gedalia gen Mizpa / vnd samleten ein / seer viel Weins vnd
sommerfrüchte.

Aber Johanan der sohne Kareah / sampt alle den Häubtleuten / so auff dem fel-
de sich enthalten hatten / kamen zu Gedalia gen Mizpa / vnd sprachen zu ihm / Joha-
n. Weistu auch / das Baelim der König der Kinder Ammon gesand hat / Ismael den
sohne Nethanja / das er dich sol erschlagen? Das wolt ihnen aber Gedalia der sohne
Ahikam nicht gläuben. Da sprach Johanan der sohne Kareah zu Gedalia heimlich
zu Mizpa / Lieber / ich wil hingehen / vnd Ismael den sohne Nethanja schlagen / das
niemand erfahren sol. Warumb sol er dich erschlagen / das alle Jüden / so zu dir ver-
samlet sind / zerstreuet werden / vnd die noch aus Juda vberblieben sind / vmbkomen?
Aber Gedalia der sohne Ahikam sprach zu Johanan dem sohne Kareah / Du solt
das nicht thun / es ist nicht war / das du von Ismael sagest.

XLI. Cap.

Aber im siebenden monden kam Ismael der sohne Ne-
thanja / des sohns Elisama / aus königlichem Stamm / sampt den Ismael
obersten des Königes / vnd zehen Männer mit ihm / zu Gedalia dem
sohne Ahikam gen Mizpa / vnd assen daselbst zu Mizpa mit einander.
Vnd Ismael der sohne Nethanja macht sich auff / sampt den zehen Gedalia
Männern / die bey ihm waren / vnd schlugen Gedalia den sohne Ahikam / des sohns
Saphan mit dem schwert zu tode / Darumb / das ihn der König zu Babel vber das
Land gesetzt hatte. Dazu alle Jüden / die bey Gedalia waren zu Mizpa / vnd die
Chaldeer / die sie daselbst funden / vnd alle Kriegsleute schlug Ismael.

Des

Es andern Tages nach
der sonne an die Män-
ner die hie abgefahren /
vnd Ismael der sohne Nethanja
ginge daber / vnd weinet. Als
dieser sohne Ahikam kommen.
Sie Ismael der sohne Nethanja
war. Aber es waren zehen Män-
ner mehr die haben Schätze
wie dies er ab / vnd tödte sie
Der Brunn aber daren
vnd Ismael sampt dem Gedalia
den König Israel / den füllet Is-
mael vnter dem Volck war zu
Ishmael gefangen weg
Nethanja der Häubtma-
n der wolt hinüber zu den
Aber Johanan der soh-
ne Kareah waren alle das
namen sie zu sich alle Män-
ner vnd traffen ihn an bey
Ismael war / sahe den
des Heres / die bey ihm waren
vnter Mizpa weg gefüret
den sohne Kareah. Aber Isma-
el vnd zoch zu den Ki-
ndern Johanan der sohne Ka-
reah waren alle das vnter
sohne Nethanja aus Mizpa zu
nemlich die Kriegsleute
ten widerbracht / vnd zogen hin
Welchem wohnte / vnd woh-
furchten sich für ihnen / weil
erschlagen hatte / den der Kön-
ig

A tratten her
der sohne Kareah
bede klein vnd
Das vnter gebet
Gott vnter alle
vielen / wie du vnter selbst
wolt anzeigen / vnter zihen
Vnd der Prophet Jeremia sp-
ch wil den HERRN ewern Got-
ter HERR antworten wird / das
m. Vnd sie sprachen zu Jeremi-
as / zwischen vns / wo wir m

Jeremia XLII. Cap. 59

A **D**Es andern tages/ nach dem Gedalia erschlagen war/ vnd noch niemand wußte/ kamen achtzig Männer von Sichern/ von Silo/ vnd von Samaria/ vnd hatten die bärte abgeschoren/ vnd ihre kleider zerrissen/ vnd sich zuricht/ vnd trugent Speisopffer vnd Wehrauch mit sich/ das sie es brächten ins hauß des HERRN. Vnd Ismael der sohn Nethanja/ gieng heraus von Mizpa/ denselbigen entgegen/ gieng daher/ vnd weinet. Als er nu an sie kam/ sprach er zu ihnen/ Ihr solt zu Gedalia dem sohn Ahikam kommen. Da sie aber mitten in die Stadt kamen/ ermordet sie Ismael/ der sohn Nethanja/ vnd die Männer/ so bey ihm waren/ bey dem brunnen. Aber es waren zehen Männer drunter/ die sprachen zu Ismael/ Lieber/ tödte vns nicht/ wir haben Schätze im acker ligen/ von weizen/ gersten/ öle vndd honig. Also lies er ab/ vnd tödtet sie nicht mit den andern.

Der Brunn aber/ darein Ismael die todten Leichnam warff/ welche er hatte erschlagen/ sampt dem Gedalia/ ist der/ den der könig Assa machen ließ/ wider Baesa den könig Israel/ den füllet Ismael der sohn Nethanja/ mit den erschlagenen. Vnd was vbriges Volcks war zu Mizpa/ auch des Königes Töchter/ füret Ismael der sohn Nethanja gefangen weg/ sampt allem vbrigen Volck zu Mizpa/ ober welche NebusarAdan der Häubtman hatte gesetzt Gedalia den sohn Ahikam/ vnd zoch hin/ vnd wolt hinüber zu den Kindern Ammon.

Uber Johanan der sohn Kareah erfur/ vnd alle Häubtleute des Heers/ die bey ihm waren/ alle das vbel/ das Ismael der sohn Nethanja/ begangen hatte/ namen sie zu sich alle Männer/ vnd zogen hin wider Ismael den sohn Nethanja zu streiten/ vnd traffen ihn an bey dem grossen Wasser an Gibeon. Da nu das volck/ so bey Ismael war/ sahe den Johanan den sohn Kareah/ vnd alle die Häubtleute des Heers/ die bey ihm waren/ wurden sie fro. Vnd das ganze Volck/ das Ismael hatte von Mizpa weggeführt/ wandte sich vmb/ vnd kereten widerumb zu Johanan dem sohn Kareah. Aber Ismael der sohn Nethanja entran dem Johanan mit acht Männern/ vnd zoch zu den Kindern Ammon.

Und Johanan der sohn Kareah/ sampt allen Häubtleuten des Heers/ so bey ihm waren/ namen alle das vbrige volck/ so sie widerbracht hatten/ von Ismael dem sohn Nethanja/ aus Mizpa zu sich/ weil Gedalia der sohn Ahikam erschlagen war/ nemlich/ die Kriegsmänner/ Weiber vnd kinder/ vnd kämerer/ so sie von Gibeon hatten widerbracht/ vnd zogen hin/ vnd kereten ein zum Rimham zur herberge/ der bey Bethlehem wohnete/ vnd wolten in Egypten zihen für den Chaldeern/ Denn sie fürchten sich für ihnen/ weil Ismael der sohn Nethanja/ Gedalia den sohn Ahikam erschlagen hatte/ den der könig zu Babel ober das Land gesetzt hatte.

XLII. Cap.

Datritten herzu alle Häubtleute des Heers/ Johanan der sohn Kareah/ Zesania der sohn Hofaja/ sampt dem ganzen volck/ beide/ klein vnd gros/ vnd sprachen zum Propheten Jeremia/ Lieber/ Laß vnser gebet für dir gelten/ vnd bitte für vns den HERRN deinen Gott/ vmb alle diese vbrige (Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen/ wie du vns selbs siehest mit deinen augen) das vns der HERR dein Gott wölt anzeigen/ wohin wir zihen/ vnd was wir thun sollen.

Vnd der Prophet Jeremia sprach zu ihnen/ Wolan/ ich wil gehorchen/ vnd sihe/ ich wil den HERRN ewern Gott bitten/ wie ihr gesagt habt/ vnd alles was euch der HERR antworten wird/ das wil ich euch anzeigen/ vnd wil euch nichts verhalten. Vnd sie sprachen zu Jeremia/ Der HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger Zeuge/ zwischen vns/ wo wir nicht thun werden alles/ das dir der HERR dein Gott

XL. Cap.
 so kom / du solt mir bezeugen
 so laß anstehen / Eige da
 vnd dir gefelt / da zeuch
 vnd magst du zu den
 der König zu Babel gehen
 dem Volk bleiben / Den
 ihm zerung vnd Geschick
 dem sohn Ahikam gen
 sch vbrig war.
 sampt ihren Leuten er
 den sohn Ahikam ober das
 Kinder / vnd die geringen im
 n sie zu Gedalia gen Mizpa
 Genathan / die sohn Kareah
 Ephai von Ammon / vnd
 n. Vnd Gedalia der sohn
 Ammon einen Eid vnd sprach
 sein sollet / Bleib im Lande
 ch wolgehen. Ephai vnd
 vns kommen. Darumb se
 r gefelt / vnd wohnt in
 Kinder Ammon / vnd in
 der König zu Babel herte
 Gedalia / den sohn Ahikam
 man davor sie verflohen wo
 man an / so viel Weiss vnd
 bezeugen / so auff dem fel
 da / vnd sprachen zu ihm / Joh
 gefand hat / Ismael den
 vnd Gedalia der sohn
 reah zu Gedalia heimlich
 Nethanja schlagen / das
 alle Jüden / so zu dir ver
 blieben sind / vnd kenne
 sohn Kareah / Du sit

Der Prophet XLII. Cap.

Gott an vns befehlen wird/ Es sey gutes oder böses / so wollen wir gehorchen der Stimme des HERRN vnseres Gottes/ zu dem wir dich senden/ Auff das vns wolgehe/ so wir der Stimme des HERRN vnseres Gottes gehorchen.

Und nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia. Da ruffe er ^{Verheißung} Johanan den Sohn Kareah/ vnd alle Häubtleute des Heers/ die bey ihm waren/ ^{gegen den vbrigen aus Juda.} vnd allem Volck/ beide/ klein vnd gros/ vnd sprach zu ihnen/ So spricht der HERR der Gott Israel/ zu dem ihr mich gesand habt/ das ich ewer Gebet für ihn solt bringen. Werdet ihr in diesem Lande bleiben/ so wil ich euch barwen / vnd nicht zubrechen/ Ich wil euch pflanzen/ vnd nicht aufreuten / Denn es hat mich schon gereut das vbel/ das ich euch gethan habe. Ir solt euch nicht fürchten für dem Könige zu Babel/ für dem ihr euch fürchtet/ spricht der HERR / Ihr solt euch für ihm nicht fürchten/ Denn ich wil bey euch sein/ das ich euch helffe/ vnd von seiner hand errette. Ich wil euch barmhertzigkeit erzeigen/ vnd mich ober euch erbarmen / vnd euch wider in ewer Land bringen.

Werdet ihr aber sagen / Wir wollen nicht in diesem Land bleiben/ damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HERRN ewers Gottes/ sondern sagen / Nein / wir wollen in Egyptenland zihen/ das wir keinen Krieg sehen/ noch der Posaunen schall hören/ vnd nicht hunger/ brots halben leiden müssen / daselbst wollen wir bleiben. Nu/ so höret des HERRN wort ihr vbrigen aus Juda/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Werdet ihr ewer angesicht richten in Egyptenland zu zihen/ das ihr daselbst bleiben wöllet/ So sol euch das schwert / für dem ihr euch fürchtet/ in Egyptenland treffen/ vnd der hunger / des ihr euch besorget / sol stets hinder euch her sein in Egypten / vnd sollet daselbst sterben. Denn sie seien wer sie wollen / die ihr angesicht richten/ das sie in Egypten zihen/ daselbst zubleiben/ die sollen sterben durchs schwert/ hunger vnd pestilenz / vnd sol keiner vberbleiben / noch entrimmen dem vbel/ das ich ober sie wil komen lassen.

Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Gleich wie mein zorn vnd grim ober die einwoher zu Jerusalem gegangen ist/ So sol er auch ober euch gehen/ wo ihr in Egypten zihet/ das ihr zum Fluch/ zum runder/ schwur/ vnd schande werdet/ vnd diese Stett nicht mehr sehen sollet.

Das wort des HERRN gilt euch ihr vbrigen aus Juda/ das ihr nicht in Egypten zihet. Darumb so wisset/ das ich euch heute bezeuge/ Ihr werdet sonst ewer Leben verwarlosen. Denn ihr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gott / vnd gesagt/ Bitte den HERRN vnsern Gott für vns / vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird / das zeige vns an / so wollen wir darnach thun. Das habe ich euch heute zu wissen gethan/ Aber ihr wöllet der Stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen/ noch alle dem/ das er mir an euch befohlen hat. So solt ihr nu wissen/ das ihr durchs schwert/ hunger vnd pestilenz sterben müisset/ an dem ort/ dahin ihr gedencet zu zihen/ das ihr daselbst wohnen wöllet.

XLIII. Cap.

Da Jeremia alle wort des HERRN ihres Gottes ^{Asaria} hatte außgeredt zu allem Volck/ wie ihm denn der HERR ihr Gott ^{Johanan} alle diese wort an sie befohlen hatte/ sprach Asaria der sohn Hofaja/ vnd Johanan der sohn Kareah/ vnd alle freche Männer zu Jeremia/ Du leugest/ der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand/ neich gesagt/ Ihr solt nicht in Egypten zihen / daselbst zu wohnen. Sondern Baruch der Sohn Neria beredet dich des/ vns zu wider/ Auff das wir den Chaldecern vbergeben werden/ das sie vns tödten/ vnd gen Babel wegfüren.

Also

A Also gehorcht Johanan der sohn Kareah/ vnd alle Häubtleute des Heers/ sämt dem ganzen volck/ der stimme des HERRN nicht/ das sie im lande Juda weren blieben. Sondern Johanan der sohn Kareah/ vnd alle Häubtleute des Heers/ nam zu sich alle vbrigen aus Juda/ so von allen Völkern/ dahin sie geflohen/ widerkomen waren/ das sie im lande Juda wohneten/ nemlich/ Man/ Weiber vnd Kinder/ dazu des Königes töchter/ vnd alle Seelen/ die NebusarAdan der Häubtman/ bey Gedaslia dem sohn Ahitani/ des sons Saphan hatte gelassen/ auch den Propheten Jeremia/ vnd Baruch den sohn Neria/ vnd zogen in Egyptenland/ Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen/ vnd kamen gen Tachpanhes.

B Ad des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Tachpanhes/ vnd sprach/ Nim grosse steine/ vnd verscharre sie im Zigelofen/ der für der thür am hause Pharaos ist zu Tachpanhes/ das die Männer aus Juda zusehen. Vnd sprich zu ihnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Siche/ ich wil hin senden/ vnd meinen knecht NebucadNesar den könig zu Babel holen lassen/ vnd wil seinen Stuel oben auff diese steine setzen/ die ich verscharret habe/ vnd er sol seine Gezelt drüber schlagen. Vnd er sol komen/ vnd Egyptenland schlagen/ vnd tödten/ wen es trifft/ gefangen führen/ wen es trifft/ mit dem schwert schlagen/ wen es trifft. Vnd ich wil die häuser der Götter in Egypten mit feuer anstecken/ das er sie verbrenne vnd wegführe. Vnd er sol ihm Egyptenland anzihen/ wie ein Hirt sein kleid anzeucht/ vnd mit frieden von dannen zihen. Er sol die Bildseulen zu BethSemes in Egyptenland zubrechen/ vnd die Götzenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

XLIII. Cap.

B **D**ies ist das wort/ das zu Jeremia geschach/ an alle Jüden/ so in Egyptenland wohneten/ nemlich/ zu Migdal/ zu Tachpanhes/ zu Noph/ vnd im lande Pathros wohneten/ vnd sprach/ so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Ihr habt gesehen alle das vbel/ das ich habe komen lassen vber Jerusalem/ vnd vber alle Stätte in Juda/ Vnd siche/ heuts tages sind sie wüste/ vnd wohnet niemand drinnen. Vnd das vmb ihrer bosheit willen/ die sie thäten/ das sie mich erzürneten/ vnd hin giengen/ vnd räucherten/ vnd dieneten andern Göttern/ welche weder sie/ noch ihr/ noch eure vätter kennete. Vnd ich sandte a stets zu euch alle meine knechte/ die Propheten vnd ließ euch sagen/ Thut doch nicht solche Grewel/ die ich hasse. Aber sie gehorchten nicht/ neigten auch ire ohren von ihrer bosheit nicht/ das sie sich bekereten/ vnd andern Göttern nicht geräuchert hetten. Darumb gieng auch mein zorn vnd grim an/ vnd entbrante vber die Stätte Juda/ vnd vber die gassen zu Jerusalem/ das sie zur wüsten vnd öde worden sind/ wie es heutes tages stehet.

Nu so spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ der Gott Israel/ Warumb thut ihr doch so gros vbel wider euer eigen Leben? Damit vnter euch außgerottet werde/ beide/ Man vnd Weib/ beide/ Kind vnd Seugling aus Juda/ vnd nichts von euch vberbleibe/ das ihr mich so erzürnet/ durch euer hände wercke/ vnd räuchert andern Göttern in Egyptenlande/ dahin ihr gezogen seid/ daselbst zu herbergen/ auff das ihr außgerottet/ vnd zum Fluch vnd schmaach werdet vnter allen Heiden auff Erden. Habt ihr vergessen des Vnglücks eurerer Vätter/ des vnglücks der Könige Juda/ des vnglücks ihrer Weiber/ dazu euers eigen vnglücks/ vnd eurerer Weiber vnglücks/ das euch begegnet ist/ im Lande Juda/ vnd auff den Gassen zu Jerusalem? Noch sind sie biß auff diesen tag nicht gedemütiget/ fürchten sich auch nicht/ vnd wandeln nicht in meinem Gesetz vnd Rechten/ die ich euch vnd eueren Vättern fürgestellt habe.

Darumb

B
Ursach
der verurtheilung
Juda
vnd Jerusa-
lem.

a

Stets.

XLII. Cap.
wollen wir gehorchen der
HERRN/ Auff das uns vber
erben.
Jeremia. Daruffe er
HERRN die bey ihm waren
So spricht der HERR
Bebet für ihn solt bring
vorn/ vnd nicht zubrech
es hat mich schon gereue
arbeiten für dem Könige zu
Ihr solt auch für ihm nicht
vnd von seiner hand errette.
auch erbarren/ vnd euch wis
dem Land bleiben damit ihr ja
es/ sondern sagen/ Nein/ wir
hen/ noch der Posten schal
daselbst wöllen wir bleiben.
So spricht der HERR Jo
ten in Egyptenland/ vnd ent
t/ für den ihr euch fürchten
erget/ sel stets hinder euch
n sie sein/ vber sie wöllen/ die
zubleiben/ die sollen sterben
vberbleiben/ noch antrinnen
Gleich wie mein zorn vnd
er auch vber euch gehen/
schwur/ vnd schande wer
a/ das ihr nicht in Egypt
Ihr werdet sonst euer Lo
HERRN eueren Gott/ vnd ges
s was der HERR vber
ach thun. Das habe ich
es HERRN eueres Göt
schen hat. So solt ihr nu
an wüsten/ an dem ort da
M ihres Gottes
in der HERRN ihr Götter
Maria der sohn/ vnd
erhe Männer zu Jer
t dich nicht zu mir ges
zutehren. Sondern
Auff das wir den Spal
wegführen. Wo

Der Prophet XLIII. Cap.

Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel also/ **S**ihe/ ich wil mein C
angesicht wider euch richten zum vnglück/ vnd ganz Juda sol außgerottet werden.
Vnd ich wil die vbrigen aus Juda nemen/ so ihr angesicht gericht haben in Egyp-
tenland zuziehen/ das sie daselbst herbergen/ Es sol ein ende mit ihnen allen wer-
den in Egyptenlande. Durchs schwert sollen sie fallen/ vnd durch hunger sollen sie
umbkometen/ beide/ klein vnd gros/ Sie sollen durch schwert vnd hunger sterben/vnd
sollen ein Schwur/ Wunder/ Fluch vnd Schmaach werden. Ich wil auch die ein-
wohner in Egyptenlande mit dem schwert/hunger vnd pestilenz heimsuchen/ gleich
wie ich zu Jerusalem gethan habe/ das aus dem vbrigen Juda keiner sol entrinnen
noch vberbleiben/ Die doch darumb hieher kometen sind in Egypten land zur herber-
ge/ das sie widerumb ins land Juda kometen möchten/ dahin sie gerne wolten wider
kometen vnd wohnen/ Aber es sol keiner wider dahin kometen/ ohn welche von himen
fliehen.

^a Melecheth) Heisse
wirkung. Des Him-
mels wir kungist/
das er regen/thaw/
schneefrost/eis/ kette
hitz/lieche/schein/ vnd
summa/allerley wet-
ter gibt. Das Me-
lecheth wol möcht
heissen/ wetter oder
gewitter des himels.
Die Jüden haben
diesen Gottesdienst
gehalten/ vmb gutes
wetter willen (wie
der Text sagt/ Das
sie Brot vnd alle
gnüge gehabt haben)
Auff das die fruchte
vom donner/hagel/
bliz/ melchaw vnd
andern vngewittern
vnuerseret/ durch
gut wetter reichlich
wachsen/ vnd zu rech-
ter zeit alles wol be-
keme. Solches Me-
lecheth stück/ ist bey
vns S. Orban/ der
sol gut wetter zum
wein geben/ vnd S.
Alerius wider den
donner vnd bliz helf-
fen/ vnd dergleichen.

^b Scilicet, secundū
verbum tuum.

^c Betümmern) Das
sie sich vnser hergliche
anneme/ als vmb
vnser grossen noth
willen betümmert.
Wie sich Gott be-
tümmt/ Gen. 6.
das so grosse böshett
auff erden war.

Da antworten dem Jeremia alle Männer/ die da wol wusten/ das ihre Weiber
vnd andern Göttern räucherten/ vnd alle Weiber/ so mit grossem hauffen da stun-
den/ sampt allem Volck/ die in Egyptenland wohneten/ vnd in Pathros/ vnd spra-
chen/ Nach dem wort/ das du im namen des HERRN vns sagest/ wollen wir dir
nicht gehorchen/ Sondern wir wollen thun nach alle dem wort/ das aus vnserm
munde gehet/ vnd wollen ^a Melecheth des himels räuchern/ vnd derselbigen tranck-
opffer opffern/ Wie wir vnd vnser Vätter/ vnser Könige vnd Fürsten gethan ha-
ben in den Stätten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem/ da hatten wir auch
Brot genug/ vnd gieng vns wol/ vnd sahen kein vnglück. Sint der zeit aber ^b wir
haben abgelassen/ Melecheth des himels zu räuchern/ vnd Tranckopffer zu opffern/
haben wir alle mangel gelidten/ vnd sind durch schwert vnd hunger umbkometen.
Auch wenn wir Melecheth des himels räuchern/ vnd Tranckopffer opffern/ das
thun wir ja nicht ohn vnser Männer willen/ das wir derselbigen Kuchen backen/
vnd Tranckopffer opffern/ sie zu ^c bekümmern.

Da sprach Jeremia zum ganzen Volck/ beide/ Männer/ Weiber/ vnd allem
Volck/ die ihm so geantwort hatten. Ich meine ja/ der HERR hab gedacht an
das räuchern/ so ihr in den Stätten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem/ ge-
trieben habt sampt ewern Vättern/ Königen/ Fürsten/ vnd allem Volck im Lande/
vnd hats zu hertzen genomen/ das er nicht mehr leiden kondte ewern bösen wandel
vnd Breuel/ die ihr thättet. Daher auch ewer Land zur wüsten/ zum wunder vnd
zum fluch worden ist/ das niemand drinnen wohnet/ Wie es heutes tages siehet.
Darumb das ihr geräuchert habt/ vnd wider den HERRN gesündigt/ vnd der
stimme des HERRN nicht gehorchet/ vnd in seinem Geseze/ Rechten vnd Zeugnis
nicht gewandelt habt/ Darumb ist auch euch solch vnglück widerfahren/ wie es heu-
tes tages siehet.

Vnd Jeremia sprach zu allem Volck/ vnd zu allen Weibern/ Höret des HERRN
wort alle ihr aus Juda/ so in Egyptenland sind/ So spricht der HERR Zebaoth/
der Gott Israel/ Ihr vnd ewre Weiber habt mit ewrem munde geredt/ vnd mit ew-
ren händen volbracht/ das ihr sagt/ Wir wollen vnser Gelübde halten/ die wir ge-
lobt haben Melecheth des himels/ das wir derselbigen räuchern vnd Tranckopffer
opffern. Wolan/ ihr habt ewer Gelübd erfüllet/ vnd ewer gelübd gehalten.

So höret nu des HERRN wort/ ihr alle aus Juda/ die ihr in Egyptenlande
wohnet/ **S**ihe/ ich schwere bey meinem grossen Namen/ spricht der HERR/ das mein
Name nicht mehr sol durch einiges Menschen Mund aus Juda genemmet wer-
den/ in ganzem Egypten land/ der da sagt/ So war der HERR HERR lebt/ **S**ihe/
ich wil ober sie wachen/ zum vnglück vnd zu keinem guten/ Das/ wer aus Juda in
Egyptenland ist/ sol durchs schwert vnd hunger umbkometen/ bis ein ende mit ihnen
habel

A habe. Welche aber dem schme-
land Juda morden müssen müß
le die erlöset was wort war wo
ten erlöset was wort war wo
N. W. zum Zeichen spricht de
W. W. damit ir wüsten das ma
spricht der HERR also/ **S**ihe/ id
geben die hände seiner Feinde
ich Zebaoth den König Juda vñ
nigis zu Babel/ seines Feindes

Dies ist das w
ruch/ den Sohn
dem munde Zere
Königes Juda/ vñ
Israel/ vom dir
HERR jamer ober mein schme-
merat.
Egypth also/ So sprich
ich abernd was ich gepflant
nem eigen Lande. Vnd du beg
müßst kometen lassen ober alle
die zu Deuthe geben/ an wle

Dies ist das w
ten Jeremia ge

W. W. das heer Pharao
der Phrat zu Garchemi
im vierden jar Joiaim des E
Rüstet Schild vnd Zartsch
lassen Reiter auff sitzen/ setzt de
her an. Wie kometes aber/ das i
ihre yelten erschlagen sind?
ist vñ vnd vñ spricht der H
cke entrinnen/ Bogen mitternac
gelegt. Woh ist nuh der so herat
wie des wassers? Egypten zoet
sich wie des wassers/ vnd sprach/
Statt verderben/ sampt denen i
Wolan/ sitzt auff die Koffere
de Noren/ vnd auß Put die den
dij/ der tag des HERRN H

A habe. Welche aber dem schwert entrinnen/die werden doch auß Egyptenland ins land Juda widerkommen müssen/mit geringem hauffen/ Vnd also werden denn alle die vbrigen auß Juda/so in Egyptenland gezogen waren/das sie daselbs herbergen/erfahren/wes wort war worden sey/ meines oder ihres.

Pharao Naphra

Vnd zum Zeichen/spricht der HERR/das ich euch an diesem Orth heimsuchen wil/damit jr wisset/das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück/ So spricht der HERR also/Sihe/ich wil Pharao Naphra den König in Egypten/vber geben in die hände seiner Feinde/vnd dere/die im nach seinem Leben stehen/gleich wie ich Zedekia den König Juda vbergeben habe in die hand NebucadNezar/des Königes zu Babel/seines Feindes/vnd der ihm nach seinem Leben stund.

XLV. Cap.

Baruch

Es ist das wort/ so der Prophet Jeremia redet zu Baruch/dem Sohn Neria/ da er diese Rede auff ein Buch schreib/auff dem munde Jeremia / im vierden jar Joiakim des Sohns Josia des Königes Juda/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel / vom dir Baruch/ Du sprichst / Weh mir / wie hat mir der HERR jamer vber mein schmerken zugefügt/ich seufftze mich müde / vnnnd finde keine ruge.

Sage ihm also/So spricht der HERR/Sihe/was ich gebawet habe/das breche ich abe/vnnnd was ich gepflantz habe/das reute ich auß/sampt diesem gantzem meinem eigen Lande. Vnnnd du begerest dir grosse ding/beger es nicht/Denn sihe/ich wil vnglück komen lassen vber alles Fleisch/spricht der HERR/Aber deine Seele wil ich dir zur Beuthe geben/an welchen orth du zihest.

XLVI. Cap.

Es ist das wort des HERRN/das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist/wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Jesa. 19. Ezech. 29. 30.

Wider das heer Pharao Necho des Königes in Egypten/welchs lag am waser Phrat zu Sarchemis/das der König zu Babel NebucadNezar schlug/im vierden jar Joiakim des Sohns Josia des Königes Juda.

Rüstet Schilt vnd Tartschen/vnnnd zihet in den streit/ Spannnet Koffe an/vnnnd lasset Reuter auff sitzen/setzt den Helm auff/vnd schärfft die Spiesse/ vnd zihet Panzer an. Wie komets aber/das ich sehe/das sie verzagt sind/vnd die flucht geben/ vnd ihre Helten erschlagen sind? Sie fliehen/das sie sich auch nicht vmbsehen/schrecken ist vmb vnd vmb/spricht der HERR. Der schnelle kan nicht entfliehen/ noch der starke entrinnen/Gegen mitternacht am wasser Phrath/sind sie gefallen vnd darnider gelegt. Woh ist nuh der/so herauff zoch/ wie ein strom/vnd seine wällen sich erhuben wie des wassers? Egypten zoch herauff/wie ein strom / vnnnd seine wällen erhuben sich wie des wassers/vnd sprach/ Ich wil hinauff zihen/das Land bedecken/ vnnnd die Statt verderben/sampt denen / die drinnen wohnen.

Wolan/sitz auff die Koffe/rennet mit den Wagen/ lasset die Helten aufziehen/ die Maren/vnd auß Put die den Schild führen/vnd die Schützen auß Lydia. Denn diß ist der tag des HERRN HERRN Zebaoth/ein tag der rache/das er sich an seinen Feinden

LIII. Cap. also/ Sihe/ ich wil mein... so sol außgerottet werden... die gerichte haben in Egypt... ende mit ihnen allen... vnd durch hunger sollen sie... er vnd hunger sterben vnd... den. Ich wil auch die... vns heimsuchen/ gleich... in Juda keiner sol entrinnen... in Egypten land zur herber... sagen suerne wolten wider... vnnnd da wolten vnnmen

Der Prophet XLVI. Cap.

nen Feinden reche/da das schwert fressen/ vnd von ihrem Blut vol vnd truncken werden wird. Denn sie müssen dem HERRN HERRN Zebaoth ein schlachtopffer werden/im Lande gegen mitternacht am wasser Phrath. Gehe hinauff gen Gilead/vnd hole salbe/Jungfrau tochter auß Egypten/Aber es ist vmb sonst/das du viel arzneiest/du wirst doch nicht heil. Deine schande ist vnter die Heiden erschollen/deines heulen ist das Land vol / Denn ein Helt fellet vber den andern/ vnd ligen beide miteinander darnider.

Dies ist das wort des HERRN/das er zu dem Propheten Jeremia redet/da Nebucadnezar der König zu Babel daher zoch / Egyptenland zuschlagen/ Verkündigt in Egypten/vnd sagts an zu Migdal/ sagts an zu Noph/vnd Thachpanhes/ vnd spricht/ Stelle dich zur wehre/ Denn das schwert wird fressen/was vmb dich her ist. Wie gehets zu/das deine Gewaltigen zu boden fallen/vnd mögen nicht bestehen/ Der HERR hat sie so gestürkt/ Er macht/das ihr viel fallen/das einer mit dem andern darnider ligt. Da sprachen sie/ Wolauff/ lasse vns wider zu vnserm Volck zihen/ in vnser Batterland/ für dem schwert des Tyrannen. Das selbs schrey man ihnen nach/ Pharao der König Egypten ligt/er hat sein Gezelt gelassen.

So war als ich lebe/spricht der König/der HERR Zebaoth heisst / Er wird daher zihen/so hoch/wie der Berg Thabor vnter den Bergen ist/vnnd wie der Char Thabor mel am Meer ist. Nim dem Wandergerete/ du einwohnerin Tochter Egypten/ Char Denn Noph wird wüst vnnd verbrandt werden/ das niemand drinnen wohnen wird.

^a
(Tagelöner) Fürsten
vnd Herren/ so ihm
dienen/ vnnd grossen
Sold nemen.

Egypten ist ein sehr schönes Kalb/aber es komet von mitternacht der Schlachter. Vnd ^a Tagelöner/ so drinnen wohnen/sind auch wie gemäste Kelber/aber sie müssen sich dennoch wenden/flüchtig werden miteinander/vnd werden nicht bestehen/ Denn der tag ihres vnfalls wird vber sie kommen / nemlich/die zeit ihrer heimsuchung. Sie fahren daher/das der Harnisch brasselt/vnd komen mit heers krafft/vnd bringen Erte vber sie/wie die holtshätwer. Dieselbigen werden hatwen also in irem Wald/spricht der HERR/das nicht zu zehlen ist/ Denn irer ist mehr weder Heuschrecken/die niemand zelen kan. Die Tochter Egypten stehet mit schanden/ Denn sie ist dem Volck von mitternacht in die hände gegeben.

^b
(Regenten) Ebre.
Amon/heisst ein Re-
gent/ ein Meister/
das ist/ der es alles
angibt vnnd regiert/
dadurch die Leute
erneeret vñ beschützt
werden / Prouer. 8.
Ich die Weisheit
war Amon/ id est/
der Meister odder
Meerret / der alles
meister vnd regiert.

Der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/spricht/ Sihe/ ich wil heimsuchen den ^b Regenten zu No/vnd den Pharao/vnd Egypten sampt seinen Göttern vnd Königen/ Ja/Pharao/mit allen die sich auff ihn verlassen. Das ich sie gebe in die hände denen/die ihnen nach ihrem Leben stehen/vnd in die hände Nebucadnezar des Königes zu Babel/vnd seiner Knechte. Vnd darnach solt du bewohnet werden/wie vor alters/spricht der HERR.

Aber du mein knecht Jacob/förchte dich nicht/vñ du Israel verzage nicht. Denn sihe/ Ich wil dir auß fernen Landen/vnnd deinem Samen/ auß dem Lande seiner Gefängniß helfen. Das Jacob sol widerkommen/ vnd im friede sein/ vnd die fülle haben/vñ niemand sol ihn schrecken. Darumb förcht dich nicht/ du Jacob mein Knecht/spricht der HERR/Denn ich bin bey dir. Mit allen Heiden/ dahin ich dich verstoffen habe/ wil ichs ein ende machen / Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/ sondern ich wil dich züchtigen mit massen/Auff das ich dich nicht vngestraft lasse.

^c
Erbs
fangen.

XLVII. Cap.

Dies

Jeremia geschach
So sprach der HERR
nach die eine Sit
nen ist/ beide/ Er
das die Leute werden schreiben/ vn
irer harten Koffe/ so daher trah
redet/ Das sich die Väter nicht
den sie sein für dem tage/ so da t
Zurum vnd Ziden/ sampt iren c
Dann der HERR wird die
ihre verfürren/ Gaza wird kah
Erinden verderbet. Wie lang
wird doch auffhören/ Fare do
kariju auffhören/ weil der HE
wider die Anfurt am Meer bef

XL
Der Moab
Gott Israel
elend/ Kiriath
sen. Der trost
gedenkt böses
das sie kein volck mehr seien.
Schwert wird hinder dich ken
sitzen vnd grossen jamer. W
Denn sie gehen mit weinen d
jamer zuehen/ den weg von He
einer Leben/ Aber du wirst sein
Darumb das du dich auff
auch geuommen werden/ Vn
nen Priestern vnd Fürsten. Z
nicht eine Statt entrinnen w
nen verfürret werden/ Denn d
Gibt Moab sedern/ er w
wilt ligen/ das niemand drin
werck lässig thut/ verflucht sey
Moab ist von seiner Zug
legen vnd ist nie auß einem
zogen/ Darumb ist sein geschm
den. Darumb sihe/spricht der H
schicken/ die sie außschrotten soll
tern. Vnd Moab sol vber dem G
mel vber Bethel zuschanden w
We thuret ihr sagen/ Wi
Doch Moab muss verfürre
Muschafft zur schlachthaus

A

Philister
Jer. 17.
Ezech. 25.

Dies ist das wort des HERRN/ das zum Propheten Jeremia geschach wider die Philister/ ehe denn Pharao Gaza schlug. So spricht der HERR/ Sihe/ es komet Wasser herauff von mitternacht/ die eine Flut machen werden/ vnd beide/ Land vnd was drinnen ist/ beide/ Stätte/ vnd die/ so drinnen wohnen/ weggreiffen werden/ das die Leute werden schreien/ vnd alle einwoher im Lande heulen/ für dem getümel irer starcken Rossen/ so daher traben/ vnd für dem rasseln irer wagen/ vnd poltern irer reder/ Das sich die Väter nicht werden umbsehen/ nach den kindern/ so verzagt werden sie sein/ für dem tage/ so da komet zu verstören alle Philister/ vnd aufzureuten Tyrum vnd Sidon/ sampt iren andern gehülffen.

Denn der HERR wird die Philister/ die das vbrige sind/ auß der Insulen Saphthor/ verstören/ Gaza wird kahl werden/ vnd Ascalon/ sampt den vbrigen in ihren Gründen verderbet. Wie lange^a rikhestu dich? O du schwert des HERRN? Wenn wiltu doch auffhören? Fare doch in deine scheide/ vnd ruge vnd sey stille. Aber wie kanstu auffhören/ weil der HERR dir befehl gethan hat wider Ascalon/ vnd dich wider die Anfurt am Meer bestellet.

^a
(Rikhestu)
Für leid/ Als die thun/ so vber einem Todten sich rügen/ welchs Mose verbeut/ Deut. 4.

XLVIII. Cap.

Moab
Jer. 16.

Bieder Moab. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ Weh der Statt Nebo/ denn sie ist zerstöret/ vnd ligt elend/ Kiriathaim ist gewonnen/ die feste stehet elend vnd ist zuriffen. Der trost Moab ist auß/ den sie an Hesbon hatten/ Denn man gedenckt böses wider sie/ nemlich/ komet/ wir wollen sie außrotten/ das sie kein volck mehr seien. Vnd du Madmen must auch verderbt werden/ das Schwert wird hinder dich komen. Man höret ein geschrey zu Horonaim/ von verstören vnd grossen jamer. Moab ist zerschlagen/ man höret ihre Zungen schreien. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauff gen Luhith/ vnd die Feinde hören ein jamer geschrey/ den weg von Horonaim herab/ Nemlich/ Hebt euch weg/ vnd errettet euer Leben/ Aber du wirst sein/ wie die heide in der Wüsten.

Gamos
heißt der Abgott der Moabiter.

Darumb/ das du dich auff deine gebärde verlässest/ vnd auff deine schätze/ soltu auch gewonnen werden/ Vnd Gamos muß hinauß gefangen wegzihen/ sampt seinen Priestern vnd Fürsten. Denn der Verstörer wird vber alle Stätte komen/ das nicht eine Statt entrinnen wird/ Es sollen beide/ die gründe verderbet/ vnd die ebenen verstöret werden/ Denn der HERR hats gesagt.

Gebt Moab feddern/ er wird außgehen/ als flöge er/ vnd ihre Stätte werden wüste ligen/ das niemand drinnen wohnen wird. Verflucht sey/ der des HERRN werck lässig thut/ verflucht sey/ der sein Schwert auff helt/ das nicht blut vergiesse.

Moab ist von seiner Jugent auff sicher gewest/ vnd auff seinen hefen still gelegen/ vnd ist nie auß einem Fass ins ander gegossen/ vnd nie ins gefängniß gezogen/ Darumb ist sein geschmack ihm blieben/ vnd sein geruch nicht verändert worden. Darumb sihe/ spricht der HERR/ Es komet die zeit/ das ich inen wil Schröter schicken/ die sie außschrotten sollen/ vnd ihre Fass außleren/ vnd ihre legel zerschmettern. Vnd Moab sol vber dem Gamos zuschanden werden/ gleich wie das haus Israel vber Bethel zuschanden worden ist/ darauff sie sich doch verliessen.

Wozu thüret ihr sagen/ Wir sind die Helden vnd die rechte Kriegsleuthe? So doch Moab muß verstöret/ vnd ihre Stätte erstiegen werden/ vnd ihre beste Manschafft zur schlachtbanck herab gehn müssen/ spricht der König/ welcher heißet/

E ij der

Der Prophet XLVIII. Cap.

der HERR Zebaoth. Denn der vnfall Moab wird schier komen/ vnd ihr vnglück c
eilet sehr. Lieber/habt doch mitleiden mit ihnen/die ihr vmb sie her wohnet/ vnd
ihren namen kennet/vnd sprecht/Wie ist die starcke Rute vnd der herrliche Stab so
zubrochen?

Herab von der herrligkeit/ du Tochter/ die du zu Dibon wonest/vnd sitze in der
dürre/Denn der verstorer Moab wird zu dir hinauff kommen/ vnd deine Feste zu
reißen. Trit auff die strassen vnd schaw/du einwohnerin Aroer/ Frage die/ so da flü
hen vnd entrinnen/vnd sprich/Wie gehets? Ah/ Moab ist verwüstet vnd verderbt/
Heulet vnd schreiet/sagts an zu Arnon/das Moab verstorret sey. Die straffe ist ober
das ebene Land gangen/nemlich/ ober Holon/ Zachza/ Mephaath/ Dibon/ Nebo/
Beth Diblathaim/ Kiriathaim/ Beth Gamul/ Beth Neon/ Kiriath/ Bazra/ vnd
ober alle Stätte im lande Moab/sie ligen fern oder nahe. Das horn Moab ist ab
geharven/vnd ihr arm ist zubrochen/ spricht der HERR.

Macht sie truncken/Denn sie hat sich wider den HERRN erhoben/das sie spets
en/vnd die hände ringen müsse/auff das sie auch zum gespött werde. Denn Israel
hat dein gespött sein müssen/als were er vnter den Dieben gefunden/ Vnd weil du
solchs wider sie redest/soltu auch weg müssen. O ihr einwohner in Moab/verlasse
die Stätte/vnd wohnet in den Felsen/vnd thut/ wie die Tauben/ so da nisten in den
hohlen löchern.

MAn hat immer gesagt/von dem stolzen Moab/das er sehr stolz sey/ hoffertig/
hohmütig/trozig vnd obermütig. Aber der HERR spricht/ Ich kenne seinen
zorn wol/das er nicht so viel vermag/ vnd vnterstehet sich mehr zuthun/ denn sein
vermögen ist. Darumb muß ich ober Moab heulen/vnd ober das ganze Moab
schreien/vñ ober die Leuthe zu Kirheres klagen. Ich muß ober dich Zafer/ du Wein
stock zu Sibma/weinen/ Denn deine reben sind ober das Meer gefahren/vnd bis
ans Meer Zafer komen/der Verstorer ist in deine erndte vnd weinlesen gefallen.
Freude vnd wonne ist auß dem Felde weg/ vnd auß dem Lande Moab/vnd man
wird keinen Wein mehr Kältern/ der Weintretter wird nicht mehr sein Lied sin
gen. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale/welchs bis gen Zachza er
schallet/von Zoar an/der ^a dreyjähri-
ge Ruc/bis gen Horonaim/ Denn auch die was
ser Nimri sollen verseihen.

(Dreyjähri-
gen Ruc)
Das Reich Moab
ist wie eine dreyjähri-
ge Ruc/starck/reich/
erächtig/vol Gütter
vnd Leuthe/Jesa. 16

Vnd ich wil (spricht der HERR) in Moab damit ein ende machen/das sie nicht
mehr auff den Höhen opffern/vnd ihren Göttern räuchern sollen. Darumb brum
met mein hertz ober Moab/wie eine dromete/vnd ober die Leuthe zu Kirheres brum
met mein hertz wie ein dromete/Denn sie habens obermacht/ darumb müssen sie zu
boden gehen. Alle köpffe werden kahl sein/vnd alle bärte abgeschoren/aller hände zu
riß/vnd jederman wird säcke anzihen. Auff allen dächern vnd gassen/allenthalben
in Moab/wird man klagen/Denn ich hab Moab zubrochen/ wie ein vnverdes ges
fess/spricht der HERR. O wie ist sie verderbt/wie heulen sie/ wie schändlich hängen
sie die Köpffe/vnd Moab ist zum spott vnd zum schrecken worden/allen/so vmb sie
her wohnen.

Denn so spricht der HERR/Sihe/er flucht daher/wie ein Adeler/vnd breitet sei
ne flügel auß ober Moab. Kiriath ist gewonnen/vnd die festen Stätte sind einge
nommen/vnd das hertz der Helten in Moab/ wird zur selbigen zeit sein/wie einer
Frauven hertz in Kindsnöten. Den Moab muß vertilget werden/das sie kein Volk
mehr seien/darumb/das es sich wider den HERRN erhoben hat. Forcht/grube/vnd
strick komet ober dich/du einwohner in Moab/spricht der HERR. Wer der forcht ent
fleucht/der wird in die gruben fallen/ vnd wer auß der gruben komet/der wird im
strick gefangen werden/Denn ich wil ober Moab komen lassen/ ein jar ihrer heim
suchung/ spricht der HERR.

Die

Die auß der Schlacht ent
wird ein feur auß Hesbon/vn
Moab vnd die kriegerische Leut
volk Ganges/Denn man hat d
weggeführt. Aber in der zukü
spricht der HERR. Das sey ge
XI

Der die Ki
hat dem Isra
besitz dem M
ner Stätten
dass ich wil ein
Sonder Ammon/das sie sol au
angeficht werden. Aber Israel
der HERR.

Hesbon/denn Ai is
kühn an klaget vnd laufft auff
vñ weggeführt/samt deinen
Denn Deine Auen sind ver
schick verläßst/ vnd sprichst in
spricht der HERR HERR
alle die vmb dich her wohnen
Ira werde/ vnd niemand sey
wenn das gefängniß der K

Spricht der HERR
In dem sein Rath mehr
tendet euch vnd vertriecht euch
ober Eua komen/die zeit seiner
die dir kein nachlesen lassen/ v
ihnen gnug verderben. Den
öffnet/das er sich nicht ver
harn sind verstorret/das ihr fe
Waffen/den wil ich das Let
hoffen.

Denn so spricht der HERR
den Rath zutrinken/müssen t
nicht vngestraft bleiben/sonde
geschworen/spricht der HERR
werden vnd alle ihre Stätte e
Ich hab gehört vom HERRN
I Samlet euch vnd komet he
ich habe dich gering gemacht vñ
Denn trach vnd deines herten h
wacht/ vnd hohe Gebirge inner
als der Adeler/Dennoch wi
HERR.

A Die auß der Schlacht entrinnen/werden zuflucht suchen zu Hesbon. Aber es wird ein feur auß Hesbon/ vnd eine flamme auß Sion gehen/ welche die örter in Moab vnd die Kriegische Leuthe verzehren wird. Weh dir Moab/ verlorn ist das volck Samos/ Denn man hat deine Söhne vnd Töchter genommen vnd gefangen weggeführt. Aber in der zukünftigen zeit wil ich die gefängniß Moab wenden/ spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe vber Moab.

XLIX. Cap.

Ammon
Ezech. 25.
Malchom
Herr ist ihr
Abgott.

Wider die Kinder Ammon/ spricht der HERR also/ Hat denn Israel nicht Kinder/oder hat er keinen Erben? Warumb besitzt denn Malchom das land Gad/ vnd sein Volck wonet in jener Stätten? Darumb sihe/ es komet die zeit/spricht der HERR/ daß ich wil ein Kriegsgeschrey erschallen lassen/ vber Rabbath der Kinder Ammon/das sie sol auff ein hauffen wüste ligen/vnd ihre Töchter mit feur angefeckt werden. Aber Israel sol besitzen die/ von denen sie besessen waren/ spricht der HERR.

Heule/o Hesbon/denn Ai ist verstöret/ Schreiet ihr Töchter Rabba/vnd zihet säcke an/klaget vnd laufft auff den mauren herumb/ Denn Malchom wird gefangen weggeführt/sampt deinen Priestern vnd Fürsten. Was trohestu auff deine Awen? Deine Awen sind versäuft/du ungehorsame Tochter/die du dich auff deine schätze verlässest/vnd sprichst in deinem hertzen/Wer thar sich an mich machen? Sihe/spricht der HERR HERR Zebaoth/ Ich wil furcht vber dich komen lassen/von allen die vmb dich her wohnen/das ein iglicher seines wegs für sich hinauß verstosfen werde/ vnd niemand sey/ der die flüchtigen samle. Aber darnach wil ich wider wenden das gefängniß der Kinder Ammon/ spricht der HERR.

Wider Edom.

Esau.

Spricht der HERR Zebaoth/ Ist denn keine Weißheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rath mehr bey den Klugen? Ist ihre Weißheit so lose? Flihet/ wendet euch vnd verkriecht euch tieff jr Bürger zu Dedan/ Denn ich lasse ein vnfall vber Esau komen/die zeit seiner heimsuchung. Es sollen Weinleser vber dich komen/ die dir kein nachlesen lassen/ vnd Diebe des nachts sollen vber dich komen/die sollen ihnen gnug verderben. Denn ich habe Esau entblößet/ vnd seine heimliche orth geöffnet/ das er sich nicht verstecken kan/ Sein same/ seine Brüder/vnd seine Nachbarn sind verstöret/das ihr keiner mehr da ist. Doch was vbrig bleibt von deinen Waisen/ den wil ich das Leben gönnen/ vnd deine Widwen werden auff mich hoffen.

Denn so spricht der HERR/ Sihe/ die ihenigen/ so es nicht verschuldet hatten/ den Kelch zutrinken/müssen trincken/ vnd du soltest ungestrafft bleiben? Du solt nicht ungestrafft bleiben/sondern du must auch trincken. Denn ich hab bey mir selbs geschworen/spricht der HERR/das Bazra sol ein wunder/schmach/wüste vnd fluch werden/vnd alle ihre Stätte ein ewige wüste.

Abdic. 7.

Ich hab gehört vom HERRN/das eine botschafft vnter die Heiden gesandt sey/ Samlet euch vnd komet her wider sie/macht euch auff zum streit. Denn sihe/ ich habe dich gering gemacht vnter den Heiden/ vnd verachtet vnter den Menschen. Dein troz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen/ weil du in Felsen klüfften wonest/vnd hohe Gebirge innen hast. Weñ du denn gleich dein Nest so hoch machtest/als der Adeler/Dennoch wil ich dich von dannen herunter stürzen/ spricht der HERR.

Der Prophet XLIX. Cap.

Also sol Edom wüß werden/das alle die/so für vber gehen/sich wundern vñ pfeif C
fen werden vber alle ire plage. Gleich wie Sodom vnd Gomorra sampt iren Nachbarn
vmbgekeret ist/spricht der Herr/das niemand daselbs wonen/noch kein mensch
drinnen hausen sol. Denn sihe/Er komet herauff/wie ein Löw/vom stolzen Jordan
her/wider die festen Hürten/Denn ich wil in daselbs her eilends lauffen lassen. Vnd
wer weiß/wer der a Jüngling ist/den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir
gleich/wer wil mich meistern/vnd wer ist der Hirte/der mir widerstehen kan?

a (Jüngling) Der
grosse Alexander/der
alle Land solte ge-
winnen.

b (Hirten Knaben)
Der Hauptleuthe/
vnd Fürsten Volck.
Denn Hirten heissen
hie allenthalben Für-
sten/die da weiden
sollen die Frummen/
vnd straffen die bö-
sen.

So höret nuh den rathschlag des HERRN/den er vber Edom hat/ vnd seine ge-
danken/die er vber die einwohner in Theman hat. Was gilt's/ob nicht die b Hirten
knaben sie schleiffen werden/vnd ihre Wohnung zerstören? Das die Erde beben
wird/wens in einander fellet/vnd ihr geschrey wird man am Schilffmeer hören.
Sihe/er fleuget herauff/wie ein Adeler/vnd wird seine flügel außbreiten vber Baz-
ra. Zur selbigen zeit wird das hertz der Herten in Edom sein/ wie das hertz einer
Frawen in kindsnöten.

Wider Damascus.

Hemath vnd Arpad stehen jämertlich/sie sind verzaget/Denn sie hören ein böse
geschrey/die am Meer wohnen/sind so erschrocken/das sie nicht ruge haben kön-
nen. Damascus ist verzagt/vnd gibt die flucht/sie zappelt / vnd ist in ängsten vnd
schmerzen/wie ein Fraw in Kindsnöten. Wierist sie nu nicht verlassen/die berümb-
te vnd fröliche Statt? Darumb werden ire junge Manschaft auff ihrer gassen dar-
nider ligen/vñ alle ire Kriegseuthe vntergehen zur selbigen zeit/ spricht der HERR
Zebaoth/Vnd ich wil die Mauren zu Damasco mit feur anstecken/das es die Pal-
läst Benhadad verzehren sol.

Wider Kedar vnd die Königreiche Hazor / welche Ne- bucadnezar der König zu Babel schlug.

Spricht der HERR/Wolauß/zihet herauff in Kedar/vnd verstöret die Kin-
der gegen Morgen. Mann wird ihnen ihre Hütten vnd Herde nemen/ihre ge-
zelte/alle gerete vnd Camelen werden sie wegführen/vnd man wird schrecklich vber
sie ruffen vmb vnd vmb.

Flühet/ hebt euch eilends dauon/ verkriecht euch tieff/ ihr einwohner in Hazor/
spricht der HERR/ Denn Nebucadnezar der König zu Babel hat etwas im sinn
wider euch/vnd meinet euch. Wolauß/zihet herauff wider ein Volck/ das gnug hat/
vnd sicher wohnet/ spricht der HERR/ Sie haben weder thür noch rigel/vnd woh-
nen alleine. Ire Camelen sollen geraubet/vnd die menge ires vichs genommen wer-
den. Vnd ich wil sie zerstreuen in alle Winde/die in den winkeln wohnen/vnd von
allen Orthen her/ wil ich ihr vnglück vber sie kommen lassen/ spricht der HERR/
das Hazor sol ein Drachenwohnung vnd ein ewige Wüsten werden/das niemand
daselbs wohne/vnd kein mensch drinnen hause.

Es ist das wort des HERRN/welchs geschach zu Jeremia dem Propheten/ (Elam)
wider Elam/im anfang des Königreichs Zedekia/ des Königes Juda/ vnd
sprach/So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil den bogen Elam zubrechen/
ihre fürnemeste gewalt/ vnd wil die vier Winde auß den vier örthern des Himmels/
vber sie kommen lassen/vnd wil sie in alle dieselbigen Winde zerstreuen/das kein
Volck sein sol/dahin nicht vertriebene auß Elam komen werden. Vnd ich wil Elam
verzagt machen für ihren Feinden/ vnd denen/ die ihnen nach ihrem leben stehen/
vnd vnglück vber sie kōmen lassen mit meinem grimmigen zorn/spricht der HERR/
Vnd wil das Schwert hinder ihnen her schicken/ bis ich sie auffreibe. Meinen
Stuel wil ich in Elam setzen/vnd wil beide/den König vnd die Fürsten daselbs vmb-
bringen/

c (Stuel) Das ist/der
grosse Alexander/der
Elam gewan.

A bringen spricht der HERR.
wider iraden spricht der HERR.
Sihe das w
ten Jeremia gere
tündiget vnter d
laßt erschallen v
Wel stehet mit se
ken mit schanden/vnd ire Göt
ein Volck herauff wider sie/ve
kinnen wohnen wird/sonder
Vnd selbigen tagen/vnd
Kinder Israel sampt den
HERRN ihren Gott suchen.
hies sich lehren/Komet vnd laß
des nimmermehr vergessen
herd ihre Hirten haben sie ver
das sie von Bergen auff die H
was sie antraff/das traß sie v
rumb das sie sich haben ver
rechtigkeit/vnd an dem HERRN
Zihet auß Babel/ vnd zih
Bühe der Herde her. Denn si
gegen mitternacht erwecken v
len rüfen/welche sie auch solle
des der nicht feilet. Vnd dar
herauben hellen gnug dauon h
frewet vnd thümet/das ihr me
Kebert vnd wüchert/wie die sto
den vnd die euch geboren hat v
gerungst/ wüß/dür vnd ede
net vnd ganz wüß bleiben/ Z
dern/vnd pfeiffen vber alle ih
Rüffet euch wider Babel
nicht/denn sie hat wider den H
sie muß sich geben/ihre grun
Denn das ist des HERRN
Nettet auß von Babel/beide
ein jählicher für dem schwert der
flühe in sein Land.
Israel hat müssen sein eine
Nebucadnezar der König zu Babel.
el also/ Sihe/ ich wil den König
ih den König zu Affrien hem
ne Wohnung bringen/das sie au
den gebirge Ephraim vnd Gala
den selbigen tagen/ wird man

Jeremia. L. Cap. 64

A bringen/spricht der HERR. Aber in zukünftiger zeit wil ich das gefängniß Elam wider wenden/spricht der HERR.

L. Cap.

Babel. Jesai. 13. 14. etc.

Es ist das wort/welchs der HERR durch den Prophe- ten Jeremia geredt hat/wider Babel vñ das land der Chaldeer. Ver- kündiget vnter den Heiden/vñ laßt erschallen/Werfft ein Panir auff/ laßt erschallen/vnd verbergets nit/vnd spricht/ Babel ist gewonnen/ Bel stehet mit schanden/Merodach ist zuschmettert/Ihre Götzen sie- hen mit schanden/vnd ire Götter sind zuschmettert. Den es zeucht von mitternachte ein Volck herauff wider sie/welchs wird ihr land zur wüsten machen/das niemand drinnen wohnen wird/sondern beide/Leute vnd Vieh dauon fliehen werden.

Das ist die heimfart auß Babel durch König Cosas erlöset.

In denselbigen tagen/vnd zur selbigen zeit/spricht der HERR/werden komen die Kinder Israhel/sampt den Kindern Juda/vñ weinend daher zihen/vñ den HERRN ihren Gott suchen. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion/daselbs hin sich kehren/Komet/vnd laßt vns zum HERRN fügen/mit einem ewigen Bun- de/des nimmermehr vergessen werden sol. Denn mein Volck ist wie ein verloren herd/ihre Hirten haben sie verführet/vnd auff den Bergen in der irre gehen lassen/ das sie von Bergen auff die Hügel gangen sind/vnd irer Hurten vergessen. Alles was sie antraff/das fraß sie/vnd ire Feinde sprachen/Wir thun nicht vnrecht/Da- rumb/das sie sich haben versündigt an dem HERRN/in der Wohnung der ge- rechtigkeit/vnd an dem HERRN/der ihrer Vätter hoffnung ist.

Flühet auß Babel/vnd zihet auß der Chaldeer lande/vnd stellet euch als Böcke für der Herde her. Denn sihe/ich wil grosse Völcker mit hauffen auß dem Lande

Beiffa- gang von der zerstrung Babel.

gegen mitternacht erwecken/vnd wider Babel herauff bringen/die sich wider sie sol- len rüsten/welche sie auch sollen gewinnen/Seine pfeile sind/wie eines guten Krie- gers/der nicht feilet. Vnd das Chaldeer land sol ein Raub werden/das alle die sie berauben/sollen gnug dauon haben/spricht der HERR. Darumb/das ihr euch des frewet vnd rhümet/das ihr mein Erbtheil geplündert habt/vnd lecket/wie die geilen Kelber/vnd wiehert/wie die starcken Geule. Ewer Mutter stehet mit grossen schan- den/vnd die euch geborn hat/ist zum spott worden/Sihe/vnter den Heiden ist sie die geringste/wüst/dürr vnd öde. Denn für dem zorn des HERRN muß sie vnberwoh- net vnd ganz wüst bleiben/Das alle/so für Babel vbergehen/werden sich verwun- dern/vnd pfeiffen vber alle ihre Plage.

Apoca. 18.

Rüfset euch wider Babel vmbher alle Schützen/schieffet in sie/sparet der pfeile nicht/denn sie hat wider den HERRN gesündigt. Jauchzet vber sie/vmb vnd vmb/ sie muß sich geben/ihre grundfeste sind gefallen/ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache/rechet euch an ihr/thut ihr/wie sie gethan hat. Rottet auß von Babel/beide/den Säeman vñ den Schnitter in der erndte/das ein jglicher für dem schwert des Tyrannen/sich kere zu seinem Volck/vnd ein jglicher fliehe in sein Land.

Erö- lung.

Israel hat müssen sein eine zerstreute Herd/ die die Löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der König zu Assyrien/darnach oberweldiget sie Nebucad- nezar der König zu Babel. Darumb spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Isra- el also/ Sihe/ ich wil den König zu Babel heimsuchen/vñ sein Land/ gleich wie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe. Israel aber wil ich wider heim zu sei- ner Wohnung bringen/das sie auff Carmel vnd Basan weiden/vnd ihre Seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gillead gesettiget werden sol. Zur selbigen zeit vnd in denselbigen tagen/ wird man die missethat Israel suchen/spricht der HERR/

L. iiii aber

XLIX. Cap. ... gehen sich wundern ... Hemera sampt iren ... wohnen noch kein ... vom stolzen Jordan ... lauffen lassen. ... Denn wer ist ... widerstehen kan? ... Eder hat/ vnd seine ... als gult/ ob nicht die ... Das die Erde beb ... man am Schiffmeer ... aufstehen vber Bas ... sein was das hat einer ... Dem sie hören ein ... das sie nicht ruge haben ... pfeile/ vnd ist in angest ... nicht verlassen die ver ... lauschafft auff ihrer gassen ... zeit/spricht der HERR ... aufstehen das es die ... welche ... Bedar/ vnd zerströhet die ... vnd Herde nemen/ ihre ge ... man wird schrecklich vber ... in Babel hat etwas im ... ein Volk das gnug hat ... thür noch rügel vnd we ... res vichs genommen ... wohnen vnd vber ... /spricht der HERR/ ... werden das niemand ... dem Propheten ... Königs Juda/ vñ ... bogen Elam zubrechen ... der dethern des Himel ... inde zerstreuen das sein ... den. Vnd ich wil Elam ... nach ihrem leben se ... zorn/spricht der HERR/ ... aufftrabe. Wenn e ... die Süßheit dafels vmb ... bringen

aber es wird keine da sein/ vnd die Sünde Juda/ aber es wird keine funden werden/ C
Denn ich wil sie vergeben/ denen/ so ich oberbleiben lasse.

(Verbittert)
Gott vnd Mensch
betrübt vnd erzür-
net hat/ Die da werd
sind/ das sie wider-
rumb heimgejucht
werden.

Iuch hinauff wider das Land/ das alles a verbittert hat/ zeuch hinauff wider
die einwohner der heimsuchung/ verheere vnd verbanne ire Nachkomen/ spricht
der HERR/ vnd thu alles/ was ich dir befohlen habe. Es ist ein Kriegsgeschrey im
Land vnd grosser Jamer. Wie gehets zu/ das der Hammer der gantzen Welt zubro-
chen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu/ das Babel ein wüsten worden ist vnter als
len Heiden? Ich habe dir gestellet Babel/ darumb bistu auch gefangen/ ehe du dichs
versahest/ du bist troffen vnd ergriffen/ Denn du hast den HERRN getrost/ Der
HERR hat seinen Schatz auffgethan/ vnd die Waffen seines zorns herfür ge-
bracht/ Denn solchs hat der HERR HERR Zebaoth in der Chaldeer Lande auß-
gericht.

Komet her wider sie/ ihr vom ende/ öffnet ihre Kornhäuser/ werfft sie in einen
hauffen/ vnd verbannet sie/ das ihr nichts vbrig bleibe. Erwürget alle ihre Kinder/
führet sie hinab zur schlachtbank/ Weh ihnen/ denn der tag ist komen/ die zeit ihrer
heimsuchung. Man höret ein geschrey der Flüchtigen/ vnd dere/ so entrummen sind
auß dem Lande Babel/ Auff das sie verkündigen zu Zion die rache des HERRN
vnfers Gottes/ vnd die rache seines Tempels.

Ruffet vielen wider Babel/ beläget sie vmb vnd vmb alle Bogenschützen/ vnd
lasset keinen dauon komen/ Vergeltet jr/ wie sie verdienet hat/ Wie sie gethan hat/ so
thut ihr wider/ Denn sie hat stolz gehandelt wider den HERRN den Heiligen in
Israel. Darumb sollen ihre junge Manschafft fallen auff ihren gassen/ vnd alle
ihre Kriegslenthe vntergehen/ zur selbigen zeit/ spricht der HERR. Siche/ du Stolz-
her/ Ich wil an dich/ spricht der HERR HERR Zebaoth/ Denn dein tag ist komen/
die zeit deiner heimsuchung/ Da sol der Stoltze stürzen vnd fallen/ das in niemand
auffrichte/ Ich wil seine Stätte mit sewr anstecken/ das sol alles/ was vmb ihn her
ist/ verzehren.

Spricht der HERR Zebaoth/ Siche/ die Kinder Israel/ sampt den Kindern
Juda/ müssen gewalt vnd vnrecht leiden/ alle die sie gefangen weggeführt ha-
ben/ halten sie/ vnd wollen sie nicht loß lassen. Aber ihr Erlöser ist starck/ der heisst
HERR Zebaoth/ der wird ihre Sache so außführen/ das er das Land bebend/ vnd
die einwohner zu Babel zitterend mache.

(Weiber) So in
Kindsnöthen klagen.

Schwert sol kommen/ spricht der HERR/ ober die Chaldeer/ vnd ober die ein-
wohner zu Babel/ vnd ober ihre Fürsten/ vnd ober ire Weisen. Schwert sol komen
ober ihre Weissager/ das sie zu Narren werden/ Schwert sol komen ober ire Star-
cken/ das sie verzagen. Schwert sol komen ober ihre Koffe vnd Wagen/ vnd allen
Pöbel/ so drinnen ist/ das sie zu b Weibern werden/ Schwert sol komen ober ihre
Schätze/ das sie geplündert werden. Trückene sol komen ober ihre wasser/ das sie
verseihen/ Denn es ist ein Götzenland/ vnd trocken auff ire schröckliche Götzen. Da-
rumb sollen vngheure Thier vnd Vögel drinnen wonen/ vñ die jungen Straussen/ ^{Jer. 17.}
vnd sol nimmermehr bewohnet werden/ vnd niemand drinnen hausen für vnd für.
Gleich wie Gott Sodom vnd Gomorra/ sampt ihren Nachbarn vmbgekehret hat/ ^{Gen. 19.}
spricht der HERR/ das niemand drinnen wone/ noch kein Mensch drinnen haufe.

Sihe/ Es komet ein Volck von mitternacht her/ viel Heiden vnd viel Könige
werden von der seiten des Lands sich auffmachen/ die haben Bogen vnd
Schilt. Sie sind grausam vnd vnarmherzig/ Ihr geschrey ist/ wie das brausen
des Meers/ sie reiten auff Koffen/ gerüst/ wie Kriegsmänner/ wider dich/ du Toch-
ter Babel. Wenn der König zu Babel ihr gerücht hören wird/ so werden ihm die
füuste entsinken/ Im wird so angst vnd bange werden/ wie einer Frauen in Kind-
nöthen. Siche/ er komet herauff wie ein Löwe/ vom stolzen Jordan/ wider die festen
Hütten/

Ver
A Hütten/ Denn ich wil ihu da
a Zünallog/ den ich wider
mich monnen? Vnd wer ist
Es heret mich den rathschl
dankt/ der hat vber die ein
die/ vnter haben sie schleiffen
wird oben von dem geschrey
wonen wird?

Spricht der
wind erwecken
mich gefest habe
werffen sollen/ vñ
werden/ am tage
schiffen/ vnd ire Geharnschten
nach irer jungen Manschafft
kamen im Lande der Chaldeer/ vñ
Juda sollen mit Widwen von ir
Dörfer Land hat sich hoch
dann ein jählicher seine Seele
die zeit der rache des H
Der gülden Kelch zu Babel
des HERRN/ alle Heiden hab
den lobt worden. Wie plözt
sichenna auch Salben zu iren
len Babel/ aber sie wil nicht her
ther in sein Land zihen/ Denn ih
auff was an die Wolcken. Der
mer laßt uns zu Zion erjelen die
In poliert nu die Pfelle rool
der Königen in Medien erweck
sie verderbe/ Denn diß ist die r
nah Parir auff die mauren zu
die hut/ Denn der HERR ge
einwohner zu Babel gerücht hat
ke hast/ dein ende ist komen/ vnd
ner Seelen geschworen/ Ich wil
len dir ein Liedlin singen.
Der die Erde durch seine K
Weisheit bereitet/ vnd die
Wenn er domert/ so ist da wa
auff vom ende der Erden.
Er macht die blühen im Regen
tern.
Alle Menschen sind Narren
stonden mit iren Bilden/ Denn
Es ist eitel nichts/ vnd verfähret
geschick werden.

A Hütten/ Denn ich wil ihn daselbsher eilend lauffen lassen/ Vnd wer weiß/ wer der a Züngling ist/ den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meinstern? Vnd wer ist der Hirte/ der mir widerstehen kan?

Deut. 8.

^a (Züngling) Alexander der Magnus.

So höret nuh den rathschlag des HERRN/ den er vber Babel hat/ vnd seine gedanken/ die er hat vber die einwohner im Lande der Chaldeer. Was gilt's? ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen werden/ vnd ihre Wohnung zerstören/ vnd die Erde wird beben von dem geschrey/ vnd wird vnter den Heiden erschallen/ wenn Babel gewonnen wird?

LI. Cap.

Babel.

Spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil einen scharfften wind erwecken/ wider Babel vnd wider ihre einwohner/ die sich wider mich gesetzt haben/ Ich will auch Worfßler gen Babel schicken/ die sie worffeln sollen/ vnd ihr Land aufßegen/ die allenthalben vmb sie sein werden/ am tage ihres vnglücks. Denn ihre Schützen werden nicht schiessen/ vnd ire Beharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nuh irer jungen Manschafft nicht/ verbannet alle ire Heer/ das die erschlagenen daligen im Lande der Chaldeer/ vnd die erstochene auff iren gassen. Denn Israel vnd Juda sollen nit Widwen von irem Gott/ dem HERRN Zebaoth/ gelassen werden/ Den jener Land hat sich hoch verschuldet/ am Heiligen in Israel. Flühet auß Babel damit ein jglicher seine Seele errette/ das jr nicht vntergehet in irer missethat/ Den diß ist die zeit der rache des HERRN/ der ein vergelter ist/ vnd wil sie bezahlen.

Jer. 51.

Apoc. 17.

Der gülden Kelch zu Babel/ der alle Welt truncken gemacht hat/ ist in der hand des HERRN/ alle Heiden haben von ihrem wein getruncken/ Darumb sind die Heiden so toll worden. Wie plözlich ist Babel gefallen vnd zerschmettert? Heulet vber sie/ nemet auch Salben zu iren wunden/ ob sie vielleicht möcht heil werden. Wir heilen Babel/ aber sie wil nicht heil werden. So lasst sie fahren/ vnd lasst vns ein jglicher in sein Land zihen/ Denn ihre straffe reicht biß an den Himmel/ vnd langet hinauff biß an die Wolcken. Der HERR hat vnser gerechtigkeit herfür gebracht/ Kommet/ lasst vns zu Zion erzelen die werck des HERRN vnser's Gottes.

^b (Toll) Die sich stößlich rühmen/ wie die Narren.

Za/ poliert nu die Pfeile wol/ vnd rüstet die Schilde. Der HERR hat den muth der Königen in Medien erweckt/ Denn seine gedanken stehen wider Babel/ das er sie verderbe/ Denn diß ist die rache des HERRN/ die rache seines Tempels. Za steckt nuh Panir auff die mauren zu Babel/ nemet die wache ein/ setzet Wächter/ bestellet die hut/ Denn der HERR gedenckt etwas/ vnd wird auch thun/ was er wider die einwohner zu Babel geredt hat. Die du an grossen wassern wonest/ vnd grosse schätze hast/ dein ende ist komen/ vnd dein geiz ist auß. Der HERR Zebaoth hat bey seiner Seelen geschworen/ Ich wil dich mit Menschen füllen/ als werens Keser/ die sollen dir ein Liedlin singen.

Jer. 10.

Der die Erde durch seine Krafft gemacht hat/ vnd den Weltkreis durch seine Weißheit bereitet/ vnd den Himmel ordentlich zugericht.

Wenn er donnert/ so ist da wasser die menge vnter dem Himmel/ Er zeucht die nebel auff vom ende der Erden.

Er macht die blißen im Regen/ Vnd läßt den Wind kommen auß heimlichen ortern.

Alle Menschen sind Narren mit irer kunst/ vnd alle Goldschmid stehen mit schanden mit iren Bilden/ Denn ire Götzen sind triegeren/ vnd haben kein leben.

^c (Kunst) Das ist/ Lere von Abgöttern.

Es ist eitel nichts vnd verführische werck/ Sie müssen vmbkomen/ wenn sie heim gesucht werden.

Aber

L. Cap.
es wird keine funden werden
hat zeuch hinauff wider
name ire Nachkommen/ spöcht
Es ist ein Kriegsgeschrey im
mer der ganzen Welt zubra
wissen werden ist vnter ab
auch gefangen/ che du dich
den HERRN getrost/ Da
fren seines jorns herfür ge
in der Spalder Lande auß
Kornhulen/ wenn sie in einen
re. Erweiget alle ihre Kinder/
der tag ist komen die zu spre
en vnd dere/ so entramen sind
Zion die rache des HERRN
vmb alle Bogenbüßen vnd
er hat/ Wie sie gehan hat so
en HERRN den heiligen in
len auff ihren gassen/ vnd alle
der HERR. Siehe die Erb
weh/ Denn dem tag ist komen
en vnd fallen/ das in niemand
s sel alles/ was vmb ihn her
Israel/ sampt den Kindern
gehungen weggeführt ha
Erlöbet ist siarck/ der heußt
er das Land bebend/ vnd
Chaldeer/ vnd vber die ein
Bäßen. Schwer sel komen
er sel komen vber ire Erbe
losse vnd Bogen vnd allen
chwert sel komen vber ihre
n vber ihre wasser/ das sie
schreckliche Götzen. Da
wie die jungen Erbaußen
men hausen für vnd für
abbarn vnd geßchret hat
Mensch drinnen haule.
Heiden vnd viel König
die haben Bogen vnd
chren ist/ wie das kraulen
ner/ wider dich du Zech
m wird so werden ihm die
einer Strahlen in Kindes
Jordan/ vnder die seßten
Hütten!

Aber also ist der nicht/der Jacobs Schatz ist/Sondern/der alle ding schafft/der C
ists/vnd Israel ist die rute seines Erbes/Er heisse HERR Zebaoth.

Du bist mein Hammer/mein Kriegswaffen/durch dich habe ich die Heiden zu
erschmitten/vnnd die Königreiche zerstöret. Ich wil deine Kofse vnnd Reut er
zerseutern/ Ich wil deine Wagen vnd Fuhrmänner zerschmeissen/ Ich wil deine
Männer vnnd Weiber zerschmeissen/ Ich wil deine alten vnd jungen zerschmeis
sen/ Ich wil deine Jünglinge vnd Jungfrauen zerschmeissen/ Ich wil deine Hirten
vnnd Herde zerschmeissen/ Ich wil deine Batoren vnnd ioch zerschmeissen/ Ich wil
deine Fürsten vnd HERRN zerschmeissen. Denn ich wil Babel vnd allen ein
wohnern der Chaldeer vergelten/alle ihre bosheit/ die sie an Zion begangen haben/
für ewren augen/spricht der HERR.

Sihe/ich wil an dich/du schädlicher Berg/der du alle Welt verderbest/spricht der
HERR/ Ich wil meine hand ober dich strecken/vnnd dich von den Felsen herab wel
ken/vnnd wil einen verbrandten Berg auß dir machen/das man weder Eckstein
noch Grundstein auß dir nemen könne/sondern ein ewige wüste solt du sein/spricht
der HERR.

Werffet Panir auff im Lande/blaset die Posaunen vnter den Heiden/heiliget die
Heiden wider sie/ruffet wider sie die Königreiche Ararat/Ararat/Meni vnd Ascenas/be
stellet Häubtleute wider sie/bringet Kofse herauff/wie fladdernde Kefer. Heiliget die
Heiden wider sie/nemlich die Könige auß Medien/sampt allen ihren Fürsten vnnd
HERRN/vnnd das ganze Land irer herrschafft. Das das Land erbebe vnd erschre
cke/Denn die gedanken des HERRN wöllen erfüllet werden wider Babel/das er
das land Babel zur wüsten mache/darin niemand wone.

^a
(Weiber) Das ist/
verzagt vnd blöde/
wie die Weiber in
Kindsnöten.

Die Helten zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren/sondern müssen in der
Festung bleiben/Ihre stärke ist auß/vnnd sind ^a Weiber worden/ihre Wohnung
sind angesteckt/vnnd ihre Rigel zerbrochen. Es laufft hie einer vnd da einer dem an
dern entgegen/vnnd eine Botschafft begegnet hie vnd da der andern/dem Könige
zu Babel anzufagen/das seine Statt gewonnen sey/bisß ans ende/vnnd die Furt ein
genommen/vnnd die Seen außgebrenndt sind/vnnd die Kriegsteute seien blöde worden.

Denn also spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Die tochter Babel ist wie
eine Tenne/wenn man drauff dresschet/Es wird ihre Erndte gar schier komen. Ne
buchadnezar der König zu Babel hat mich gefressen vnd vmbbracht/er hat auß
mir leer gefesse gemacht/er hat mich verschlungen/wie ein Drache/er hat seinen
bauch gefüllet mit meinem niedlichsten/er hat mich verstoffen. Ruh aber findet sich
ober Babel der freuel an mir begangen/vnnd mein fleisch/spricht die einwoernerin zu
Zion/vnnd mein blut ober die einwoerner in Chaldea/spricht Jerusalem.

^b
(Trinken) Das ist/
Ich wil sie getrost
lassen sanften aller
Welt gut vnd Leu
te. Vnd wenn sie am
sichersten ist/wil ich
sie schlaffen machen/
das sie zu grund gehe
ewiglich.

Darumb spricht der HERR also/ **S**ihe/ Ich wil dir deine sache außführen/vnnd
dich rechen/ Ich wil ihr Meer außstrücken/vnnd ihre Brunnen verfeihen lassen.
Vnd Babel sol zum steinhaußen vnd zur Drachentwohnung werden/zum wunder
vnnd zum anpfeiffen/das niemand drinnen wohnet. Sie sollen miteinander brüllen/
wie die Löwen/vnnd schreien wie die Jungen Löwen/ Ich wil sie mit ihrem ^b trincken
in die hitze setzen/vnnd wil sie trincken machen/das sie frölich werden/vnnd einen ewi
gen schlaff schlaffen/von dem sie nimmermehr auffwachen sollen/spricht der HERR.
Ich wil sie herunter führen/wie Lämmer zur schlachtbank/wie die Wider mit den
Höcken.

Wie ist Cesach so gewonnen/vnnd die berühmete in aller Welt so eingenomen?
Wie ist Babel so zum wunder worden vnter den Heiden? Es ist ein Meer ober Ba
bel gangen/vnnd sie ist mit des selbigen wällen menge bedeckt. Ihre Stätte sind zur
Wüsten vn̄ zu eim durren öden Lande worden/zum Lande/ da niemand innen woh
net!

Cesach.
Jer. 25.

und da kein Mensch innen wan
und hab außkommen rachen ger
den nicht mehr zu im lauffen de
Herr herauf mein Volk v
Herr dem HERRN. Ein
Herr dem HERRN das man im Land
den gehört das selbigen im an
hen vnd nach demselbigen im an
den wird ein Fürst wider den
Darumb sihe/Es komer die
vnd ir ganzes Land zuschanden
den Himmel vnd Erden/vnd alle
Herr verfürer von mitternacht
Herr die erschlagenen gefellet
werden im ganzen Lande.
Es yhet nuh hin die ir dem
den HERRN in fernem L
dann zuschanden worden/da
Herr angesticht bedeckt da die Freu
HERR kommen. Darumb sihe d
Herr schaden wil/vnnd im ganzen
Herr Babel gen Himmel siege v
verfürer von mir ober sie kom
Man höret ein geschrey zu
Denn der HERR zerstöret
Herr vnd den das ihre wällen b
beder verfürer komen/ihre
Herr vnter der Gott der rache
Herr vnter Häubtleute/v
schlauff sollen schlaffen/dauon
Herr HERR Zebaoth.
Es spricht der HERR Zeba
Herr vnter ir hohe thor mit feue
Herr vnter verbrandt werden was d
Herr ist das wort das der
Herr des Sohns Nabia da
Herr bel im werden jar seines König
Herr Jeremia schreib alle das vngl
Herr die diese wort die wider Babel g
Herr wenn du ^a gen Babel komest/so
Herr du hast gerdt wider diese Stätt
Herr wohnet/weder Menschen noch
Herr du das Buch hast außgelesen
Herr Phrath vnd spricht/Also sol Bal
Herr von dem vnglück das ich ober sie
Herr Jeremia gerdt.

A vnd da kein Mensch innen wandelt. Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht / vnd hab auß seinem rachen gerissen das er verschlungen hatte / Vnd sollen die Heyden nicht mehr zu im lauffen / denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

Zihet her auß / mein Volck / vnd errette ein iglicher seine Seele / für dem grimmi- gen zorn des HERRN. Ewer hertz möcht sonst weich werden / vnd verzagen für dem geschrey / das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jar ge- hen / vnd nach demselbigen im andern jar auch ein geschrey vber alle gewalt im Lan- de / vnd wird ein Fürst wider den andern sein.

Darumb sihe / Es komet die zeit / das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil / vnd jr gantz Land zuschanden werden sol / vnd ihre erschlagene drinnen ligen wer- den. Himmel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / werden jauchzen vber Babel / das ihre verstoror von mitternacht kommen sind / spricht der HERR. Vnd wie Babel in Israël die erschlagenen gefellet hat / also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im gantzen Lande.

So zihet nuh hin / die jr dem schwert entrunnen seid / vnd seumet euch nicht / Ge- denckt des HERRN in fernem Lande / vnd lasst euch Jerusalem im hertzen sein. Wir waren zu schanden worden / da wir die schmach hören mussten / vnd die schande vn- ser angesicht bedeckt / da die Fremdbden vber das Heiligthumb des hauses des HERRN kamen. Darumb sihe / die zeit komet / spricht der HERR / das ich ihre Götzen heimsuchen wil / vnd im gantzen Lande sollen die tödlich verwundten seuffzen. Vnd wenn Babel gen Himmel stiege / vnd ihre macht in der höhe feste machet / so sollen doch Verstoror von mir vber sie komen / spricht der HERR.

Man höret ein geschrey zu Babel / vnd ein grossen jamer in der Chaldeer Lande / Denn der HERR verstoror Babel / Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey B vnd getümel / das ihre wällen brausen / wie die grossen wasser. Denn es ist vber Ba- bel der Verhörer komen / ihre Heltzen werden gefangen / ihre Bogen werden zubro- chen / Denn der Gott der rache / der HERR / bezahlet sie. Ich wil ihre Fürsten / Wei- sen / Herrn vnd Hauptleuthe / vnd Krieger / truncken machen / das sie einen ewigen schlaaff sollen schlaaffen / dauon sie nimmermehr auffwachen / spricht der König / der da heisset / HERR Zebaoth.

So spricht der HERR Zebaoth / Die mauren der grossen Babel sollen vntergra- ben / vnd ire hohe thor mit feur angesteckt werden / Das der Heiden arbeit verloren sey / vnd verbrant werde / was die Völcker mit mühe erbarwet haben.

Seraja. **D**ies ist das wort / das der Prophet Jeremia befahl Seraja / dem Sohn Neria des Sohns Mahsea / da er zoch mit Zedekia dem Könige in Juda gen Ba- bel / im vierden jar seines Königreichs / Vnd Seraja war ein friedfamer Fürst. Vnd Jeremia schreib alle das vnglück / so vber Babel komen solt / in ein Buch / nemlich / als le diese wort / die wider Babel geschriben sind. Vnd Jeremia sprach zu Seraja / wenn du gen Babel komest / so schawe zu / vnd liese alle dise wort / vñ sprich / HERR / du hast geredt wider dise Stätte / das du sie wilt aufrotten / das niemand drinnen wohne / weder Menschen noch Vieh / sondern ewiglich wüste sey. Vnd wenn du das Buch hast außgelesen / so binde einen Stein daran / vnd wirffs in den Phrath / vnd sprich / Also sol Babel versenckt werden / vnd nicht wider auffkommen von dem vnglück / das ich vber sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat Je- remia geredt.

^a (Gen Babel)
Das ist geschehen
vor der verstorung
vielleicht dem Kö-
nig zu Babel hulde
zu thun etc.

Der Prophet LII. Cap.

Sedekia war ein vnd zwenzig jar alt/ da er König ward/ vnd regiert eilff jar zu Jerusalem/ Seine Mutter hieß Hamutal/ ein Tochter Jeremia zu Libna. Vnd thät das dem HERRN vbel gefiel/ gleich wie Joiakim gethan hatte. Den es gieng des HERRN zorn vber Jerusalem vnd Juda/ bis er sie von seinem angesicht verwarff/ Vnd Sedekia fiel abe vom Könige zu Babel.

Aber im neunnden jar seines Königreichs/ am zehenden tage des zehenden monden/ kam Nebucadnezar der König zu Babel/ sampt all seinem Heer/ wider Jerusalem/ vnd belägerten sie/ vnd machten eine Schantz rings vmbher. Vnd blieb also die Statt belägert/ bis ins eilffte jar des Königes Sedekia. Aber am neunnden tage des vierden monden/ nam der hunger vberhand in der Statt/ vnd hatte das Volck vom lande nichts mehr zuessen. Da brach man in die Statt/ vnd alle Kriegsleute gaben die flucht/ vnd zogen zur Statt hinauß bey der nacht/ des wegcs zum thor zwischen den zwo mauren/ zum garten des Königes.

Aber die Chaldeer lagen vmb die Statt her. Vnd da diese zogen des wegcs durchs feld/ jagte der Chaldeer heer dem Könige nach/ vnd ergriffen Sedekia in dem felde bey Jericho/ Da zerstreuet sich all sein Heer von im. Vnd sie fiengen den König/ vnd brachten ihn hinauß dem Könige zu Babel gen Riblath/ die im lande Hemath ligt/ der sprach ein vrtheil vber ihn. Allda ließ der König zu Babel die kinder der Sedekia für seinen augen erwürgen/ vnd erwürget alle Fürsten Juda zu Riblath. Aber Sedekia ließ er die augen aufstechen/ vnd ließ ihn mit zwo ketten binden/ vnd führet in also der König zu Babel gen Babel/ vnd legt ihn ins gefängniß/ bis das er starb.

Im zehenden tage des fünfften monden/ welches ist das neunzehend jar Nebucadnezar des Königes zu Babel/ kam NebusarAdan der Hauptman/ der stets vmb den König zu Babel war/ gen Jerusalem/ vnd verbrandt des HERRN hauß/ vnd des Königes hauß/ vnd alle Häuser zu Jerusalem/ alle grosse Häuser verbrandt er mit feur. Vnd das ganze heer der Chaldeer/ so bey dem Hauptman war/ rissen vmb alle mauren zu Jerusalem rings vmbher. Aber das arme Volck/ vnd ander Volck/ so noch vbrig war in der Statt/ vnd die zum Könige zu Babel fielen/ vnd das vbrige Handwercks volck/ führet NebusarAdan der Hauptman gefangen weg. Vnd vom armen Volck auff dem lande/ ließ NebusarAdan der Hauptman bleiben/ Weingärtner vnd Ackerleuthe.

Aber die eherne Seulen am hause des HERRN/ vnd das Gestül/ vnd das eherne Meer am hause des HERRN/ zubrachten die Chaldeer/ vnd führeten alle das erke von denselbigen gen Babel. Vnd die Kessel/ Schauffeln/ Messer/ Becken/ Kellen/ vnd alle eherne gefesse/ die man im Gottesdienst pflegt zubrauchen/ namen sie weg. Dazu nam der Hauptman was gülden vnd silbern war/ an Bechern/ Räuchköpfen/ Becken/ Kesseln/ Leuchtern/ Löffeln vnd Schalen. Die zwo Seulen/ das einzele Meer/ die zwölff eherne Rinder/ die an stat des Gestüls stunden/ welche der König Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN. Dieses alles Geretes erkes war vnmäßig viel.

Der zwo Seulen aber war ein igliche achtzehen ellen hoch/ vñ eine schnur zwölff ellen lang reicht vmb sie her/ vnd war vier finger dicke/ vnd inwendig hol. Vnd stund auff iglicher ein ehern Knauß/ fünff ellen hoch/ vnd Reiffe vnd Granatäpfel waren an iglichem knauß rings vmbher/ alles ehernen/ vnd war eine Seule wie die ander/ die Granatäpfel auch. Es waren der Granatäpfel sechs vnd neunzig dran/ vnd aller Granatäpfel waren hundert an einem reiff rings vmbher.

Vnd



Juda ist gefangen im elend vnd findet keine ruhe alle ihre B... Die straffen gen Zion ligen... Thore stehen öde/ Ihre Priester si... ist betrübt. Ihr Widersacher schreiben an... sie vol jammers gemacht vmb i... gungen für dem Feinde hingeg... Es ist von der tochter Zion alle

A Und der Häubtman nam den priester Seraja/ auß der ersten Ordnung/ vnd den priester Zephania auß der andern Ordnung/vnnd drey Thürhüter/ Vnd einen Kämmerer auß der Statt/welcher vber die Kriegfleuthe gesetzt war/vnnd sieben Männer/welche vmb den König sein musten/die in der Statt funden wurden/ Dazu Sopher den Heerfürsten/der das Landuolck zu mustern pflegt/ dazu sechzig Man Landuolcks/so in der Statt funden wurden. Diese nam Nebusar Adan der Häubtman/vnd bracht sie dem Könige zu Babel gen Riblath. Vnd der König zu Babel schlug sie tod zu Riblath/die im lande Hemath ligt. Also ward Juda auß seinem Lande weggeführt.

4. Reg. 25

Summa der weggeführten.

Dies ist das volck/welchs NebucadNazar weggeführt hat/nemlich/ im sieben den jar/drey tausent vnd drey vnd zwentzig Jüden. Im achtzehenden jar aber des NebucadNazar/acht hundert vnd zwen vnnd dreissig Seelen auß Jerusalem. Vnd im drey vnd zwentzigsten jar des NebucadNazar/ führte NebusarAdan der Häubtman sieben hundert vnd fünf vnnd vierzig Seelen weg auß Juda. Aller Seelen sind vier tausent/ vnd sechs hundert.

Joiachim

Wer im sieben vnd dreissigsten jar/nach dem Joiachim der König zu Juda weggeführt war/am fünf vnnd zwentzigsten tage des zwölfften Monden/ erhub EulMerodach der König zu Babel/im jar da er König ward/das häubt Joiachim des Königes Juda/vnd ließ ihn auß dem gefengnis/vnd redet freundlich mit ihm/ Vnd setzet seinen Stuel vber der Könige Stül/ die bey ihm zu Babel waren. Vnd wandelt ihm seines Gefengnis kleider/das er für ihm aß/stets sein lebenslang. Vnd ihm ward stets sein vnterhaltung vom Könige zu Babel gegeben/ wie es ihm verordnet war sein ganzes lebenslang/bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

B

Die Klagelieder Jeremia.

I. Cap.



We ligt die Statt so wüste die vol Volcks war? Sie ist wie eine Widwe/die ein Fürstin vnter den Heiden/vnnd ein Königin in den Ländern war/ muß nuh dienen.

Sie weinet des nachts/das ihr die threnen vber die Backen lauffen/Es ist niemand vnter allen ihren Freunden/ der sie tröste/alle ihre Nehesten verachten sie/ vnnd sind ihre Feinde worden.

Juda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst/ Sie wohnet vnter den Heiden vnd findet keine ruge/alle ihre Verfolger halten sie vbel.

Die strassen gen Zion ligen wüst/ weil niemand auff kein Fest komet/alle ihre Thore stehen öde/ Ihre Priester seuffzen/ihre Jungfrawen sehen jämmerlich/vnd sie ist betrübt.

Ihr Widersacher schweben empor/ihren Feinden gehets wol/Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht/vmb ihrer grossen sünde willen/Vnnd sind ihre Kinder gefangen für dem Feinde hingezogen.

Es ist von der tochter Zion aller Schmuck dahin/ Ihre Fürstin sind/wie die Wi-
M der/

LII. Cap.
 alt/ da er König ward
 Mutter hieß Hamutal/ ein
 as dem HERRN vbel gefolgt
 ung des HERRN zorn vber
 geficht verwarff/ Vnd zo
 den tage des zehenden mon
 ampt all seinen heer vnd
 was vmbher. Vnd blieb
 Zedekia. Aber am neunten
 in der Statt vnd hatte das
 in die Statt vnd alle Kriegs
 ben der nach des weges zum
 ges.
 und da diese jungen des weges
 vnd ergriffen Zedekia in
 von ihm. Vnd sie hingen den
 bel gen Riblath/ die im lande
 der König zu Babel die für
 et alle Fürsten Juda zu Babel
 ich ihn mit zwo ketten binden
 d legt ihn ins gefängnis/ bis
 das nach dem jar Nebu
 arAdan der Häubtman/ der
 vnd verbrant des HERRN
 salen alle grosse Häuser vber
 i ben dem Häubtman war/
 r das arme Volck/ vnd auß
 emige zu Babel fielen/ vnd
 der Häubtman gefangen
 arAdan der Häubtman
 vnd das Gefüll vnd das
 e Schalder vnd führten al
 schauffein Messer/ Befen
 pflegt/ zuber auchten manen
 silbern war/ an Bechern/
 chalen. Die zwo Seulen/
 Gefülls funden/ welche
 HERRN. Dieses alles
 vch/ vñ eine schuur zu eff
 mwendig hol. Vnd fund
 fe vnd Granatäpfel/ was
 var eine Seule vñ die an
 sechs vnd neunzig dram/
 ings vmbher.
 Dd